VIII Jahrgang. Donnerstag, 27. Juni 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1680. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 148. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Wir bitten unsere geehrten Postabonnenten, das Abonnement bei der nächsten Postanstalt sofort erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der regelmäßigen Zustellung erfolgt.

Das Ende der Attentatsmär.

In Gottes Hand stehen wir alle. Wenn wir auf dem stolzesten hanseatischen Dampfer die Meere durchqueren, so können wir mit dem Schiffe untergehen. Wenn wir eine lange oder noch so kurze Eisenbahnfahrt antreten, so können wir mit dem Zuge verunglücken. Nicht zu Lande noch zu Wasser, nicht im Gewühle der Menschen noch in der Einsamkeit, nicht bei Tage noch bei Nacht sind wir gegen den Verlust des Lebens oder gegen die Schädigung des Leibes gefeit. Hierin giebt es keinen Unterschied, der König steht dem Bettler gleich. Unglückliche Zufälligkeiten bedrohen sogar diejenigen Persönlichkeiten, die in der breiten Oeffentlichkeit stehen und weithin sichtbar sind, vielleicht am meisten. Ihr Tod oder auch nur ihre Bedrohung bedeutet für das Volk, dem sie zugehören, häufig einen nationalen Verlust und immer den Grund zu einem gesteigerten menschlichen Mitgefühle. Aber es ist eine Sinnesverwirrung oder ein Verbrechen, wenn Leute derartige Zufälligkeiten, von denen das Staatsoberhaupt betroffen wird, als Aeußerungen verbrecherischer Anschläge deuten und Mißtrauen zwischen Fürst und Volk säen. Leider ist das nicht ganz ohne, wenn auch nur vorübergehenden, Erfolg neuerdings in Deutschland mehrfach versucht worden.

Wir wollen nicht auf den bereits der Vergessenheit übergebenen Vorfall vom vorigen Herbste zurückgreifen, als in Breslau eine wahnwitzige Alte beinahe den Kaiser verletzt hätte, sondern erinnern nur ganz kurz daran, daß schon damals Intriguanten aus dem ganz unpolitischem Ereignisse politisches Kapital zu schlagen das Bestreben zeigten. Aber viel kräftigere und nicht ebenso wirkungslose Versuche haben wir anläßlich jenes Bremer Vorkommnisses erlebt, als das von einem Epileptiker unbewußt geschleuderte Eisen das Antlitz unseres Kaisers traf. Eitle Wichtigthuer und niedrige Ohrenbläser haben durch Wochen und Monate ohne thatsächliche Unterlage und in frivoler Ignorirung aller gegen eine hochverrätherische oder sonst feindliche Absicht des Thäters sprechenden offen zu Tage liegenden Momente sich bemüht, in dem Kaiser den Glauben an ein effektives Attentat zu wecken. Das ist periodisch, nach einzelnen an die Oeffentlichkeit gelangten Aeußerungen des Kaisers zu urtheilen, wirklich gelungen. Daß es aber versucht wird und bis zu einer gewissen Grenze gelang, das selber war erst das hochverrätherische Attentat an Kaiser und Volk. Denn, so tief bedauerlich die Thatsache der Gesichtsverletzung unseres Kaisers auch war, so bedeuteten diese selber und die damit verbundenen physischen Schmerzen doch unendlich wenig gegen die seelische Affektion, welche in dem Gemüthe des Fürsten dadurch hervorgerufen ward oder werden könnte, daß man ihm glauben machte, im deutschen Volke würden Attentate gegen das Haupt des deutschen Reiches ausgebrütet und vollzogen. Diese Verwerthung eines unglücklichen Zufalls zu zweifelhaften politischen Zwecken war ein Verbrechen gegen die Majestät sowohl des Reiches als des deutschen Volkes.

Es ist im Leben so, daß gewöhnlich die Verleumdung triumphirt. Im gegebenen Falle ist der Triumph wenigstens kein langer gewesen. Die neuliche Nachricht, daß die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen den Bremer Epileptiker Weiland vom Reichsgerichte verworfen und daß der Genannte außer Verfolgung gesetzt worden sei, ist jetzt offiziell bestätigt und schon wird uns aus Bremen berichtet, daß die dortige Medizinalbehörde auf Antrag des Staatsanwalts die Zwangsüberführung des Epileptikers Weiland in die Irrenanstalt angeordnet hat. Der Beschluß ist offenbar auf Grund der Gemeingefährlichkeit des Kranken gefaßt. Wir haben s. Z. unmittelbar nach dem Bremer Ereignisse darauf hingewiesen, daß aus Gründen der allgemeinen und öffentlichen Sicherheit überhaupt die deutschen Landespolizeiverwaltungen auf Internirung dieser Kranken, die zugleich unglücklich und gefährlich sind, Bedacht nehmen sollten. Das aber nur in Parenthese.

Die Hauptsache bleibt, daß nun endlich und von höchster richterlicher Stelle aus festgestellt worden ist, was von mancher Seite bisher so eifrig bestritten wurde, obgleich jeder Unbefangene längst davon überzeugt war. Der Geisteszustand des Epileptikers war zuerst von einem Kollegium Bremer Aerzte, nachher von der höchsten preußischen Staatsbehörde für derartige Gutachten, dem Medizinalkollegium, geprüft worden. Hier wie dort kam man zu dem Schlusse, daß Weiland strafrechtlich für seinen Wurf nicht zur Verantwortung gezogen werden könne. Jetzt tritt noch der Spruch des Reichsgerichtes hinzu, und wir meinen, für alle ehrlichen Leute ist damit der traurige Fall erledigt. Es ist außer Zweifel gestellt, daß kein verbrecherisches Attentat stattgefunden hat. So muß auch der Schatten, der künstlich auf die Liebe des Volkes zum Kaiser und umgekehrt geworfen worden, vor dem Lichte der Wahrheit wieder weichen und, wenn noch etwas übrig bleibt, so ist es vielleicht beim Kaiser einiges Mißtrauen gegen die Scharfmacher und politischen Intriguanten, die ihm so viel im Ohre liegen.

Vom Bundesrath.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Die Vermuthung Berliner Blätter, daß die nächste und voraussichtlich letzte Sitzung des Bundesraths vor dessen Sommerferien wegen der Reise des Reichskanzlers Grafen Bülow zum Vortrag beim Kaiser nach Kiel vom 27. auf den 29. d. Mts. vertagt worden sei, ist bestem Vernehmen nach unrichtig. Vielmehr ist diese Vertagung lediglich in Folge eines aus der Mitte des Bundesraths geäußerten Wunsches erfolgt. Es sollen neben verschiedenen Resten auch noch die Ausführungsbestimmungen zum neuen Weingesetz vor der längeren Vertagung erledigt werden. Hierzu erwarten aber noch verschiedene Bevollmächtigte zum Bundesrath die näheren Anweisungen ihrer Regierungen. Deshalb ist die Sitzung auf Sonnabend verlegt worden. In der gestrigen Sitzung ist, wie wir erfahren, eine wichtige Entscheidung erfolgt. Der Bundesrath hat der vielumstrittenen Novelle zum Gewerbegerichtsgesetz in der vom Reichstage beschlossenen Fassung seine Zustimmung ertheilt. Der Hochdruck, mit dem seitens der Großindustriellen, namentlich aus Rheinland-Westfalen, gegen diese Abänderung des Gewerbegerichts-Gesetzes gearbeitet worden ist und den auch in letzter Stunde der deutsche Handelstag in einer Eingabe an den Bundesrath unterstützt hat, ist demnach wirkungslos geblieben. Seit langer Zeit ist gegen einen Reichstagsbeschluß von dieser sonst so einflußreichen Seite nicht so eifrig und geräuschvoll agitirt worden, wie gegen diesen Gesetzentwurf. Man darf aber auf Grund früherer Erfahrungen annehmen, daß nun, nachdem die Entscheidung gefallen ist, der Lärm recht bald verstummen wird. Wir haben Aehnliches beim Neunuhrladenschluß erlebt, gegen den von anderer Seite nicht minder schwere Bedenken geltend gemacht wurden und nicht weniger geräuschvoll agitirt wurde, als in diesem Falle. Jetzt aber hat man sich wohl überall mit dieser gesetzlichen Bestimmung abgefunden und verlangt sogar bereits vielfach einen allgemeinen Achtuhrladenschluß. Nicht viel anders wird es wohl auch mit den neuen Bestimmungen über die Gewerbegerichte gehen. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens erwähnt, daß die Sitzung des preußischen Staatsministeriums am vorigen Sonnabend nur wegen dieser Frage anberaumt war und daß sie in keiner Weise mit dem Besuch zusammenhing, den einen Tag zuvor Herr von Lucanus im Auftrage des Kaisers seinem Reichskanzler abgestattet hatte. Wir konnten bereits berichten, daß die Mehrheit der Bundesregierungen ihre Stellung zur Gewerbegerichts-Novelle von den Beschlüssen der preußischen Regierung hierüber abhängig gemacht hatte, und zwar, wie wir hinzufügen möchten, mit Rücksicht darauf, daß der lebhafte Widerspruch gegen diesen Entwurf hauptsächlich von den Kreisen der preußischen Großindustrie ausgegangen war. Aus der gestrigen Zustimmung des Bundesraths ist zu schließen, daß sich die preußische Regierung, also wohl mit Einschluß des hierfür in erster Linie zuständigen neuen Handelsministers Möller, in jener Staatsministerialsitzung mit der vom Reichstage beschlossenen Novelle einverstanden erklärt hatte. Der dem Bundesrath zugegangene Entwurf eines neuen Zolltarifs ist so sehr mit dem tiefsten Geheimniß umgeben, daß vorläufig nur die für diese Frage bestellten Referenten Einblick in die umfangreiche Drucksache genommen haben und daß deren Inhalt den meisten anderen Mitgliedern des Bundesraths noch unbekannt ist.

Der Leipziger Krach.

Die Aufregung in Leipzig dauert noch fort, bei allen größeren Bankinstituten herrscht großer Zulauf der Gläubiger, welche Depots abheben, doch glaubte man heute ein geringes Nachlassen dieser Bewegung zu verspüren. Auch ist die öffentliche Meinung über die Frage, ob etwa weitere hiesige Institute dem Sturze der Leipziger Bank folgen könnten, einigermaßen geklärt; außer der Leipziger Hypothekenbank hat auch die Kredit- und Sparbank eine entsprechende Erklärung veröffentlicht.

Die Konkurseröffnung über die Leipziger Bank beantragt.

Der Aufsichtsrath der zusammengebrochenen Leipziger Bank hat gestern gegen 3 Uhr beschlossen, die Konkurseröffnung über die Bank beim dortigen Amtsgericht zu beantragen.

Leipzig, 26. Juni.

Die an der Berliner Börse herrschende Meinung, die sächsische Regierung beabsichtigte aus Anlaß der jüngsten Bankkatastrophen eine Hilfsaktion, scheint sich nicht zu bestätigen; in hiesigen maßgebenden Kreisen ist davon nichts bekannt. Die Leipziger Bank wird heute Abend noch beim Amtsgericht **Leipzig Konkurs anmelden, doch bleibt die Entschließung des Konkursrichters noch abzuwarten.**

In der heute Mittag im Gebäude der Leipziger Bank abgehaltenen Versammlung der Hauptgläubiger, an welcher Vertreter der Reichsbank, der Sächsischen Bank, sowie verschiedener Leipziger und auswärtiger Häuser und Banken theilnahmen, stellte sich als **unmöglich heraus, ein Moratorium sämmtlicher Gläubiger herbeizuführen, sodaß die Konkursanmeldung gesetzlich geboten erschien.** Nach dem en bloc aufgestellten Status der Bank hat dieselbe an Verbindlichkeiten ca. 29000000 Mk. Accepte, 24000000 Mark Depositen- und Checkkonto, sowie 39 Millionen Mark Kreditoren, zusammen etwa 92 Millionen Mark. Demgegenüber stehen an Aktiven circa 26½ Millionen Mark Wechsel, wovon 10000000 bei Staatsanstalten gegen Depositen ruhen, ferner 5½ Millionen Mark Effekten, 2 Millionen Mark Kasse, 111½ Millionen Mark Debitoren, 4½ Millionen Mark Pfänder, 7 Millionen Mark Konsortialbestände und 2½ Millionen Mark freier Werth des Bankgebäudes, zusammen circa 159½ Millionen Mark. Wenn alle Aktiven vollständig eingehen sollten, so würden nach Berechnung der Direktion 67 Millionen Mark für die Aktionäre vorhanden sein. **Es kommt aber vor Allem darauf an,** welche Verluste für die Leipziger Bank bei der Realisirung ihrer etwa 80 Millionen Mark betragenden Engagements mit der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung in Kassel und der ihrer Gruppe angehörenden inländischen und ausländischen Gesellschaften und Firmen entstehen.

Die Engagements bestehen laut Bericht der Direktion zum Theil in Debitoren, Pfändern, Wechseln und Konsortialbetheiligungen, zum Theil auch in Vorschüssen, welche gegen Sicherheit verschiedenster Art, so gegen Bürgschaft, an Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direktion der Casseler Gesellschaft gegeben wurden. Die Berichte, die der Vorstand der Bank, ferner die Aufsichtsrathsmitglieder Georg Schröder, Kammerrath Fritz Mayer und Generalkonsul W. Wölker über ihre persönlichen, zum Theil im Auslande gewonnenen Erfahrungen über die Aktiengesellschaft für Trebertrocknung erstatteten, suchten nachzuweisen, daß im Interesse der Aktionäre behufs Erzielung einer möglichst hohen Quote das Casseler Unternehmen in irgend einer Form erhalten bleiben müsse.

Daß aus dem Engagement von 80 Millionen bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft, die sich nur durch schwindelhafte Manöver in letzter Zeit halten konnte, ungeheure Verluste für die Bank sich ergeben werden, steht heute schon fest. Der Casseler Gesellschaft ist durch den Leipziger Zusammenbruch der Todesstoß versetzt worden, man glaubt, daß auch hier eine Konkurseröffnung sich nicht wird umgehen lassen. An der gestrigen Berliner Börse notirten die Treber-Aktien 20 %, also 151 % niedriger als die letzte Notiz.

Für die Zustände innerhalb der Leipziger Bank ist Folgendes von der „Nationalztg.“ mitgetheilte Vorkommniß bezeichnend. Als am Dienstag Vormittag ein Berliner großes Bankinstitut nach der ersten Nachricht über die Zahlungseinstellung der Leipziger Bank sich telephonisch bei der Direktion des Instituts selbst vergewissern wollte, ob die Meldung thatsächlich auf Wahrheit beruhe, erhielt sie von derselben den Bescheid: „Was ist denn daran zu verwundern? Die Berliner haute banque hat es ja nicht anders haben wollen.“

Nach der „Nationalztg.“ wird als notorisch angesehen, daß die großen Banken schon seit sehr langer Zeit keine Accepte diskontirten und keine anderweitigen Unterlagen annahmen, die von der Casseler Trebergesellschaft stammten. Dagegen soll die königlich sächsische Lotterie 11 Millionen Mark Accepte dieses Ursprungs in ihrem Tresor liegen haben, und die Sächsische Bank zu Dresden soll einen sehr großen Posten Accepte der Leipziger Bank diskontirt haben. Nach der „Voss. Ztg. soll die Sächsische Bank in ihrem Portefeuille 16 Millionen Mark Wechsel von der Leipziger Bank haben.

* * *

G. Frankfurt a. M., 27. Juni. (Privat-Tel.)

In einer Unterredung mit dem Vertreter der „Frankf. Ztg.“ theilte Direktor Exner diesem mit, er habe bei seiner neulichen Anwesenheit in Berlin versucht, eine Fusion der Leipziger Bank mit der Deutschen Bank zu erreichen. Die Deutsche Bank habe aber abgelehnt wegen der übergroßen Beziehungen der Leipziger Bank zur Casseler Trebertrocknungs-Gesellschaft. Direktor Exner glaubt nicht, daß die Trebertrocknungs-Gesellschaft sich werde halten können, weil ihr der Kredit der Leipziger Bank abgeschnitten sei. Auf jeden Fall sei der Konkurs zweifellos. Die Kredite seien rapide gewachsen, weil diese Bank in den Kredit habe einspringen müssen, der der Trebertrocknungsgesellschaft von anderer Seite verweigert wurde.

Eine Erklärung der Leipziger Spar- und Kreditbank versichert aufs Bestimmteste, daß die Leipziger Spar- und Kreditbank an dem Zusammenbruch der Leipziger Bank nicht betheiligt sei und somit alle umlaufenden Gerüchte auf Unwahrheit beruhen. In dem Verhältnisse der Spar- und Kreditbank sei seit dem letzten Abschluß nichts Nachtheiliges eingetreten. — Auch die Direktion der Löbtauer Bank verbreitet eine ähnliche Erklärung.

Der am 1. Januar ausgeschiedene frühere erste Direktor der Leipziger Hypothekenbank Hillig beruft die Mitglieder des Aufsichtsrathes zu Sonnabend zu einer Versammlung, in welcher über einen Antrag zur Einberufung einer Generalversammlung Beschluß gefaßt werden soll. Da die Hypothekenbank ein zu realisirendes Guthaben von 2200000 Mark bei der Leipziger Bank habe, erscheint eine Beschlußfassung geboten und es sei nothwendig, die Mitglieder des Aufsichtsrathes, die als gleichzeitige Aufsichtsmitglieder der Leipziger Bank schwer verdächtig sind, durch andere vertrauenswürdige geschäftskundige Personen zu ersetzen.

* * *

Direktor Exner verhaftet.

Leipzig, 27. Juni. (W. T.-B. Telegramm.)

Direktor Exner ist gestern Abend verhaftet und der Staatsanwaltschaft ausgeliefert worden. Die Leipziger Bank bleibt geschlossen, bis der Konkursverwalter seine Thätigkeit aufgenommen hat.

* * *

Die Filiale der Deutschen Bank.

In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Deutschen Bank wurde die Errichtung einer Filiale in Leipzig unter der Firma „Leipziger Filiale der Deutschen Bank“ beschlossen.

Zur Leitung derselben wurden bis auf Weiteres die Herren Victor Koch, Direktor der Hamburger Filiale, und Paul Millington Herrmann, stellvertretendes Vorstandsmitglied in Berlin, als Direktoren, sowie Herr Adolf Hoppe, stellvertretendes Direktionsmitglied der bayerischen Filiale, als stellvertretender Direktor designirt. Dem Herrn Hugo Schmidt von der Zentrale Berlin wurde auch für die Leipziger Filiale Procura ertheilt.

Politische Tagesübersicht.

Das Reichsmarineamt hat den Hinterbliebenen eines beim Untergang der „Gneisenau“ Ertrunkenen einen Schadenersatz von 100 Mark angeboten. Die „Frankf. Ztg.“ mochte der Nachricht keinen Glauben schenken; allein sie hat sich durch die Akten, welche ihr der Vater des Todten, Herr Karl Seher in Mosbach, zustellte, von der Richtigkeit der Meldung überzeugen müssen. Sie sagt nun:

Hundert Mark für ein zerstörtes Menschenleben! Herr Seher berief sich darauf, daß die Ausbildung seines Sohnes, der als Einjähriger bei der Marine gedient und eine langjährige Vorbereitung zum Seemaschinistenberuf durchgemacht hat, einen Kostenaufwand von etwa 12000 Mark verursacht hat. Er ersuchte, ihm wenigstens die Hälfte zurückzuzahlen, damit er die Ausbildung seiner anderen Kinder nicht über Gebühr einschränken müsse, zumal er selber durch einen Beinbruch nicht mehr ganz geschäftstüchtig sei. Das Reichsmarineamt erwiderte am 22. März, die hundert Mark seien eine einmalige Zuwendung (nicht etwa eine Rente) und: „Die Auslagen für Ihren Sohn können Ihnen auch zum Theil nicht aus Marinefonds erstattet werden“. Wohl aber sind dem Vater Rechnungen von Kieler Lieferanten zugegangen, die noch Restzahlungen für die Ausrüstung des Todten beanspruchen. Das Kommando der Nordseestation hat am 12. Januar dem Vater mitgetheilt, daß sein „Schreiben wegen Regelung der Entschädigungsansprüche bezw. der zu gewährenden Beihilfe“ an die Inspektion des Bildungswesens in Kiel weitergegeben sei. Aber diese Behörde hat bisher kein Wort von sich hören lassen.

Vielleicht sieht sich der Reichstag die Sache näher an. Daß er bereit ist, in Fällen gleicher oder ähnlicher Art zu helfen, hat seine Fürsorge für die Chinakrieger und die Veteranen aus dem deutsch-französischen Kriege bewiesen.

*

Antiklerikale Kundgebungen in Spanien. In Valencia rotteten sich die Antiklerikalen vor einer Kirche, in welcher eine Feier stattfand, zusammen, zertrümmerten die Kirchenfenster und suchten eine Prozession am Verlassen der Kirche zu hindern. In dem Getümmel wurde eine Anzahl Frauen ohnmächtig. Die Polizei mußte einschreiten und die Prozession bei ihrem Austritt schützen. Darauf machten sich die Ruhestörer daran, das erzbischöfliche Seminar und das Karmeliterkloster mit Steinen zu bewerfen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. In einer Kirche in Dijon fand man einen Aufruf angeschlagen, in welchen angekündigt wird, daß sämmtliche Kirchen der Diözese in Brand gesteckt werden würden; die Kirchen in den Ortschaften Norena, San Juan u. s. w. seien schon durch Brand zerstört. In der Bevölkerung herrscht darüber lebhafte Entrüstung.

*

Präsident Krüger ist gestern in Rotterdam eingetroffen und begab sich mit seinem Gefolge nach dem Rathhause. Der Wagen des Präsidenten wurde von früheren transvaalischen Offizieren und Unteroffizieren eskortirt. Auf dem Rathhause wurde Krüger vom Bürgermeister, den Stadträthen und Rathsmitgliedern empfangen. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters dankte Krüger für den Empfang und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Gott sein Land bald wieder befreien werde. Nach der Frühstückstafel unternahm Präsident Krüger einen Spazierritt, bei dem ihm zahlreiche Ovationen dargebracht wurden.

*

Luc-Saluces verurtheilt. Der französische Staatsgerichtshof verurtheilte den Grafen Luc-Saluces zu fünf Jahren Verbannung unter Zubilligung mildernder Umstände. Für die Verurtheilung stimmten 72 Senatoren; 58 enthielten sich der Abstimmung. Die Sitzung wurde geschlossen, ohne daß es zu einem Zwischenfall gekommen wäre.

□ Paris, 27. Juni. (Privat-Tel.)

Zum Prozeß Luc Saluce wird gemeldet: Am Schluß des Plaidoyrs hielt Graf Luc Saluce eine kurze bombastische Ansprache. Die Gefühle, sagte er, die im Geiste meines Ahnherrn mich umschweben, der tödtlich getroffen vom Roßbacher Schlachtfelde getragen wurde, sein Beispiel, die Ehre höher zu halten als alles, leben in unserer Familie fort.

*

Die Affäre Ugron. Im ungarischen Abgeordnetenhaus brachte der Abg. Gajari bei der Verhandlung über das Inkompatibilitätsverfahren die Angelegenheit Ugron zur Sprache und weist darauf hin, daß, obwohl Ugron durch sein Vorgehen in eine von fremden Interessen

abhängige Stellung gerathen und seine Haltung unvereinbar mit dem Mandate eines Volksvertreters sei, sein Vorgehen nach dem neuen Gesetz dennoch nach formalem Recht nicht als inkompatibel bezeichnet werden könne. Das Gesetz weise eine Lücke auf. Uebrigens bewege sich die auswärtige Politik in so festen Gleisen, die Leitung beruhe auf so festen Grundsätzen, daß Ugrons Anschluß, selbst wenn man in Paris darauf eingegangen wäre, keine schlimmen Folgen gehabt haben würde. (Zustimmung.) Gajari erklärt, es erfülle ihn mit aufrichtigem Schmerz, wenn ein ungarischer Abgeordneter sich zu solchem Schritt verleiten ließe. Zwischenruf rechts: „Vaterlandsverrath!" Franz Kossuth erklärt im Namen der Unabhängigkeitspartei, daß sie die Dreibunds-Politik entschieden billige; sie fühle Sympathieen für Frankreich, halte indessen einen Anschluß an das russisch-französische Bündniß für unmöglich. Uebrigens verurtheilt Kossuth Ugrons Absicht, mittels ausländischen Geldes die Wahlen beeinflussen zu wollen. (Zustimmung auf allen Seiten des Hauses.)

Wien, 27. Juni (Privat-Tel.)

Seit einigen Tagen beherrscht die Affaire des ungarischen Abgeordneten Ugron die gesammte öffentliche Meinung. Es ist festgestellt, daß der französische Botschafter in Wien den Abgeordneten Ugron an Delcassé empfahl und daß der französische Konsul in Prag gleichfalls ihn unterstützte. Infolgedessen gelten die Stellungen der Beiden als erschüttert und ihre Abberufung als bevorstehend. Die französische Regierung soll bereits mitgetheilt haben, daß sie völlig der Auffassung der österreichischen Regierung ist, wonach ein diplomatischer Vertreter mit Persönlichkeiten, welche der Oppositions-Partei angehören, nicht in enge Fühlung treten dürfte.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Abend an Bord der „Hohenzollern" bei Eckernförde den Vortrag des Reichskanzlers Grafen v. Bülow und ist heute Vormittag 11 Uhr 30 Min. bei vorzüglichem Segelwetter an Bord der „Iduna" in Kiel eingetroffen. Heute Morgen begab sich der Kaiser in Eckernförde an Bord der „Iduna" zur Theilnahme am Handicap Eckernförde—Kiel. Es herrscht starker Wind bei Regenfällen.

— Generalleutnant v. Lessel meldet am 25. aus Tientsin: „Palatia" ist heute in See gegangen mit 300 Mann vom 3. Infanterie-Regiment und 200 Leichtkranken. Transportführer Oberstleutnant v. Wallmenich. An Bord Leiche des Gesandten Frhr. v. Ketteler.

Ausland.

— Aus Buenos Aires wird der „Times" von gestern telegraphirt: Die Maul- und Klauenseuche sei in Argentinien erloschen. Seit mehreren Monaten sei bei dem Verbrauche zugeführten Vieh kein Fall mehr vorgekommen. Nach Brasilien seien in diesem Jahre 18000 Stück Rindvieh ausgeführt, die alle vollkommen gesund dort angekommen seien. Die Ausfuhr nach Natal werde bald beginnen. Die argentinische Regierung läßt noch einige Zeit verstreichen, ehe sie das Erlöschen der Seuche im Lande bekannt giebt.

Sport.

Die Kieler Woche.

Kiel, 26. Juni.

Ergebniß des heutigen Handicap des Kaiserlichen Yachtklubs von Eckernförde nach Kiel: „Wanderer" erster, „Iduna" zweiter, „Cicely" dritter. Wind Nordwest; Windstärke: 9,7.

Neues vom Tage.

Zum Streik am Simplontunnel.

Auf der Südseite des Simplontunnels soll ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Streikenden und dem Militär stattgefunden haben, wobei es Todte und Verwundete gab. Näheres ist nicht zu erfahren, da die Behörde die telegraphische Verbreitung aller Nachrichten verweigert. Die Forderungen der Streikenden sind abgelehnt. Die Zahl der Streikenden beträgt auf der Südseite 2000, auf der Nordseite über 1800.

Wegen Ausbreitung der schwarzen Pocken

ist in verschiedenen Ortschaften des Kreises Grottkau in Schlesien die Abhaltung von Märkten und Wallfahrten im ganzen Kreise auf 8 Wochen verboten worden.

Zu einer Telephonverbindung Italiens mit der Schweiz bewilligte gestern die Deputirten-Kammer in Rom den geforderten Kredit.

Gescheitert.

Einer Depesche aus St. Johns (Neufundland) zufolge ist der Ozeandampfer „Lusitania", der von Liverpool nach Montreal mit 500 Passagieren unterwegs war, gestern Nacht auf der Höhe von Cap Ballard gescheitert. Alle Passagiere des Dampfers wurden gerettet.

Das Feuer in Jekaterinoslaw

ist gelöscht. Der Schaden an verbranntem Holz wird auf 3 Millionen, der an Mühlen, Sägewerken und Wohnhäusern wird auf 2 Millionen geschätzt. Das Holz war nicht versichert. Die Eisenbahngebäude, die Wasserleitung und einige andere Gebäude sind beschädigt. Es verbranten 42 Gehöfte.

In dem Dorfe Matusova wurden 2 alte Bettler mit 2 elfjährigen Knaben angehalten. Die Kinder sind wahrscheinlich beim Brande gestohlen und schwer verstümmelt; ein drittes Kind soll infolge der Verstümmelung gestorben sein.

Einsturz einer Leichenhalle.

Die neuerbaute Leichenhalle in Mannheim stürzte gestern Nachmittag ein, die demnächst ihrer Bestimmung übergeben werden sollte. Zwei Mann wurden getödtet, vier verletzt.

Aus dem Zuge gefallen

ist am Sonntag zwischen Groß-Wudicke und Schönhausen ein dreijähriges Kind. Als der in voller Fahrt befindliche Schnellzug Berlin-Bremen hinter Groß-Wudicke war, öffnete sich plötzlich die Thür eines Waggons und ein Kind fiel heraus, zunächst auf das Trittbrett des Wagens, dann die Böschung hinunter. Der Zug hielt, da die Nothleine gezogen wurde, und fand man das Kindchen ohne Besinnung mit schweren Verletzungen an Kopf und Beinen im Grase liegen. Die Eltern nahmen das Kind wieder mit ins Coupee, fuhren bis Stendal und von hier mit dem D-Zuge nach Hannover, wo das unglückliche Wesen in ärztliche Behandlung gegeben wurde. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Thür des Wagens nicht geschlossen war und sich das Kind dagegenlehnte.

Ein Eisenbahnunglück

hat sich auf der Wabash-Eisenbahn fünfzehn Meilen westlich von Peru ereignet. Eine Bock-Brücke wurde vom Hochwasser weggeschwemmt und ein Passagierzug, welcher mit großer Geschwindigkeit dahinfuhr, stürzte infolge hiervon in die Tiefe, die Lokomotive und fünf Wagen wurden zertrümmert. Wie man hört sind 15 Personen umgekommen.

Einer später eingetroffenen Meldung zufolge hat sich das Eisenbahnunglück auf der Wabashbahn während der Nacht ereignet. Sechzehn italienische Auswanderer, welche sich auf dem Wege nach der Salzseestadt befanden, sind umgekommen. Fünfzig Reisende sind verletzt, darunter viele schwer.

Der zweite Prozeß Jänicke.

In dem Giftmordprozeß gegen den Töpfer Jänicke vor dem Potsdamer Schwurgericht wegen Ermordung der Bergner am Teufelssee beschloß am Mittwoch der Gerichtshof nach einstündiger Verhandlung, von der wissenschaftlichen Deputation in Berlin ein Gutachten darüber einzuholen, ob Jänicke zur Zeit der Begehung der That sich in krankhaftem Zustande befunden habe.

Jahresbericht der Kaufmannschaft.

Der Jahresbericht des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft zu Danzig über seine Thätigkeit im Jahre 1900/01 (Mai—April) und über Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt im Jahre 1900 ist gestern erschienen. Der vielseitige, bedeutsame und in gewohnter Weise übersichtlich gearbeitete Inhalt zerfällt in zwei Haupttheile, von denen der erste die Thätigkeit des Vorsteheramtes, der zweite Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt behandelt. Diesen beiden Hauptabschnitten geht eine

Allgemeine Uebersicht

voraus, in welcher es wie folgt heißt:

Als das bedeutsamste Ereigniß des Zeitraumes, dessen Schilderung der vorliegende Bericht gilt, ist die Sicherstellung des Ausbaues der Schuitenlake zu einem Theil unseres Seehafens und die Herstellung einer Eisenbahnverbindung nach der Nehrung und dem Holm zu bezeichnen. Welcher mühsamen Unterhandlungen, welcher Aufwendung zäher Energie es bedurfte, um dieses Ergebniß in verhältnißmäßig kurzer Zeit herbeizuführen, wird in dem Spezialtheile näher dargelegt. Mit dem Ausbau der Schuitenlake ist Anfang Mai 1901 begonnen worden. Ueber die Bedeutung der neuen Anlagen für das industrielle und kommerzielle Leben unserer Stadt haben wir uns in unseren früheren Berichten so ausführlich ausgesprochen, daß wir hier nur dem Wunsche Ausdruck geben wollen, es möchten alle die Erwartungen, die man in den betheiligten Kreisen an ihre Herstellung knüpft, in reichem Maße in Erfüllung gehen. Dazu kann freilich die Tüchtigkeit und Rührigkeit der Industriellen und Kaufleute Danzigs nur verhältnißmäßig wenig thun: vorzugsweise wird es vielmehr von den allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnissen der Gegenden, mit denen wir Verkehrsbeziehungen unterhalten, abhängen, ob die neuen umfangreichen Anlagen, die dem Handel, der Industrie und der Schifffahrt unseres Platzes zur Verfügung gestellt werden sollen, sich mit frisch pulsirendem Leben füllen werden, und vor allem wird es die Lösung der wichtigen handelspolitischen Fragen, die den gesetzgebenden Körperschaften des deutschen Reiches in der nächsten Zukunft gestellt werden, in einem dem internationalen Verkehr günstigen Sinne sein, welche auch die Frage entscheiden wird, ob die neuen Anlagen eine ausreichende Benutzung finden werden.

In zweiter Reihe war es die Frage der Rayonbeschränkungen, der wir an dieser Stelle in unserem vorigen Bericht eine ausführlichere Erörterung widmeten. Auch in dieser Frage können wir einen erfreulichen Fortschritt verzeichnen: die Reichsrayonkommission hat angeordnet, daß das Gelände auf Strohdeich vorwärts der Bastione Braunroß und Einhorn bis zum Stagnetergraben hinfort nur noch den Beschränkungen des dritten Rayons unterliegt. Damit ist den dort befindlichen älteren industriellen Unternehmungen die Möglichkeit freier Entfaltung gegeben worden, die ihnen im Gegensatz zu einer Reihe neuer industrieller Anlagen, denen man von vornherein die Fessel der Rayonbeschränkung abnahm, bisher versagt war.

Der Freibezirk zu Neufahrwasser hat auch im zweiten Jahre seines Bestehens die Erwartungen, die man an seine Errichtung knüpfte, in vollem Maße erfüllt. Der Verkehr in ihm war lebhaft und vollzog sich ohne jede Störung. Die Eisenbahnverwaltung war auch weiter bemüht, durch Schaffung neuer Löschplätze und Vermehrung der Schienengeleise den Freibezirk leistungsfähiger zu gestalten. Leider ist die Wassertiefe im Freibezirk nicht ausreichend, um große Dampfer, wie sie in unserem Hafen vielfach verkehren, aufnehmen zu können. Solche Schiffe werden nach wie vor ihre Abfertigung im Hafenkanal erfahren müssen. Mit der so dringend nöthigen Ausstattung der Anlage mit modernen Krähnen wird in diesem Jahre ein Anfang gemacht werden: die königl. Eisenbahndirektion hat die Lieferung von drei fahrbaren elektrischen Portalkrähnen für den Freibezirk ausgeschrieben; zwei davon sollen eine Tragfähigkeit von 1500 Kilogr., einer eine solche von 2500 Kilogr. erhalten. Sie werden voraussichtlich im Laufe des Sommers zur Aufstellung kommen. Ebenso dringend nothwendig ist nun aber weiter die Ausstattung des Weichselbahnhofes mit ähnlichen Krähnen, und wir hoffen, daß die königl. Eisenbahn-Verwaltung auch hier den Anforderungen, die der moderne Verkehr nun einmal an die Leistungsfähigkeit der Lösch- und Ladeeinrichtungen eines Hafens stellt, Rechnung tragen wird.

Am 30. Oktober 1900 ist das neue Empfangsgebäude des Personenbahnhofs dem Verkehr übergeben worden. Es erweist sich als ein durchaus den modernen Anforderungen entsprechender Bau, der sich auch in seiner äußeren Erscheinung in glücklichster Weise seiner Umgebung sowohl wie dem architektonischen Gesammtcharakter Danzigs einfügt. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, dem Gebäude ausreichende Einrichtungen für den Vorortverkehr, der bislang noch immer auf das Interimsgebäude angewiesen war, anzugliedern.

Das Straßenbahnnetz unserer Stadt und ihrer Umgebung hat nach zwei Richtungen hin Erweiterungen erfahren. Im Herbst 1900 ist die elektrische Bahn Brösen-Neufahrwasser-Danzig in ihrem Haupttheil dem Verkehr übergeben worden und im Mai 1901 fast gleichzeitig die Endstrecke dieser Linie vom Kassubischen Markt bis zum Krahnthor und die Straßenbahn Langfuhr-Oliva. Die erste Linie ist besonders werthvoll für die Handels- und gewerblichen Anlagen auf dem linken Weichselufer, deren Beamten- und Arbeiterschaft sie eine bequeme und schnelle Verbindung mit Danzig sowohl wie mit unserm Hafenorte Neufahrwasser zur Verfügung stellt, und die zweite Linie kann für unsre Erwerbsverhältnisse insofern erhebliche Bedeutung gewinnen, als sie zur Lösung der für Danzig ganz besonders schwierigen Arbeiterwohnungsfrage beizutragen in der Lage ist: es ist die Möglichkeit gegeben, auf dem in der Nähe der Linie gelegenen freien Gelände gesunde und geräumige Wohnungen zu errichten, deren Miethspreis auch dem Arbeiter erschwinglich ist und von denen aus er unter Benutzung des neuen Verkehrmittels seine Arbeitsstätte in der Stadt bequem und schnell erreichen kann. Dazu würde freilich eine Ermäßigung der Fahrpreise für Arbeiter erforderlich sein.

Wenden wir uns nun zu den geschäftlichen Ergebnissen, welche das Jahr 1900 dem Erwerbsleben unserer Stadt gebracht hat, so ist hervorzuheben, daß der Zeit eines fast stetigen Aufschwunges, als welche sich die Jahre von 1899 an bis zurück etwa zum Jahre 1894 darstellen, mit dem Jahre 1900 ein Zeitraum gefolgt ist, in dem sich ein Stillstand bemerkbar macht. Der Umfang unseres Seeimportes war mit rund 807 000 Tonnen im Jahre 1899 auf 801 000 Tonnen im Jahre 1900 gefallen, während allerdings unser Seeexport eine Steigerung — von 659 000 Tonnen auf 710 000 Tonnen — aufweist, sodaß der Gesammtumfang unserer seewärtigen Güterbewegung immerhin gegen das Vorjahr um rund 45 000 Tonnen gestiegen und damit, wie aus der nachstehenden Uebersicht hervorgeht, größer gewesen ist als in dem gesammten letzten Jahrzehnt, und, wie wir hinzufügen können, größer als überhaupt in irgend einem der Jahre, über welches genaueres statistisches Material vorliegt. Es sind, ungerechnet diejenigen Schiffe, welche leer oder in Ballast fuhren, oder welche unseren Hafen nur für Nothhafen oder Ordre anliefen,

eingekommen:

Jahr	Schiffe	von zus. R. T.	mit zus. t Ladung
1900:	1368	542857	800670
1899:	1396	535531	806578
1898:	1478	533841	797734
1897:	1431	502432	790197
1896:	1478	482980	725384
1895:	1342	467098	603023
1894:	1439	521418	630120
1893:	1240	473855	571860
1892:	1223	469410	522303
1891:	1294	450873	516145
1890:	1255	381792	414732

ausgegangen:

Jahr	Schiffe	von zus. R. T.	mit zus. t Ladung
1900:	1322	490200	709932
1899:	1376	489916	658945
1898:	1384	473556	648209
1897:	1380	479209	616918
1896:	1536	490454	668616
1895:	1472	493715	592195
1894:	1635	546265	607056
1893:	1571	515560	603047
1892:	1275	434019	431588
1891:	1637	522616	599156
1890:	1685	493063	525200

Es betrug somit die gesammte Schiffs- und Güterbewegung seewärts im hiesigen Hafen:

Jahr	Schiffe	von zus. R. T.	mit zus. t Lad.
1900:	2690	1033057	1510610
1899:	2772	1025447	1465523
1898:	2862	1007397	1445943
1897:	2811	981641	1407115
1896:	3014	973434	1394000
1895:	2814	960813	1195218
1894:	3074	1067683	1237176
1893:	2811	989415	1174907
1892:	2498	908429	953891
1891:	2931	973489	1115301
1890:	2940	874855	939932

Bei der Einfuhr ist es namentlich eine Reihe von Speditionsartikeln, bei denen nicht unerhebliche Rückgänge eingetreten sind; so namentlich bei der Position Droguen, Chemikalien und künstliche Düngemittel ein solcher von 6300 Tonnen, bei Roheisen von 9000 Tonnen, bei bearbeitetem Eisen und Eisenwaaren von 7400 To., bei Maschinen, Fahrzeugen und Dampfkesseln von 7800 Tonnen, bei Eisenerz 10 400 Tonnen. Dieser Rückgang im Speditionsverkehr wird zum größten Theil aufgewogen durch die Zunahme in der Einfuhr bei einer Reihe von Artikeln unseres Eigenhandels. Hier ist in erster Reihe zu nennen eine Mehreinfuhr von 7800 Tonnen Kohlen, die in der Schwierigkeit, welche unser Hinterland bei der Versorgung mit schlesischen Kohlen fand, ihren Grund hat. Bei Materialwaaren zeigt sich ein Mehr in der Einfuhr von 12 200 Tonnen. In Betracht kommen dabei namentlich Heringe mit 8300 Tonnen und Reis mit 2600 Tonnen.

Von unsern vier großen Ausfuhrartikeln — Zucker, Getreide, Mühlenfabrikate und Holz — weisen die beiden erstgenannten eine Zunahme, die beiden letzten eine Abnahme auf. Die Zunahme beträgt beim Zucker nicht weniger als 72 800 Tonnen. Sie hat zum Theil ihren Grund darin, daß aus 1899 verhältnißmäßig große Lagerbestände in das Jahr 1900 herübergenommen worden sind, die erst im Berichtsjahre zur Verschiffung gelangten. Welchen Einfluß die am 1. April 1901 eingetretene Detarifirung von Zucker zur Ausfuhr nach Spezialtarif III auf unseren Zuckerhandel haben wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Bei dem Getreideexport ist eine Zunahme um 45 700 Tonnen zu verzeichnen. Sie ist ausschließlich der verstärkten Versorgung unseres Marktes mit inländischem Getreide zuzuschreiben, während die Zufuhr von russischen Körnerfrüchten leider mehr und mehr zurückgeht. Es ist das um so bedauerlicher, als der Rückgang nicht sowohl einer Verminderung der Ausfuhrfähigkeit der russischen Getreidebaudistrikte, sondern zu einem wesentlichen Theile der Versagung der in Rußland eingeführten Reexpeditionstarife für das nach den deutschen Ostseehäfen gehende Getreide seitens der Königlich preußischen Eisenbahnverwaltung zuzuschreiben ist. Dem Rückgang unsres russischen Verkehrs in Weizen, Roggen, Gerste und Hafer steht in den russischen Häfen ein gewaltiges Wachsthum dieses Verkehrs gegenüber. So hatte z. B. Libau im Jahre 1900 in den genannten Getreidearten einen um 130 Prozent stärkeren Verkehr als 1898!

Bei Mühlenfabrikaten betrug die Minderausfuhr 10400 Tonnen. Ihre Ursache ist einmal die Betriebsstörung, welche die Danziger Oelmühle in Folge des Brandschadens, von dem sie im September 1899 heimgesucht wurde, erlitten hat, namentlich aber das ungünstige Ausbeuteverhältniß, welches für die Ausfuhr von Mühlenfabrikaten zollseitig festgesetzt ist und welches unsere Mühlen zwingt, sich mehr und mehr von dem Export ab- und der Versorgung unserer Stadt und Provinz mit ihren Fabrikaten zuzuwenden. Natürlich begegnen sie hierbei scharfer Konkurrenz der binnenländischen Mühlen und die geschäftlichen Ergebnisse der Mühlenindustrie lassen deshalb viel zu wünschen übrig.

Die Holzausfuhr ist gegen 1899 um 53 300 Tonnen zurückgegangen. Es liegt das in der Hauptsache daran, daß in Folge der großen Trockenheit des vorigen Sommers eine große Menge des in Rußland verflößten Holzes ihren Bestimmungsort nicht erreichen konnte und es deshalb hier an Material für den Export fehlte. An Stelle von 920 Traften mit 717 160 Festmetergehalt im Jahre 1899 sind im Berichtsjahre hier nur 522 Traften mit 429 159 Festmetergehalt eingetroffen. Die geschäftlichen Ergebnisse des Holzhandels sind im allgemeinen als befriedigende zu bezeichnen.

Unsere industriellen Anlagen waren zum größten Theile ausreichend beschäftigt und berichten überwiegend Günstiges. Das Gegentheil gilt, abgesehen von der Müllerei, im wesentlichen nur von der Fabrikation von Baumaterialien, die unter einem merklichen Nachlassen der Bauthätigkeit litt.

Die Rhederei hat ein sehr gutes Jahr zu verzeichnen, die Binnenschifffahrt hatte dagegen über großen Wassermangel zu klagen; die Wassertiefe der Weichsel gestattete vielfach nur die Ausnutzung der Hälfte der Ladefähigkeit der Fahrzeuge.

Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt 1900.

Indem wir den ersten Hauptabschnitt vorläufig überschlagen, wenden wir uns zunächst dem zweiten zu, welcher in 29 Unterabtheilungen die einzelnen Geschäftszweige behandelt. Es heißt da u. a.:

Getreidehandel.

Es sind nach Danzig zugeführt worden

	vom Inland.	v. Ausland.	zus. 1900	zus. 1899	zus. 1898	zus. 1897
Weizen	92119	1013	93132	63698	74009	84591
Roggen	33046	16054	49080	63677	52835	33702
Gerste	24047	5639	29686	25284	31124	29278
Hafer	23252	7077	30329	24667	15415	8237
Hülsenfrüchte u. Mais	6290	30305	36595	38244	38785	34447
Oelsaaten	8642	12967	21609	29600	29096	25683
zusammen 1900:	187396	73035	260431	—	—	—
1899:	173435	71750	—	245170	—	—
1898:	139368	101896	—	—	241264	—
1897:	111337	105601	—	—	—	216938

Nach den uns zugänglich gewordenen Anschreibungen vertheilen sich die Zufuhren ausländischer Herkunft auf die einzelnen Verkehrsgebiete wie folgt:

Es kamen:	1900:	1899:	1898:	1897:
a) von polnischen Bahnstationen	3 024	7 123	4 466	9 367
b) von russischen Bahnstationen	47 267	30 757	56 618	49 865
c) von den österreichisch-galizischen und rumänischen Eisenbahnen	12 083	10 487	10 668	8 940
d) auf der Weichsel	2 877	17 911	10 310	23 266
e) seewärts	7 784	5 472	19 834	14 163
zusammen	73 035	71 750	101 896	105 601
Die seewärtigen Abladungen betrugen	158 301	111 232	89 841	91 834

Unsere Getreidezufuhr ist demnach 1900 nur 15 000 Tonnen größer gewesen, als 1899. Dagegen sind die seewärtigen Verladungen um rund 47 000 Tonnen gestiegen. Sie betrugen etwa 64 Prozent der Zufuhr gegen 44 Prozent im Vorjahre. Die Vertheilung der Zufuhr auf solche inländischer und ausländischer Herkunft war bezüglich aller Getreidearten zusammen genommen etwa dieselbe wie 1899. Hinsichtlich der einzelnen Getreidearten ergeben sich aber bemerkenswerthe Verschiebungen. Die bedeutsamste unter diesen ist, daß die Zufuhr russischen Weizens in Folge Nichtgewährung der Reexpeditionstarife seitens der preußischen Eisenbahnen ganz minimal geworden ist, während die inländische Zufuhr wiederum, wie in all den Jahren seit Aufhebung des Identitätszwanges und neuerdings seit Einführung des Ausnahmetarifs C 1, ein erhebliches Anwachsen (um 24 000 Tonnen) zeigt. Die russische Zufuhr hat den größten Theil des Jahres hindurch ganz geruht. Erst nach der Ernte kamen vereinzelt einige Ladungen russischen Weizens hier an. Stärker war die Zufuhr von russischem Roggen, aber diese Zufuhr drängte sich auf die Monate Mai bis August zusammen; während der übrigen Zeit des Jahres hat die Roggenzufuhr aus Rußland ebenfalls nahezu gänzlich geruht. Vom Inland kamen 20 000 Tonnen Roggen weniger als 1899. Dagegen war die inländische Zufuhr von Gerste um 8000 Tonnen größer, während von Rußland 3000 Tonnen weniger hereinkamen als im Vorjahre. Bezüglich der übrigen Getreidearten sei nur bemerkt, daß die ausländische Haferzufuhr verhältnißmäßig reichlich war und daß von inländischen Oelsaaten nur etwa die Hälfte der Zufuhr von 1899 an unseren Platz kam.

Weizen hatte anfänglich in Folge schlechter Ernteerwartungen hohe Preise, als aber die Inland-Ernte sehr gut ausfiel, ging der Preis auf den Stand von Mai zurück. Die große Zufuhr aus dem Inland kam dem hiesigen Handel überraschend, prompte Verladung nach auswärts fand zunächst in mäßigem Umfang statt, die Speicher füllten sich, und als dann nach dem Ausland günstige Verkäufe abgeschlossen waren, mangelte es an prompten Dampferräumen, sodaß ein großer Theil der Zufuhr unter erheblichen Kosten auf Speicher ohne Elevatoren geschüttet werden mußte. Hauptabnehmer war England; auch Holland und Belgien traten als Käufer auf, in geringem Maße Schweden und Dänemark. In den letzten Monaten des Jahres wurde die inländische Zufuhr sehr klein, die russische war fast gleich Null, der Absatz über See aber blieb ein verhältnißmäßig guter.

Roggen begegnete im ersten Theil des Jahres gutem Begehr in allen Absatzgebieten bei anziehenden Preisen, die aber stark wichen, als bis in den August hinein die Ende Mai begonnene Zufuhr russischen Roggens von 1899 anhielt. Skandinavien kaufte viel davon, die besten Bestände gingen dann nach Berlin, Stettin und Sachsen. Der inländische Export an neuer Waare in vorzüglicher Qualität — neuer russischer Roggen blieb fast ganz aus — war mäßig; es wurden nur wenig Abschlüsse nach Dänemark, Schweden und Norwegen erzielt.

An Gerste fanden die Zufuhren meist am Platze und in dessen Umgebung Verwendung. Die Preise waren im Allgemeinen gut, die Qualität zum Theil mittelmäßig.

Hafer aus der großen und guten Ernte von 1899 fand flotte Aufnahme in allen in Betracht kommenden Absatzgebieten, während die neue Ernte die vorjährige weder quantitativ noch qualitativ erreichte und daher für ein größeres Exportgeschäft nicht die nöthige Waare lieferte.

Die schwache Zufuhr an Hülsenfrüchten diente beinahe ausschließlich zur Befriedigung des lokalen Konsums.

Oelsaaten der 1899er Ernte gingen aus dem Inlande nicht mehr ein, sie waren im Vorjahre ausverkauft. Die Zufuhr von Rübsen und Raps aus Rußland wurde durch die Nichtgewährung der Reexpedition seitens der preußischen Eisenbahnen erschwert, wodurch Danzig einen großen Theil seines früheren Handels in dieser Waarengattung an russische Häfen verliert. Da auch die neue Ernte an Rübsen und Raps nur einen geringen Ertrag brachte, blieben die Preise hoch. Die geringen Zufuhren wurden fast ausschließlich von der hiesigen Oelmühle aufgenommen, so daß nur ein sehr kleiner Export stattfinden konnte. An Leinsaat wurden einigermaßen nennenswerthe Mengen aus Rußland und Polen zugeführt und zu guten Preisen nach Westdeutschland und Holland verkauft.

Es betrugen 1900 (in Tonnen)

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Hülsenfr. u. Mais	Oelsaat	zusam.
Die Zufuhr:	100162	50161	30854	31795	39265	22307	274544
Die Verschiffungen seewärts:	61179	38264	10303	19956	22106	6493	158301

Wie gering diese Mengen gegenüber manchen früheren Jahren sind, mag man daraus ersehen, daß z. B. 1878 die Zufuhren 417 976, die Verschiffungen 309 333, 1889 die Zufuhren 434 920, die Verschiffungen 292 533 Tonnen betrugen. Vom Auslande nahmen die Niederlande am meisten auf, nämlich 35 388 Tonnen, es folgen Schweden mit 28 337, England mit 25 038, Dänemark mit 19 871 Tonnen 2c.

Die Preise betrugen für 1000 kg netto im Jahresdurchschnitt bei Weizen 142,89, Roggen 133,08, Gerste 133,26, Hafer 128,68 Mk. Weizen stand im September mit 150,84 am höchsten, im März mit 131,83 am niedrigsten, Roggen im Juni mit 145,26 am höchsten, im December mit 125,08 am niedrigsten, Gerste im Juli mit 145,00 am höchsten, im März mit 124,28 am niedrigsten, Hafer im Juli mit 130,33 am höchsten, im Januar mit 111,63 am niedrigsten.

Lokales.

* **Kaiserliches Danktelegramm.** Auf das beim Ruderer-Kommers an den Kaiser abgeschickte Huldigungs-Telegramm traf heute beim Regatta-Ausschuß folgender kaiserlicher Dank ein:

Se. Majestät der Kaiser und König lassen für den treuen Gruß danken und dem Ruder-Klub „Victoira" zu seinem Siege Glück wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl

der Geh. Kabintsrath v. Lucanus.

* **Personalien.** Die Hilfslehrer Behrendt und Grüder an der Königlichen Baugewerkschule in Dt. Krone sind zu Oberlehrern ernannt worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Kanal- und Schleusenwärter Pruski zu Mühlhof im Kreise Konitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Jubiläum.** Seit Eröffnung der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn sind im August d. J. 25 Jahre verstrichen. Aus diesem Anlaß soll eine Feier stattfinden. Einer Anzahl Beamten sind Ehrungen zugedacht.

* **Schlachtmusik im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.** Morgen Freitag, findet im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus Schlachtmusik und Konzert statt ausgeführt von der gesammten Kapelle des Fußartillerie-Regiment Nr. 2, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Theil. Die gleichen Arrangements im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus sind aus früheren Jahren noch in gutem Andenken und auch dieses Jahr wird es ihnen gewiß nicht an Beliebtheit fehlen.

r. **Eine Konferenz des Preußischen Staatsbahn-Wagenverbandes** wird am 3. und 4. Juli d. Js. im „Danziger Hof" abgehalten werden. Am Vorabend ist für die Theilnehmer an dieser Konferenz eine Besichtigung des Artushofes in Aussicht genommen, worauf dann eine Zusammenkunft im „Deutschen Hause" stattfindet.

* **Der Verein für Naturheilkunde,** gegr. 1893, machte Sonntag unter großer Betheiligung seine erste Dampferfahrt nach Plehnendorf. Nach Besichtigung der Schleuse gings durch den Wald nach Heubude, wo bei Kroll gemüthliche Stunden verbracht wurden.

* **Die Bestellung der Zeitungs-Abonnements** hat bekanntlich dadurch eine Erleichterung erfahren, daß die Briefträger selbst für die bisher bezogenen Zeitungen Bestellzettel überbringen und die Abonnementsbeträge gegen sofortige Quittung einziehen. Da sich am Quartalsschlusse die Neubestellungen bei den Postämtern außerordentlich häufen, seien unsere geschätzten Leser bei dieser Gelegenheit nochmals ersucht, die Abonnementsbestellung nunmehr ges. sofort zu bethätigen, falls dies noch nicht geschehen ist.

Für die Landtags-Ersatzwahl, die im Wahlkreise Elbing-Marienburg an Stelle des Herrn Polizeipräsidenten von Glasenapp-Rixdorf vorzunehmen ist, hat der Herr Regierungspräsident in Danzig als Termin für die etwa nothwendigen Ergänzungswahlen von Wahlmännern Mittwoch, den 21. August d. J. und für die Wahl des Abgeordneten Mittwoch, den 28. August d. J. festgesetzt. Wahlkommissar ist Herr Landrath von Etzdorf.

* **Herr Generalmajor Grieben**, der Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion, trifft zu Besichtigungszwecken am 6. Juli hier ein und nimmt im Hotel "Danziger Hof" Wohnung.

* **Ordination.** Morgen Vormittag 10 Uhr findet in der St. Marienkirche durch den Herrn Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler die feierliche Ordination der Herren Pfarramts-Kandidaten Wodaege und Münchow zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Der Westpreußische Gustav Adolf-Hauptverein** begeht gestern und heute sein Jahresfest in Culm. Nach festlichem Empfang und Gottesdienst nahm gestern Nachmittag die von ca. 50 Delegirten sämmtlicher Zweigvereine besuchte Hauptversammlung ihren Anfang; den Jahresbericht erstattete Herr Superintendent Dr. Döblin-Danzig. Als Versammlungsort für nächstes Jahr wurde Pr. Stargard festgesetzt. Abends war große Musikaufführung, dann gemüthliches Beisammensein. Ausführlicher Bericht folgt in nächster Nummer.

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** hielt gestern Abend im oberen Saale des "Gambrinus" eine gut besuchte Generalversammlung ab. Zunächst erstattete Herr E. Haak den 30. Geschäftsbericht des Vereins über das Jahr 1. April 1900 bis 31. März 1901, dem wir Folgendes entnehmen:

Zu Beginn des Jahres zählte der Verein 614 Mitglieder, neu eintraten 46, ausgetreten sind 62 und verstorben 12, so daß der Verein am Schlusse des Jahres 586 Mitglieder zählte. Davon sind 7 Ehrenmitglieder, 15 unterstützende, 512 ordentliche, 42 außerordentliche und 10 auswärtige Mitglieder. Abgehalten wurden außer einer öffentlichen Versammlung 3 ordentliche Generalversammlungen, 5 Wochenversammlungen, 20 Vorstandssitzungen, 12 Sitzungen der Aufnahmekommission und 15 Sitzungen der Unterstützungskommission. Außerdem waren noch eine Anzahl Familien-Abende und zwei Diskussionsabende veranstaltet. An den Kursen des Vereins nahmen 26 Schüler theil und zwar 10 am Buchführungsunterricht und 16 am stenographischen Unterricht. Die Bibliothek zählt 2597 Bände. Benutzt wurde sie von 148 Lesern, die 5891 Bände entliehen. Bei der Stellenvermittelung lagen 37 Vakanzen vor, denen 62 Bewerber gegenüberstanden. 15 Stellen wurden besetzt und zwar 13 in Danzig und je eine in Soldau und Allenstein. Die Unterstützungskasse hat während der ganzen Zeit ihres Bestehens 14 251,75 Mark für Unterstützungszwecke verausgabt. Die Krankenkasse zählte 128 Mitglieder. In 24 Krankheitsfällen wurden für 617 Tage 1818,50 Mk. Krankengeld gezahlt. Die Kosten für Heilmittel betrugen 235,39 Mk. und für Arzthonorar 1116,50 Mk. Die Kasse besteht seit dem 1. Mai 1885 und hat während dieser Zeit 34 300 Mk. an Krankenunterstützungen gezahlt. Von der Sterbekasse wurden während der ganzen Zeit ihres Bestehens 18 872 Mk. Sterbegelder gezahlt. Der Kassenabschluß für das Berichtsjahr ergiebt eine Einnahme von 6600,50 Mk. und eine Ausgabe von 6627,17 Mk., so daß mit dem Bestande vom Vorjahre ein Bestand von 153,23 Mk. verbleibt. Die Hausbaukasse hat einen Bestand von 21 613,25 Mk., die Unterstützungskasse einen solchen von 1277,90 Mk. und die Wittwenkasse einen solchen von 1122,17 Mk. Von der Unterstützungskasse für den Verein nicht angehörige Kaufleute und Handlungsgehilfen sind 67 Mk. an Unterstützungen gezahlt. Die Sterbekasse auf Gegenseitigkeit hatte mit dem Bestande vom Vorjahre eine Einnahme von 1917,90 Mk. Für 10 Sterbefälle wurden 1500 Mk. gezahlt, die Einziehungsgebühr betrug 264,45 Mk., so daß für das neue Jahr ein Bestand von 153,45 Mk. verblieb.

Die Generalversammlung ertheilte dem Vorstande einstimmig Entlastung für das abgelaufene Geschäftsjahr und brachte auf Herrn E. Haak für den eingehenden Jahresbericht ein dreifaches Hoch aus. An die Generalversammlung schloß sich eine Festsitzung zu Ehren einer Reihe Mitglieder an, die ihre 25jährige Mitgliedschaft im Verein vollendet haben. Es sind dieses die Herren Joh. Busch, M. Jacobsohn, Lepp, E. Bergien, L. Saurin, E. Haak, A. Haak, H. Jacobson, Lankoff, Gregorowski, O. Piepkorn und Zende. Von den Jubilaren waren erschienen die Herren M. Jacobsohn, Zende, E. Haak, Lankoff, Gregorowski und A. Haak. Auf bekränzten Stühlen nahmen sie an der Spitze der Tafelrunde Platz. Nach einem einleitenden Konzert begrüßte Herr P. Ed. Berentz, der den Vorsitz bei der Festsitzung übernommen hatte, die Jubilare in herzlichen Worten und feierte ihre Treue, die sie während so langer Jahre stets gegen den Verein geübt hätten. Jedem der Jubilare überreichte er einen Strauß. Dann wandte er sich an Herrn E. Haak und feierte dessen große Verdienste um den Verein während der vierzehn Jahre, die Herr Haak an der Spitze des Vereins steht. Als besonderes Zeichen der Anerkennung überreichte er Herrn E. Haak einen vom Verein gestifteten prächtigen goldenen Ring mit dem Zeichen des Vereins und entsprechender eingravirter Widmung. Herr Berentz schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Jubilare. Reden, Rundgesänge und Konzert wechselten jetzt in reicher Fülle miteinander ab. Herr E. Haack sprach im Namen der Jubilare den innigsten Dank für die Ehrung aus und brachte ein Hoch auf den Verein aus, weitere Ansprachen hielten noch die Herren Dein, Rudser und J. Schmidt. Herr Voß, der in Danzig wohlbekannte Tenorist, erfreute durch mehrere Gesangsvorträge, Herr Dein durch einen deklamatorischen Vortrag. Verschiedene Begrüßungstelegramme, so auch von dem Jubilar Herrn H. Jacobson, und Begrüßungsschreiben waren eingegangen und wurden sofort erwidert. Erst lange nach Mitternacht war die Festsitzung beendet.

* **Der ornithologische Verein** hatte gestern eine Ausfahrt über Babenthal nach dem Turmberg veranstaltet. Morgens früh 5½ Uhr fuhren 25 Herren in zwei Kremsern zunächst nach Babenthal, wo der Kaffee eingenommen wurde. Von hier ging die Fahrt nach dem Turmberge weiter. Nachdem man hier die herrliche Aussicht vom Thurm genossen und Spaziergänge in die benachbarten Wälder gemacht, wurde in dem am Fuße des Thurmbergs gelegenen Gasthaus das Mittagsmahl eingenommen. Hierbei brachte der Vergnügungsvorsteher, Herr Braunsdorf, einen Toast auf die Gäste aus. Vom Thurmberg wurde nach Karthaus gefahren und hier ebenfalls Wanderungen in die Umgegend gemacht. Nach dem gemeinsamen Abendbrot in Karthaus gings des Abends nach Hause zurück.

* **Goldene Hochzeiten.** Aus Anlaß der goldenen Hochzeit ist den Altsitzer Wolschon'schen Eheleuten in Karlskau bei Putzig ein Geschenk von 30 Mk. bewilligt und den Besitzer Sosnowski'schen Eheleuten in Schwarzau die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

* **Für Kriegsinvaliden wichtig** ist eine Bekanntmachung des Königlichen Bezirks-Kommandos Danzig im Inseratentheil vorliegender Nummer.

* **Im Detail-Kohlenhandel** unserer Stadt hat die Firma Joh. Busenitz, Nachfl., G. m. b. H. eine dankenswerthe Neuerung eingeführt. Wie unsere Leser aus dem Anzeigentheil unserer Zeitung ersehen, werden von jetzt ab alle Fuhren, die den Kohlenhof der Firma verlassen, auf einer geaichten Zentesimalwaage durch einen vereidigten Wieger verwogen. Diese Maßnahme, die bestimmt ist, jedem Versehen zu Ungunsten der Kunden nach Möglichkeit vorzubeugen, ist mit Freuden zu begrüßen.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 27. Juni. Thorn + 3,16, Fordon 2,68, Culm 2,26, Graudenz 2,60, Kurzebrack 2,86, Pieckel 2,66, Dirschau 2,88, Einlage 2,46, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 2,10, Wolfsdorf 1,96 m. Warschau heute 4,42 m, Chwalowice gestern 4,05 m, heute 3,60 m.

Provinz.

° **Marienburg**, 26. Juni. Der heutige Kreistag beschloß betreffs der Neubesetzung des erledigten Landrathsamtes zu Gunsten des gegenwärtigen Landrathsamtsverwalters Freihern Senfft von Pilsach auf sein Vorschlagsrecht zu verzichten und wählte denselben einstimmig als Landrath. — Sodann kam der dringliche Antrag des Kreis-Ausschusses zur Verhandlung: zur Erleichterung der Verluste, die in Folge der Frostschäden des letzten Winters theils schon eingetreten, theils noch zu erwarten sind, dem Kreisausschuß einen Betrag von 25 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen.

y. **Carthaus**, 26. Juni. Heute Vormittag gegen 8½ Uhr wurde auf dem Wegübergange in km 22,5 der Nebenbahn Praust-Carthaus, zwischen Lappin und Altmühle der Schweizer Leon Kidrowski aus Gut Nestempohl von dem Zuge 901 erfaßt und ins Gleis geworfen, wobei ihm der linke Oberschenkel abgefahren und das rechte Bein zweimal gebrochen wurde. Der schwer Verletzte wurde nach Anlegung eines Nothverbandes mit demselben Zuge hierher gebracht und in das hiesige Lazareth aufgenommen. Es liegt eigene Unvorsichtigkeit vor. — Die 15jährige Tochter des Gastwirths N. in Kahlbude wollte einen Eisenbahnzug besteigen, als dieser sich schon in Bewegung gesetzt hatte. Sie glitt dabei aus und fiel zwischen die Schienen. Mehrere Wagen gingen über sie hinweg, jedoch ohne sie zu verletzen. Nur sind ihr die Kopfhaare abgefahren sowie die Kleider zerfetzt.

r. **Neustadt (Westpr.)**, 26. Juni. Seit vorigem Sonnabend war die unverehelichte Martha Zils von hier verschwunden. Gestern wurde ihre Leiche im Obern Gräflichen Park-Kanal gefunden.

* **Königsberg**, 26. Juni. Die Körper der vier Mörder, welche am Sonnabend voriger Woche in Graudenz hingerichtet worden sind, sind zum Zwecke medizinischer Studien nach der hiesigen Anatomie befördert worden.

* **Insterburg**, 26. Juni. Der Lokomotivführer Schlicht von hier, der die Eisenbahnstrecke nach Memel befuhr, ist an den Folgen eines Hitzschlages verstorben.

* **Posen**, 26. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung erklärte Oberbürgermeister Witting, die Frage der Entfestigung der Stadt Posen sei nunmehr in einer für die Stadt günstigen Weise gelöst. Eine Vorlage darüber werde den Stadtverordneten demnächst zugehen.

* **Bromberg**, 26. Juni. Unter dem Verdacht des Giftmordes an ihren beiden Kindern ist gestern Abend durch die in einem Hause der Kujawierstraße wohnende Frau M. verhaftet worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schröder.

Danzig, 27. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,30, Juli Mk. 9,30, August Mk. 9,37½, September Mk. 9,27½, Oktober-December Mk. 8,82½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Juni Mk. 9,32½, Juli Mk. 9,32½, August Mk. 9,40, September Mk. 9,30, Oktober Mk. 8,82½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v Morstein. 27. Juni.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 15° R. Wind: SW.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt stark bezogen 756 Gr. Mk. 162, hochbunt 772 Gr. Mk. 172, weiß leicht bezogen 772 Gr. Mk. 169, fein weiß 783 Gr. Mk. 175, roth 766 Gr. Mk. 168, 772 Gr. Mk. 169 per Tonne.

Roggen loko geschäftslos.

Gerste ist gehandelt inländische große 680 Gr. Mk. 135 per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 3,90, Mk. 4,00, feine Mk. 3,60, Mk. 3,65 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,30, Mk. 4,32½, Mk. 4,60 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	26.	27.		26.	27.
Weizen Juli	165.25	166.75	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	108.25	108.50
" Sept.	166.50	168.—			
" Oktbr.	167.25	168.75			
Roggen Juli	138.—	138.75	Mais amerik. Mixed loko, höchster	107.25	107.50
" Sept.	141.25	142.50	Rüböl Okt.	51.60	51.20
" Oktbr.	141.50	143.—	" Nov.	—.—	—.—
Hafer Sept.	128.25	128.50	Spiritus 70er loko	—.—	—.—
" Oktbr.	128.25	128.50			
3½% Reichs-A.	100.25	100.40	Ostpr.Südb.-A.	86.90	86.60
3½% "	100.40	100.60	Franzosen ult.	140.—	140.—
3% "	89.30	89.90	Drtm. Gronau	151.90	151.50
3½% Pr. Conf.	99.50	99.90	Marienb.-Mlw. St. Act.	73.50	73.—
3½% "	99.90	100.—	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3% "	89 30	90.—	Danziger Oelm. St.-A.	10.60	10.60
3½% Wp. "	96.60	96.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.50	64.50
3½% " neul. "	95.75	96.—	Harpener	172.20	171.25
3% Westpr. " "	86.50	86 50	Laurahütte	198.50	197.10
3½% Pommer. Pfandbr.	97.75	97 40	Allg. Elkt.-Ges.	192.—	193.—
Berl. Hand. Ges.	136.25	137.60	Barz. Papierf.	207.50	207.50
Darmst.-Bank	126.75	128.—	Gr. Brl. Str.-B.	199.50	200.—
Danz. Privatb.	—.—	116.—	Oest. Noten neu	85.20	85.15
Deutsche Bank	191.75	192.—	Russ. Noten	216.—	216.—
Disk.-Kom.	176.—	176.—	London kurz	—.—	20.375
Dresden. Bank	133.—	132.50	London lang	—.—	20.255
Oest. Kred. ult.	203 75	202.25	Petersbg. kurz	215.35	15.25
5% Itl. Rente	96.80	96.75	Petersbg. lang	213.40	213.40
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.—	59.10	Nordd. Cred.-A.	—.—	113.30
4% Oest. Gldr.	100.—	100,20	Ostdeutsche Bk.	—.—	113.25
4% Rumän. 94 Goldrente	78.30	78.—	4½% Chin. Anl.	82.50	82.10
4% Ung. "	99.30	99.30	North. Pacific-Pref. shares	95.70	95.30
1880er Russen	99.50	99.50	Canad.-Pac.-A.	99.80	99.—
4% Russ. inn. 94	—.—	96.—	Privatdiskont	3¼%	3¼%
Trk. Adm.-Anl.	100.10	100.10			
Anatol. 2. Serie	99.30	99.40			

Tendenz. Die Katastrophe der Leipziger Bank beherrscht vollständig den Börsenverkehr. Die Befürchtung, daß weitere geschäftliche Kreise in Mitleidenschaft gezogen werden, giebt zu allerlei Gerüchten über die Zahlungsfähigkeit einzelner Firmen Anlaß, ohne daß thatsächliche Unterlagen hierfür erkennbar wären. Das hierdurch hervorgerufene allgemeine Mißtrauen beeinflußte den heutigen Börsenverkehr sehr ungünstig. Hierzu kam noch die Mattigkeit Wiens für Montanwerthe, auf den jüngsten Bericht der Prager Eisenindustrie. Auf allen spekulativen Umsatzgebieten gingen die Kurse in Folge dessen wesentlich zurück, dagegen lagen Rentenwerthe fest, namentlich deutsche Staatsanleihen gebessert. Bahnen still.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.")

Berlin, 27. Juni.

Nachdem nun auch Nordamerika eine Besserung meldet, hat heute hier das Angebot seine Forderungen weiter etwas erhöht. Weizen und Roggen zeigten einige Steigerung der Preise, die für entfernte Lieferung stärker als für Juli hervortrat. Hafer gleichfalls ziemlich fest. Rüböl hingegen bei schwacher Kauflust im Werthe stark rückgängig. Spiritus nicht umgesetzt.

Standesamt vom 27. Juni.

Geburten. Feuerwehrmann Julius Volkmann, T. — Schuhmachergeselle Adolph Fletscher, T. — Schneidergeselle Oskar Machtans, T. — Tischlergeselle Rudolf Bäsner, T. — Privat-Sekretär Carl Bitzem, S. — Maurergeselle Robert Rosenau, T. — Arbeiter Otto Keßler, S. — Schlossergeselle Gustav Buchholz, S. — Tischlergeselle Franz Klein, T. — Arbeiter Paul Petrinski, T. Unehelich: 5 S., 3 T.

Aufgebote. Schiffsführer Paul Leopold Krupp und Meta Emilie Heering, beide hier. — Werftarbeiter Gustav Ernst Kolberg und Emilie Wilhelmine Hennig, beide hier. — Prakt. Arzt Dr. med. Friedrich Wilhelm Ivers hier und Anna Dora Conradine Freytag zu Bredebro.

Todesfälle. Wittwe Emilie Mathilde Krause geb. Probst, 74 J. 6 M. — S. des Arbeiters August Schütz, 7 W. — T. des Schlossergesellen Julius Holzmann, 10 J. 4 M. — T. des Zimmergesellen Eduard Slowy, 9 J. — S. des Königlichen Schutzmanns Friedrich Porte, 3 M. — S. des Maurergesellen Bernhard Blaar, todtgeb. — T. des Arbeiters Aloys Dombrowski, 12 W. — T. des Monteurs Ernst Molkentin, 10 W. — Wittwe Karoline Ernestine Langner geb. Kuske, 73 J. 9 M. — S. des Postschaffners Isidor Szarmach, 9 W.

Heirathen. Schmiedegeselle Carl Klesz und Angelika Pomritz. — Schmiedegeselle Emil Jeschawitz und Grete Nitsch. — Haffischer Adalbert Raulin und Marie Ziehm. — Arbeiter Johann Krause und Susanna Pillath geb. Rumcikowski. Sämmtlich hier. — Kaufmann Julius Beslack zu Neustettin und Emma Schlien geb. Chrzon, hier.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich.

S. **Köln a. Rh.**, 27. Juni. (Privat-Tel.) Die in den letzten Tagen mehrfach aufgetretenen Meldungen von der Verschlechterung im Befinden der Kaiserin Friedrich erhalten eine Bestätigung durch die Nachricht der „Rhein. Westf. Ztg.", daß der Kaiser die Nordlands-Reise wegen des schlechten Zustands der hohen Frau in Frage gestellt habe. Authentische Nachrichten sind vor der Hand nicht zu erlangen.

Die Heimkehr der Chinakrieger.

Bremerhaven, 27. Juni. (W. T.-B.) Der Dampfer „Wittekind" traf heute früh mit 415 Rekonvaleszenten und den Leichen des Generals Schwartzhoff und des Oberstabsarztes Dr. Kohlstock hier ein. Es wurde ein Trauergottesdienst abgehalten, nach welchem die Särge unter dem Salut der Matrosen-Artillerie in den Eisenbahnzug gesetzt wurden. Von den heimgekehrten Soldaten bleiben 200 Kranke im Lazareth, die übrigen gehen nach Berlin.

Der Leipziger Krach.

Kassel, 27. Juni. (W. T.-B.) Die Aktiengesellschaft für Trebertrocknung giebt bekannt: Der Aufsichtsrath und die Direktion der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung haben in Folge der Zahlungseinstellung der Leipziger Bank, abgesehen von der Feststellung der Verbindlichkeiten, Anordnung getroffen, daß die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr, welche nahezu fertiggestellt ist, in der Bewerthung aller Aktiven der veränderten Lage Rechnung trage und mit äußerster Rigorosität aufgestellt werde. Die Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direktion erklärten sich zu den weitgehendsten Opfern im Interesse der Aktionäre und Gläubiger der Gesellschaft bereit und hoffen die Schwierigkeiten der eingetretenen Lage zu überwinden.

Leipzig, 27 Juni. (W. T.-B.) Der zum provisorischen Konkursverwalter der Leipziger Bank ernannte Rechtsanwalt Rosenthal hat die Konkursverwaltung abgelehnt. Ein neuer Konkursverwalter ist gegenwärtig noch nicht gewählt.

Berlin, 27. Juni. (W. T.-B.) Gegenüber einer anders lautenden Blättermeldung erklärt die Berliner Bank, daß sie mit der Leipziger Bank nie in Verbindung gestanden habe, daß sie lediglich den Betrag von 500 000 Mk. in Accepten der genannten Bank im Portefeuille habe. Für diese Accepte sei sie außer durch die Verpflichtung der als Vorgiranten in Betracht kommenden Bankhäuser durch Depots guter kurshabender Werthpapiere gedeckt, welche einen Verlust für die Berliner Bank ausschließt.

Zum landwirthschaftlichen Nothstand.

N. **Breslau**, 27. Juni. (Privat-Tel.) In agrarischen Kreisen ist man sehr enttäuscht darüber, daß eine Ausdehnung der für Posen und Westpreußen eingeleiteten Nothstandsaktion auf Schlesien bisher nicht beschlossen ist. Offiziös wird dazu bemerkt: Es mag zugegeben werden, daß die Verhältnisse in den am ungünstigsten dastehenden Theilen Schlesiens immer noch günstiger liegen als in den Nachbarprovinzen. Die landwirthschaftliche Lage in diesen Theilen Schlesiens wird jedoch aufmerksam verfolgt und der Landwirthschaftsminister sei von der ungünstigen Lage unterrichtet. Zu bestimmten Anträgen werde die weitere Entwickelung der noch unentwickelungsfähigen Früchte abzuwarten sein.

Der Kolonialrath.

Berlin, 27. Juni. (W. T.-B.) Der Kolonialrath trat Vormittags unter dem Vorsitz Stübels im Reichstagsgebäude zu einer neuen Tagung zusammen.

In die Verbannung.

Paris, 27. Juni. (W. T.-B.) Graf Lur Saluces ist heute früh nach Brüssel abgereist.

China.

London, 27. Juni. (W. T.-B.) Dem „Standard" wird aus Shanghai von gestern telegraphirt: Nach Berichten, die aus Lautschoufu, der Hauptstadt der Provinz Kantsu, in Romking eingetroffen sind, hat Prinz Tuan mit mehreren tausend mongolischen Reitern auf dem Marsche nach Peking Hengtscheng passirt. Wie es heißt, bleibt Tungfuhsiang ruhig in Knynentschau und hat anscheinend nicht die Absicht, zum Prinzen Tuan zu stoßen oder auf Taiwensu zu marschieren.

Aus Südafrika.

Kapstadt, 27. Juni. (W. T.-B.) In der letzten Woche sind drei neue Erkrankungen an der Pest und sieben Todesfälle zu verzeichnen.

London, 27. Juni. (Privat-Tel.) Der Korrespondent der „Times", General Blood, meldet von der Mündung des Elifantenflusses die plötzliche Hinderung der Pläne Bloods und das Aufhalten seiner Kolonne auf der Straße nach Ermelo. Nachdem vorher beabsichtigt gewesen war, nach Amsterdam zu marschieren, überraschte Blood Botha und die Boeren-Regierung, die sich zwanzig Meilen südwestlich von Karolina verborgen hielten. General Blood entsandte eine Reiterbrigade unter General Babington, um Botha und die Regierung zu fangen. Letzterer entkam unter Zurücklassung des Wagenparks in der Richtung nach Bethel. Seitdem haben sie sich wahrscheinlich nach Osten gewandt. (Die Sache wird sich wohl etwas anders zugetragen haben.)

Die Militärdeputation des Kaisers in Peterhof.

Petersburg, 27. Juni. (W. T.-B.) Generalmajor v. Moltke und die deutsche Militärdeputation wurden gestern vom Kaiser im Palais in Peterhof in Audienz empfangen. Der Kaiser besichtigte eingehend die Uniformen der deutschen Kolonialtruppen. Der deutsche Botschafter Graf v. Alvensleben gab zu Ehren der deutschen Militärdeputation ein Diner.

Die Taufe beim Zarenpaar.

Petersburg, 27. Juli. (W. T.-B.) Der Regierungsbote veröffentlicht das Zeremoniell für die am 30. Juni stattfindende Taufe der jüngsten Tochter des Kaiserpaares. Als Taufpathen werden genannt: Die Kaiserin Wittwe, Prinzessin Heinrich von Preußen, Großfürst Sergei Alexandrowitsch und Großfürstin Olga Alexandrowna.

Präsidentschafts-Kandidaten.

London, 27. Juni. (W. T.-B.) Den „Times" wird aus Havannah von gestern gemeldet, daß für die Präsidentschaft der künftigen Republik Kuba 3 Kandidaten vorgeschlagen seien, nämlich Estrama Palma, General Maximo Gomez und Maso. Der erstgenannte wird allgemein unterstützt. Gomez geht heute nach Amerika, um wegen der Präsidentschaft mit Palma zu verhandeln.

Die Präsidentenwahl in Chile.

London, 27. Juni. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Valparaiso vom 26. d. Mts.: Bei der gestrigen Wahl der Körperschaft, die den Präsidenten zu wählen hat, errangen die Anhänger Leseo's, des Kandidaten des Liberalen Bundes, die entscheidende Mehrheit über die Anhänger Montt's, des Kandidaten der liberal-konservativen Vereinigeng.

Schutzverband deutscher Rheder.

Hamburg, 27. Juni. (Privat-Tel.) Hier ist ein Schutzverband deutscher Rheder im Entstehen begriffen, der lediglich praktische Ziele verfolgen und das Interesse der gesammten Rhedereigewerbe unter seine Obhut nehmen soll.

Eine neue Kaiseryacht.

New-York, 27. Juni. (Privat-Tel.) Wie schon vor einiger Zeit berichtet wurde, läßt der Deutsche Kaiser in den Vereinigten Staaten eine Yacht bauen. Durch Vermittelung des deutschen Botschafters hat eine hiesige Firma den Auftrag erhalten. Die Yacht soll in dem Verhältniß der „Iduna" gebaut werden. Im Uebrigen hat der Erbauer freie Hand.

Kannibalen.

× **Köln**, 27. Juni. (Privat-Tel.) Ein Bericht der „Köln. Ztg." meldet über ein Blutbad im britischen Theil von Neu-Guinea. Es seien zwei indische Missionare mit einem Schooner bei der Insel Quarilari (?) vor Anker gegangen und alsbald gebeten worden, an Land zu kommen. Beide erfüllten ahnungslos die Bitte. Sie hatten indessen kaum das Land betreten, als sie fortgeführt und die Schiffe geplündert wurden. Mit den später eintreffenden Regierungsschiffen landeten Polizeitruppen. Die Dörfer der Schwarzen wurden verbrannt und zahlreiche Bewohner erschossen. In einem der Kriegshäuser wurden 11 frische Schädel erschlagener Europäer vorgefunden. Die Nachforschungen ergaben, daß beide Missionare mit elf Begleitern ermordet, in Stücke geschnitten und die einzelnen Theile unter die verschiedenen Dörfer vertheilt und unter großer Feierlichkeit verzehrt worden waren.

J. **Berlin**, 27. Juni. (Privat-Tel.) Der Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben tritt am 1. Juli seinen Sommerurlaub an und wird bis Mitte August in der Schweiz bleiben. Er reist über Düsseldorf, wo der dortige Goetheverein, dessen Ehrenpräsident Rheinbaben ist, Vorstellungen geben will, denen dem Vernehmen nach auch der Kronprinz beiwohnen wird.

J. **Berlin**, 27. Juni (Privat-Tel.) Konsul Dr. Zimmermann ist nach London abgereist, wo er der deutschen Botschaft als Beirath für koloniale Angelegenheiten attachiert wird. Es ist dies der erste Fall der Ernennung eines kolonialen Beirathes.

Halle a. S., 27. Juni. (Privat-Tel.) Der Kaiser wird nach vorläufig getroffenen Bestimmungen zur Enthüllung des Kaiserdenkmals am 26. August hier eintreffen. Die Kaiserin wird der Enthüllung auch beiwohnen.

Cambridge, 27. Juni. (W. T.-B.) Die Harward-Universität verlieh gestern dem deutschen Botschafter Dr. v. Holleben den juristischen Doktorgrad in feierlicher Weise. Bei dem Zuge nach dem Theater, wo die Verleihung ausgesprochen wurde, war Dr. v. Holleben Gegenstand großer Ehrenbezeugungen. Er schritt neben dem Gouverneur von Massachusetts einher, neben dem er auch bei der feierlichen Handlung saß. Als die Verleihung der Würde verkündet wurde, brachen die Anwesenden in Hochrufe aus. Dr. v. Holleben war der einzige, dem diese Auszeichnung erwiesen wurde.

θ **Petersburg**, 27. Juni. (Privat-Tel.) Die Nachricht von dem Besuch des serbischen Königspaares am Zarenhofe wird dementirt. Die Reisepläne des Zarenpaares stehen fest.

▭ **Brüssel**, 27 Juni. (Privat-Tel.) Frau Botha ist heute von hier nach Arnheim abgereist.

Madrid, 27. Juni. (W. T.-B.) Die „Correspondencia d'Espagna" meldet, in Oporte sei die Pest ausgebrochen. Von 12 vorgekommenen Fällen seien 4 tödlich verlaufen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. V.: G. Fuchs, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus
Freitag, den 28. Juni cr.:
Großes Extra-Konzert und Schlachtmusik
zur Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71
der ganzen Kapelle des Fuß-Art.-Regiments v. Hindersin (Pom. Nr. 2) (in Uniform)
unter Leitung des Königl. Musikdirigenten **C. Theil**
und Mitwirkung einer Schützen-Kompagnie, sowie eines Tambour- und Hornisten-Korps.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.
10165) **Otto Zerbe.**

Wintergarten.
Besitzer u. Direktor **Carl Fr. Rabowsky.**
Spezialitätenbühne vornehmen Ranges
Nur noch vier Abende.
Auftreten des ganz * * * * vorzüglichen Künstlerpersonals
Anfang Wochentags 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr.
Alles Nähere die Plakatsäulen.

Apollo-Theater.
Täglich:
Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
Nach der Vorstellung:
Unterhaltungsmusik u. Artisten-Rendezvous.

Café Milchpeter.
Freitag, den 28. Juni:
Abend-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Regts. Nr. 36.
Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pfg.
Die Säle werden den von Ausflügen heimkehrenden Vereinen bestens empfohlen.
Jeden Mittwoch und Freitag: Konzert.
Emil Homann.

Sie kommt!!!

Café Jäschkenthal.
Freitag, den 28., und Sonnabend, den 29. Juni 1901:
Zwei große Extra-Konzerte
ausgeführt von der
Banda Musicale di Chièti
(Abruzzen)
(22 Künstler in italienischer Militär-Uniform.)
Dirigent: Maestro Professore Vito Tose.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰
Billetts im Vorverkauf bei Herrn **Gebr. Wetzel,** Langgasse, sowie deren Filiale Langfuhr, am Markt.
Diese Konzerte finden bei jeder Witterung statt. (47945

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".
Der Verein feiert am Sonntag, den 30. Juni im Kurhaus Brösen sein
11jähriges Stiftungsfest
verbunden mit **Park-Konzert** ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **J. Lehmann, Theater** und nachfolgendem **Tanzkränzchen.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Anfang 4 Uhr Nachmittags.
48385) Der Vorstand.

Interlaken
Hôtel Metropole u. Monopole
(Das frühere Grand-Hôtel Ritschard)
empfiehlt sich den deutschen Gästen bestens zum Ferienaufenthalt. Aufzug, elektr. Licht, Bäder, Pension, mäßige Passantenpreise. Bekannt durch seine vorzügliche Küche. Prospektus auf Verlangen. (9162

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Grosses Militär-Konzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg.
Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „
Kinder 10 „
H. Reissmann.
Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (9702

Strandhalle Westerplatte.
Jeden Freitag: (9888
frische Waffeln.
Rudolph Lettau.

Vereine

Danziger Seeschiffer-Verein.
Zusammenkunft
jeden Sonnabend
5 Uhr Nachmittags in der Strandhalle Westerplatte.

Café Behrs,
Am Olivaerthor 7.
Täglich: (9833
Schweriner Sänger u. Humoristen.
Anfang Sonntags 6 Uhr, Wochentags 8 Uhr Abends.

Ortskrankenkasse der Tischler-, Stuhl- u. Korbmachergesellen.
Sonnabend, 29. Juni 1901, Abends 8 Uhr, 2. Damm 19, ist zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder bereit. Der Vorstand.

Bodega.
Ausschank sämmtlicher Bodegaweine direkt vom Faß. (9970m
Paul Detmers, Oliva,
Hotel Carlshof.

Feinste Tischbutter
täglich frisch, pro Pfd. M. 1,10, dieselbe etwas älter pro Pfd. M. 1,00, empfiehlt (46915
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

General-Versammlung
der Schiffszieher-Sterbekasse zu Neufahrwasser
Sonntag, 30. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,
im Lokale des Gastwirths **Friedrich Koch,** Olivaerstraße 87.
Tages-Ordnung: 48155
Abänderung des Statuts, betreffend Abschaffung des Leichenträger-Korps und dessen Besoldung. Der Vorstand.

Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank,
E. G. m. b. H. zu Danzig, (9124
Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann
4%
bei jederzeitiger Rückzahlung.
Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Cigarette No. 18 J. Borg gesetzlich geschützt unter Nr. 36223 D. R. P. A.

Die Anerkennung und Weiterverbreitung, welche sich die von mir seit Jahren fabrizirte und in den Handel gebrachte Cigarette
No. 18 J. Borg
zufolge ihrer stets guten Qualität erworben hat, ist die Ursache gewesen, daß selbst große wie kleinste Cigarettenfabrikanten Nachahmungen dieser Cigaretten herstell. Leider aber wird dabei unter **Mißbrauch der Marke „No. 18" viel minderwerthige Waare auf den Markt** gebracht.
Wenn schon diese Nachahmungen klar beweisen, daß die von mir hergestellte Cigarette sehr geschätzt wird, halte es ich trotzdem für meine Pflicht, meine verehrten Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß **nur diejenige Cigarette echt ist, welche unter der No. 18 meinen Namen J. Borg trägt und weise man daher jede andere Cigarette zurück.**
Meine Cigarette ist in vielen hiesigen, sowie auswärtigen Cigarren-Geschäften erhältlich.
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg,
(9557 Danzig, Hundegasse Nr. 98.

Einladung.
Hiermit werden Sie höflichst eingeladen, einmal einen Versuch mit meiner vorzüglichen, feinschmeckenden
Margarine
Sana, Mohra, Vitello, F. F., A. A. A. u. s. w. zu machen und dieselbe im Haushalt anstatt Butter zu verwenden. Sie werden von der Vorzüglichkeit geradezu überrascht sein.
Täglich frisch ausgewogen empfiehlt zu **Fabriklistenpreis.** Postversand (Kiste 9 Pfd.) Emballage frei.
Otto Reinke, Danzig,
Margarine-Spezial-Geschäft.
Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17.
9306) Markthalle: Stand 92/93.

Sport- und Kinderwagen, Balkonstühle, Tische etc.

in grüner und rother Lackirung, von **Rohr** oder **Bambus,** sehr bequem, dauerhaft, elegant u. billig empfiehlt in sehr großer Auswahl
Gust. Neumann
Korbwaaren-Geschäft,
Danzig, (7732
Gr. Krämergasse, am Rathhause.
Illustrirte Musterbücher gratis und franko!

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in **Danzig,** gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (9553
Kostenanschlag gratis und franco.

Der Prüfstein
auf Haltbarkeit und Schnelligkeit einer Fahrrad-Marke sind die Wettrennen.
Bei dem 50 Kilometer-Rennen, welches am Sonntag, den 23. d. Mts., vom Danziger Radfahrer-Klub „Cito" abgehalten wurde, ging der beste Fahrer Herr **Asdecker** mit 5 Minuten etwa 2½ Kilometer Vorsprung auf einem **Panther-Rade** als erster durchs Ziel.
Panther-Räder
haben Glockenlager,
sind elegant und laufen auffallend leicht. (47305
Spezial-Geschäft
Wilh. Müller,
Hausthor No. 3/4 b.

Total-Ausverkauf
der vorgerückten Saison wegen, sämmtlicher
Sonnenschirme
ganz unter Preis, um dieses Jahr hiermit gänzlich zu räumen. (10177
Danziger Schirmfabrik
Rudolf Weissig,
Matzkauschegasse,
am Langenmarkt.



Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzeuge, Peitschen hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5848

Peter Claassen,
Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur,
jetzt Langgasse 73.
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Mein Lager enthält noch große Bestände in **Sommerhandschuhen** für Damen, Herren und Kinder zu sehr billigen Preisen.
Auch in **Sommertrikotagen, Strumpfwaaren, Tüchern, Unterröcken, Hosenträgern, Sport- und Badeartikeln** bin ich noch sehr sortirt.
Den Rest in Kleidchen, Anzügen, Mädchen-Jaquettes u. Pijeks, sowie einen großen Posten **Hemdblousen** verkaufe ich zu nochmals bedeutend ermäßigten Preisen. (9392

Möbelfabrik und Magazin
von
A. F. Sohr,
Große Gerbergasse 11/12. (9775
Komplette Brautausstattungen
Grosses Lager in Stoffen, Gardinen, Stores u. Teppichen.

Seebad Westerplatte.

1 kaltes Seebad	0,25 M.
10 kalte Seebäder	2,— „
1 kaltes Seebad (für Kinder unter 12 Jahren)	0,20 „
10 kalte Seebäder („ „ „ „ „)	1,50 „
Abonnementskarten für die Saison	7,50 „
„ „ „ „ für Kinder unter 12 Jahren	5,— „
„ „ Juli	4,— „
„ „ Juli f. Kinder unter 12 Jahr.	2,50 „

Löst man gleichzeitig eine Dampferfahrkarte nach Westerplatte für einen Monat oder länger, so kostet die Bade-Abonnementskarte für die Saison nur
6,— M. für Erwachsene,
4,50 „ „ Kinder unter 12 Jahren.
Es werden außerdem ausgegeben
Fahr- und Badekarten für Schüler und Schülerinnen jeden Alters,
giltig für die Ferienzeit vom 29. Juni bis 29. Juli incl.

	mit Seebad	ohne Seebad
für den 1. Platz	5,— M.	4,— M.
„ „ 2. „	3,50 „	2,50 „

Die Schülerkarten berechtigen die Inhaber, während der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 2 Nachmittags täglich zur einmaligen Fahrt nach der Westerplatte und zurück und zum Seebade, wogegen solche Karten während späterer Stunden keine Giltigkeit haben. **Zum Baden ist ein Handtuch mitzubringen. Verloren gegangene Karten werden nicht durch neue Karten ersetzt.**
Die **Dampferfahrkarten** nach Westerplatte kosten für den vollen Kalendermonat:

(Monatskarten)	1. Platz	2. Platz
Erwachsene	M. 7,—	M. 4,—
Kinder unter 12 Jahren	„ 4,—	„ 2,—

Kinder unter 4 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freie Fahrt.
Ferner erfolgt die Ausgabe von **Dampfer-Zeitfahrkarten** für 30 Tage und länger. Dieselben können nach Belieben des Käufers zu jeder Zeit beginnen und aufhören. Der Preis ist für 30 Tage derselbe, wie bei den Monatskarten. Hierbei ist der Kontrole wegen eine kleine Kaution zu stellen, die bei Ablauf der Karte gegen Rückgabe derselben zurückerstattet wird.
Bei längerer Dauer der Zeitkarten tritt eine Ermäßigung ein.
Die **Ausgabe** sämmtlicher Abonnements-, Bade-, Monats- und Zeitkarten erfolgt von
Donnerstag, den 27. Juni,
ab im Bureau Gr. Hosennähergasse 6 von 9—1 und 3—7 Uhr.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (10175

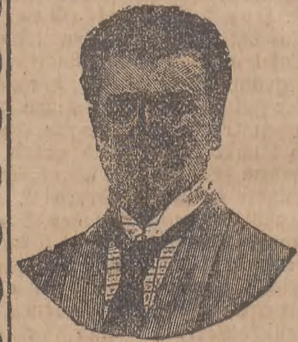
Café Grabow vorm. Moldenhauer.
Sonntag, den 30. Juni 1901, feiert der Männergesangverein **„Thalia"** sein
Sommer-Vergnügen
im obengenannten Lokale, bestehend in **Instrumental- und Vokal-Konzert,** vielen Ueberraschungen, Fackelpolonaise. Zum Schluß — **Tanz.** — (10188
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰

Ia Tischbutter
liefert in Postpacketen für 1,10 M. pro Pfund franko Rittergutsbesitzer **Flemming,** Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495

Danziger Milchverein zu Danzig.
Milch.
100 Liter à 10 ₰ sind zu vergeben. Meldung an die Geschäftsstelle Sandgrube 21. (10148

Delicat. Senf- u. Dillgurken
à Stück 5 ₰, (45355
Himbeer- und Kirschsaft
mit Zucker, Pfd. 40 ₰,
Preißelbeeren
mit Zucker, schön, Pfd. 45 ₰,
türkische Pflaumen,
süße Frucht, Pfd. 20 ₰, empf.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Albert Siede's
Uhren-Reparatur-Anstalt „Fortuna", (47725
Heil. Geistg. 48, Ecke Kuhgasse



Keine Uhr kostet über 1,50 M. Reparatur ohne neue Ersatztheile. Feder nur 1,00 M. Glas, Zeiger, beste Sorte, à 20 ₰.
Als 200. Kunde wurde diesmal dem **G. Herrmann,** Rähm 6 eine Uhr, Werth 15 M., geschenkt.



Brauereien, Bier-Verlegern
empfehlen praktische
Bier-Faß-Apparate
für ½ und ¼ Gebinde.
Ueber unsere neuen erstklass. Bier-Apparate versenden Preis-Courante gratis. (7609
Gebr. Franz,
Königsberg in Pr.

Vornehmes Geschenk
für Jung u. Alt u. zu jeder Gelegenheit ist e. Postkart.-Album, empf. dieselb. von 50 ₰ bis 20 M.
Clara Bernthal,
Inh. **Wilh. Bernthal,** (48168
Hl. Geist- u. Goldschmiedg.-Ecke.



Fahrräder und sämmtl. Zubehörth. lief. billigst **HansCrome,** Einbeck. Vertreter gesucht. Kataloge gratis. (5058

Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf
beginnt mit **Freitag, den 28. Juni** und endet **Mittwoch, den 3. Juli.**
Derselbe umfaßt:

Ca.	630	Wasch-Costumes	von	2½	Mark an
„	480	Wasch-Blousen	„	1¼	„ „
„	95	seidene Blousen	„	4¾	„ „
„	370	Costum-Röcke	„	3½	„ „

wie **Stoff- und Reise-Costumes, Staubmäntel und Staub-Capes, Jaquets und Paletots, Golf-Capes und Spitzen-Kragen.**
Sämmtliche Piècen sind auf die Hälfte des bisherigen Preises herabgesetzt. (10095
Ernst Fischer,
Langgasse 17. Langgasse 17.

Wir bitten unsere geehrten Postabonnenten, das Abonnement bei der nächsten Postanstalt sofort erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der regelmäßigen Zustellung erfolgt.

56 Jahre Zuchthaus!

Der Monstre-Meineidsprozeß, über dessen Schluß wir in der Beilage berichten, endigte gestern mit der Bestrafung sämmtlicher Angeklagten. Es wurden über die zwölf Angeklagten im Ganzen 56 Jahre Zuchthaus und zwei Jahre Gefängniß verhängt.

Gestern ist nun das Urtheil in dem großen Meineidsprozeß gesprochen, welcher während neun Verhandlungstage die mühevolle Aufmerksamkeit von Richtern und Geschworenen in Anspruch nahm. Die Hauptangeklagten Leo und Johann Biessek wurden zu je 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt und die übrigen Betheiligten in entsprechender Abstufung bestraft. Insgesammt wurden 56 Jahre Zuchthaus und zwei Jahre Gefängniß verhängt, eine Summe, wie sie wohl als Ergebniß eines einzigen Prozesses noch selten dagewesen sein dürfte.

Der Prozeß selbst lieferte einen erschreckend klaren Beweis von dem tiefen Stand des Verantwortlichkeitsgefühles eines großen Bevölkerungskreises einem Eide gegenüber, welcher bei dem Namen Gottes geleistet wird. Schon bei Beginn der Verhandlungen machte ja der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß in den letzten Jahren im Kreise Pr. Stargard förmliche Meineidsnester ausgehoben wurden. In dem kleinen Dorfe Klanin entdeckte man aber wieder einen Ort, welcher durch das ehrlose Treiben einiger seiner Bewohner richtig verseucht war. Die Bestrafungen in den vorigen Prozessen haben nicht abschreckend genug gewirkt; ob es wohl die gestern verhängten harten aber durchaus gerechten Strafen thun werden?

Eine ganze Reihe von Menschen ist auf lange Zeit hinaus unglücklich gemacht, bisher völlig unbescholten gewesene Personen wandern auf Jahre ins Zuchthaus, ihr Wohlstand ist durch die enormen Kosten, welche dieser Prozeß verschlungen hat, wohl in Grund und Boden vernichtet. Wenn sie die langen, entehrenden Zuchthausstrafen hinter sich haben, kommen sie als Bettler wieder in ihre Heimath zurück, wohl ohne die Thatkraft noch einmal von Neuem anzufangen. Und das Alles nur um eine Bagatelle, lediglich deshalb, weil zwei händelsüchtige Menschen die wohlverdiente geringe Strafe für einen Forstdiebstahl nicht auf sich nehmen wollten. Keineswegs aber ist anscheinend die Schuld an den Verbrechen allein den Biessek's zur Last zu legen, sondern der ganzen Bevölkerung jener Gegend, und somit auch den übrigen Angeklagten scheint es im Blute zu liegen, falsche Zeugnisse abzugeben, um einen Feind unschädlich zu machen oder einen Freund herauszureißen. Es ist im Laufe der Verhandlungen nicht einmal von irgend einer wesentlichen Belohnung die Rede gewesen, welche die falschen Zeugen für ihre Bereitwilligkeit erhielten, es lag also kein plausibler Grund für die jetzt Verurtheilten vor, einen Meineid zu leisten, wenn es nicht dieser eingewurzelte Hang zum Lügen ist, zum Frontmachen gegen die Gerichte, zur Nichtachtung des Eides, den sie nur als leichtherzig benutztes Mittel betrachten, ihre Aussagen, evtl. auch ihre falschen, dem Gericht gewichtiger zu machen.

Charakteristisch für die Denkweise und Auffassungsart der kassubischen Leute ist der Umstand, daß dieser ganze Rattenkönig von Prozessen, welcher mit dem gestern beendeten voraussichtlich noch nicht einmal seinen Abschluß erreicht hat, bei einem Forstdiebstahl den Anfang nahm, wie sie so häufig eben nur in Kassubien vorkommen. In jener Gegend gelten Holzdiebstähle für keine Verbrechen; wie man immer hören wird, daß jene Leute, wenn sie nach ihren Vorstrafen befragt werden, Forstdiebstähle immer mit Stillschweigen übergehen. Johann Tuschka gab auch in dem verflossenen Prozeß eine recht charakteristische Aeußerung Johann Biessek's an, nämlich diese: der Wald gehört doch Allen! — So ist es denn nicht zu verwundern, daß die Biesseks, als sie wegen des Holzdiebstahls verurtheilt wurden, hartnäckig um Freisprechung prozessirten. Mit der Zeit hat sich diese erste Berufung zu einem förmlichen Kampf gegen die Gerichte herausgewachsen, welcher von den Biessek's mit allen Mitteln, mit der größten Ausdauer und Geschicklichkeit geführt wurde. Ein Nachhall dieser Geschicklichkeit war bei dem verflossenen Prozeß in der verschlagenen Vigilanz und durchtriebenen Schlauheit zu sehen, mit welcher Johann Biessek seine und der Seinen Vertheidigung führte. Getreu seinem Grundsatze: die Richter verwirren, den Thatbestand verdunkeln, erzählte er auf die einfachsten Fragen lange Geschichten, welche unter allerlei Winkelzügen von der Sache abwichen und in eine Sackgasse führten. Einen wohlthuenden Gegensatz zu Biessek bildete der alte Czaplewski, welcher trotz der jahrelangen Verfolgungen durch die Biessek'sche Sippe mit geradezu vornehmer Gelassenheit antwortete und erzählte.

Unter den Angeklagten waren auch Einige, welche nicht so recht den schlechten Muth gehabt hatten, einen Meineid zu leisten. Nach der ersten Unterredung mit den Biessek's hätten sie sich gerne vor dem Eide gedrückt, aber ihre Auftraggeber hatten ganz außerordentlich wirksame Mittel, um unentschlossene Zeugen zu der gewünschten Aussage zu bringen. Bei dem Wiederaufnahmeverfahren gegen Biessek wegen falscher Anschuldigung z. B., wurde auch der jetzt mitverurtheilte Plutowski vernommen. Er sagte, daß er nichts wisse. Da stand Johann Biessek in der Anklagebank auf und rief dem Plutowski zu: „Du hast es mir ja gerade gesagt!" Angesichts dieser verblüffenden Unverschämtheit und um vor dem Gericht nicht als Lügner zu gelten, machte dann Plutowski seine vorher verabredete falsche Aussage und beeidete sie.

Wie durchtrieben der ganze Kampf gegen die Gerichte geführt wurde, geht auch aus einer Zeugenaussage hervor. Bekanntlich hatte Zabrocki in dem Wiederaufnahmeverfahren Czaplewski mit Bestimmtheit als denjenigen wiedererkannt, welcher ihm in Long Wild angeboten hatte. Er setzte diese Erkennung aber nicht zur Zufriedenheit der Biessek'schen Bande in Szene. Joseph Glara, der ebenfalls in diesem Prozeß genannte flüchtige Mörder, hatte einem Zeugen gegenüber den bezeichnenden Ausspruch gethan: „Der Zabrocki hat das dumm gemacht, den können wir nicht wieder brauchen. Da muß man nicht herkommen und sagen: ja, das ist der, sondern da muß man von allen Seiten um den Kerl herumgehen, muß ihn sich besehen, muß ihn Schritte machen lassen, muß ihm verschiedene Mützen aufsetzen und dann überzeugt sagen: „Ja, das ist er!"

Die Angeklagten zeigten über das Urtheil keine große Bewegung. Sie fühlten wohl, wie verdient die Strafen waren. Die Biessek's leugneten zwar auch da noch, die Uebrigen waren aber halb und halb zu einem Geständniß bereit. Bei der Umfrage des Vorsitzenden ob die Angeklagten noch etwas zu sagen hätten, stand Warczak auf und sagte: Man solle doch Mitleid haben mit ihm armen Menschen. Der Präsident erwiderte ihm: Hatten Sie auch Mitleid mit Czaplewski, als Sie ihn in der gemeinsten Weise verfolgten? Da senkte Warczak schuldbewußt den Kopf und schwieg.

Die in den Kreisen der kassubischen Bevölkerung bekannt werdende Verurtheilung ihrer Genossen wird hoffentlich eine große, heilsame Aufregung hervorrufen, welche in eine allgemeine Furcht und Achtung vor dem Gesetz und dem Gericht, wenn nicht in eine moralische Einkehr auslaufen wird. Jedenfalls sind aber die Biessek's wohl für immer unschädlich gemacht; wenigstens wird es ihnen nie mehr gelingen, noch einmal eine solche noch nie dagewesene Prozeßkette zu veranlassen und unschuldige, ehrenhafte Leute jahrelang zu verfolgen.

Schweres Unwetter in Ost- und Westpreußen.

Ganz ungewöhnlich schwere Gewitter haben am Dienstag die beiden nordöstlichen Provinzen des Reiches heimgesucht; nicht nur kolossale Wassermassen, sondern auch Schlossen und Hagel verwüsteten die Felder und Fluren, die Fluthen rissen Wege und Straßen auf, führten das geschnittene Futter weg, zerstörten Brücken und gefährdeten die Eisenbahnen; die Sturmböen brachen Bäume um, beschädigten Gebäude und Gärten und Dutzende von Blitzschlägen trafen Gebäude, Strohmiethen u. s. w.

Besonders schlimm wurde Ostpreußen betroffen. Hier wurden durch das Wetter sogar zwei erhebliche Eisenbahnunfälle verursacht.

Abends 6 Uhr entgleiste der von Allenstein nach Lyck fahrende Personenzug zwischen Klaukendorf und Martinsdorf infolge Ueberschwemmung des Bahngleises. Drei Reisende sind erheblich, aber nicht lebensgefährlich verletzt, mehrere Reisende sind mit leichten Verletzungen davongekommen. Die Lokomotive, der Post- und vier Personenwagen sind entgleist. Die Strecke ist auf zwei Tage gesperrt, jedoch wird der Personenverkehr durch Umsteigen bewirkt werden.

Der zweite Eisenbahnunfall hat sich auf der Strecke Lyck-Insterburg zugetragen. Abends um 8½ Uhr entgleiste der Personenzug Lyck-Insterburg bei Station Spirckeln infolge Versandung der Strecke durch starke Regengüsse. Die Maschine liegt außer dem Gleise, tief in den Erdboden eingesunken, während der Postwagen sich quer auf das Geleis mit eingedrückter Wand gestellt hat. Verletzt ist niemand. Der Heizer hat sich durch einen kühnen Sprung gerettet, der Maschinenführer kam auf den Tender zu liegen. Beide schwebten in höchster Gefahr. Die Passagiere mußten über vier Stunden harren, bis der sehnlichst erwartete Hilfszug aus Insterburg kam, und langten mit fünfstündiger Verspätung in Insterburg an.

In der Gegend von Goldap begann nach drückend schwülem Vormittag Mittags ein furchtbares Hagelwetter, das namentlich die Fluren von Gr. Rominten, Texeln, Trakischken, Szedkehmen 2c. in einer seit Menschengedenken nicht dagewesenen Weise verwüstete. Hunderte von Fensterscheiben sind zertrümmert. Dicht am Bahnhofe von Gr. Rominten haben die Wasserfluthen den Eisenbahndamm durchrissen und Schwellen und Schienen schwebten in der Luft. Während des Unwetters lief der Mittagszug von Goldap in den Bahnhof Gr. Rominten ein und brachte ca. 100 Schüler und 6 Lehrer der Goldaper Volksknabenschule, die einen Ausflug nach Szeldkehmen und den schönen Uferpartieen des Romintethals machen wollten. Dieselben mußten eine volle Stunde in den Kupees verbleiben, denn der Bahnhof glich einem großen, mit Eisstücken treibenden Strom, und man lief Gefahr, von den Hagelschlossen schwer verwundet, wenn nicht erschlagen zu werden.

Die Rominte stieg über zwei Meter. Der Sturm entwurzelte Bäume, die fast zwei Meter Umfang maßen. Bei Darkehmen zündete der Blitz an drei Stellen; bei dem Besitzer Pötukat in Wertinschken wurden in Folge Blitzschlags das Wohngebäude und zwei Loshäuser vollständig eingeäschert. In der Gegend von Sandlauken und Schönbruch wurden durch den Blitz Bäume und Telegraphenstangen zersplittert und mehrere Pferde erschlagen. In fast allen diesen Bezirken wurden Getreide, Kartoffeln und Klee durch den Hagel nahezu völlig vernichtet, vielfach auf nicht versicherten Feldern.

In Liebemühl waren die Felder und Wiesen nach dem in der fünften Stunde eingetretenen Gewitter wie gewalzt, viele Bäume, darunter die fast einen Meter starke Eiche auf dem Schulplatz, umgebrochen, die Brücke nach Lieberswalde weggeschwemmt. Auf dem Gute Sonnenhof hatte der Orkan eine Fachwerkscheune im Werthe von 5000 Mk. vollständig wegrasirt, die Sparren waren wie Streichhölzer geknickt und die Dachbedeckung in alle Winde zerstreut; das massive Wohnhaus wurde theilweise abgedeckt. Der neue Giebel einer anderen Scheune wurde niedergerissen, die Flügel der Leopoldmühle brach der Sturm glatt ab. Die Besitzung Ellingshof wurde theilweise abgedeckt, in Winkenhagen sind drei Gebäude eingestürzt, der Regierungsdampfer von Zölp, der von Osterode unterwegs war, wurde auf den Treidelsteg geworfen. Auch der Kreis Labiau wurde schwer heimgesucht. In Jodgallen schlug der Blitz in verschiedene Heudiemen, sodaß auf den Meliorationswiesen ein förmliches Feuermeer entstand. Der übergroße Regenguß bewirkte glücklicherweise, daß das Feuer bald gelöscht wurde. — Im Kreis Mohrungen zündete der Blitz im Wohnhaus des Gutspächters Worschewski, das Feuer wurde aber noch rechtzeitig gelöscht. In Masuten (Kr. Heydekrug) wurde ein zweijähriges Füllen auf der Weide erschlagen.

In Tilsit verursachte das Wetter eigenthümliche Verhältnisse; die Blätter erzählen davon: Der freie Platz zwischen Bahnhofstraße, Anger, Reitbahn- und Gerichtsstraße war nämlich infolge Verstopfung aller vier Gullis in einen einzigen See verwandelt worden. Durch dieses Wasser, welches den durchwatenden erwachsenen Personen bis übers Knie reichte, mußte auch die elektrische Straßenbahn. Plötzlich versagte ein Wagen mitten auf dem Platz den Dienst und mußte von einem vom Bahnhof kommenden Wagen zurückgeholt werden. Während unsere Droschkenkutscher diese seltene Gelegenheit benutzten, durch Hin- und Herfahren im Wasser ihre Droschken zu waschen, ritten Andere ihr Pferd in die Schwemme. Daneben entwickelte sich ein seltsames „Kinderfest", indem wohl über hundert Knaben und Mädchen bis an die Hüften nackt, in dem Straßenbad herumwateten und pläscherten und sich belustigten. —

Auch Westpreußen bis nach Pommern und Posen hinein wurde von hartem Wetter mit Hagel bis zu Hühnereiergröße betroffen. Die Schäden lassen sich noch gar nicht alle übersehen. Im Dorfe Zütter u. A. tödtete der Blitz eine Kuh. Daß die ohnehin schon durch die vorjährige Trockenheit und den Frost heimgesuchten Gegenden nun auch solchem Unwetter zum Opfer fallen mußten, ist doppelt bedauerlich.

Lokales.

* **Zur Nothstandsfrage.** Wie die „Berl. Polit. Nachr." zu melden wissen, dürfte der preußische Staat zur sofortigen Regulirung des landwirthschaftlichen Nothstandes in den von den Ministern besuchten Provinzen 7 bis 8 Millionen Mark zur Verfügung stellen.

Wie nun auch der Landrath des Kreises Bromberg bekannt giebt, werden auch dort auf ministerielle Anordnung den Landleuten Waldstreu- und Futtermittel auf staatlichen Vorschuß zu ermäßigten Taxpreisen überlassen werden. Die Zulassung zur Waldweide ist gleichzeitig erlaubt worden.

* **Italienische Kapelle.** Die italienische Kapelle „Banda Musicale di Chiëti (Abruzzen)", 22 Künstler in italienischer Militär-Uniform unter Leitung des Maestro Prof. Vito Tosé, wird am Freitag und Sonnabend im Café Jäschkenthal Konzerte geben. Näheres ist im Annoncentheil zu ersehen. Der Kapelle soll ein guter Ruf vorausgehen.

* **Polizeibericht vom 27. Juni.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlose: 3. — Gefunden: 1 Chemisettknopf mit kleinem Stein, 1 goldener Ring mit blauem Stein, 2 Schlüssel am Ringe; abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Am 20. Mai cr. eine Flasche Rothwein; abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. Am 19. Mai cr. ein schwarzer Sonnenschirm; abzuholen von Frl. Antonie Borkowski, Poggenpfuhl 91. — Verloren: 1 schwarzes Portemonnaie mit 10 bis 11 Mk., Briefmarken, 2 kleinen Schlüsseln und Taschenfahrplan, 1 schwarzer Damen-Paletot, Hypothekenbrief vom Grundstück Narmeln Blatt 42 für Fischer Paul Popall I, goldene Halskette mit Kreuz; abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 26. Juni.

Angekommen: „Gezina," Kapt. Mulder, von Brake mit Kohlen.

Gesegelt: „Alfa," Kapt. Rasmussen, nach Nederkalix mit Ballast. „Virgo," SD., Kapt. Olsson, nach St. Petersburg mit Zucker. „Betty," SD., Kapt. Arling, nach Kjöge mit Holz. „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, nach Antwerpen mit Gütern. „Julia," SD., Kapt. Beyer, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 27. Juni.

Angekommen: „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, von Newcastle mit Kohlen. „Oruan," Kapt. Carls, von Vegesack mit Kohlen.

Gesegelt: „Stralsund," SD., Kapt. Simpson, nach Christiania mit Gütern. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, nach Lulea leer. „Elbing I," SD., Kapt. Diesterbeck, nach Elbing mit Restladung Gütern. „Signe," Kapt. Strömqvist, nach Karlshamn mit Ballast. „Trine," Kapt. Hansen, nach Lörje mit Ballast.

Ankommend: 1 Dampfer.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 26. Juni die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1 Traft eichene Schwellen, kief. Kantholz von Stornberg-Pinsk, durch C. Berger, an Duske-Weßlinken. 1 Traft eichene Rundklötze, kiefernes Kantholz und Sleeper von Lisschütz-Biala, durch J. Prywacz, an Möller-Weißlämmchen.

* **Einlager Schleuse, 26. Juni.** Stromauf: D. „Jul. Born" an v. Riesen, D. „Frisch" an Zedler von Danzig mit Gütern nach Elbing, 4 Kähne mit Kohlen, 1 mit Salz, 1 mit Nutzholz, 1 mit Gütern, 1 mit Harz, 3 Schleppdampfer. Stromab: D. „Thorn", D. „Graudenz" von Thorn an Joh. Ick, D. „Einigkeit" von Königsberg an E. Berenz, D. „Tiegenhof" von Elbing an A. Zedler mit div. Gütern nach Danzig, Lauterwald mit 100, Stobinski mit 110, Poplawski mit 100, Poderzinski mit 90 To. Zucker von Montwy an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser, 3 Kähne mit Ziegeln, 3 leer, 1 mit Nutzholz, 2 Schleppdampfer.

Handel und Industrie.

New-York, 26. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	25./6.	26./6.		25./6.	26./6.
Can. Pacific-Actien	105 1/4	104 3/8	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juni	5.05	5.10
" " Preferr.	97	97	per August	5.15	5.20
Petroleum refined	7.90	7.90	per Oktober	5.30	5.35
do. standart white	6.90	6.90	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	105	per Juli	73 1/2	74 1/8
			per September	72	72 5/8
Zucker Muscovad.	3 9/16	3 9/16	per December	73 1/2	74 1/4

Chicago, 26. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	25./6.	26./6.		25./6.	26./6.
Weizen			Schmalz		
per Juni	65 7/8	66 3/8	per Juli	8.75	8.67 1/2
per Juli	66	66 1/2	per September	8.80	8.75
per September	66 3/8	66 7/8	Pork per Juli	14.72 1/2	14.65

Dresden, 27. Juni. (Privat-Tel.) Die zum Concern der Dresdener Kreditanstalt Kummer gehörigen Werke nähern sich mehr und mehr dem Nullpunkte. So wurden die Aktien der elektrischen Anlagen nur noch mit 2 Prozent gewährt. Kummer-Aktien notirten gestern 5 Prozent.

Hamburg, 26. Juni. Petroleum lustlos, Standard white loco 6,30

Liverpool, 26. Juni. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Willig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Juni-Juli 4 38/64—4 39/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 37/64 Käuferpreis, August-September 4 32/64 Verkäuferpreis, September 4 32/64 Werth, Oktober 4 16/64—4 17/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 13/64 do., November-Dezember 4 10/64—4 11/64 do., Dezember-Januar 4 10/64—11/64 do., Januar-Februar 4 10/64—4 11/64 d. Käuferpreis.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 27. Juni.

Ochsen: 5 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästetste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 15 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 4 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 22—24 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 1 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber — Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30 Mk.

Schafe: 55 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 54 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 42 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 39—40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 37 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gedrücktes Geschäft.
Schafe: Mittelmäßig, geräumt.
Schweinemarkt: Lebhaft, geräumt

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 26. Juni. Wasserstand 2,34 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
W. Jablonski	Kahn	Gaskohlen	Danzig	Thorn
F. Jablonski	do.	do.	do.	do.
Grajewski	do.	do.	do.	do.
Graul	do.	Kleie	Warschau	do.
Wessalowski	do.	do.	do.	do.
Murawski	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	do.	do.	do.
Zast	do.	do.	do.	do.
Kosinski	do.	do.	do.	do.
Binkowski	do.	do.	do.	do.
Anuszak	do.	do.	do.	do.
Kowalski	do.	do.	do.	do.
Richter	do.	Kohlen	Danzig	Zlotterie
Prenzlow	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 27. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	770,0	WSW	schwach	bedeckt	12,8
Blacksod	770,0	still	—	bedeckt	13,3
Shields	770,3	SW	leicht	heiter	15,6
Scilly	767,9	O	mäßig	heiter	14,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	771,0	NO	leicht	wolkenlos	16,0
Helder	770,5	NW	leicht	bedeckt	14,0
Christiansund	766,5	ONO	leicht	bedeckt	10,7
Skudesnaes	764,7	NNW	stürm.	bedeckt	11,2
Skagen	763,7	N	steif	Regen	11,5
Kopenhagen	759,1	WNW	frisch	bedeckt	12,3
Karlstad	757,6	NO	leicht	bedeckt	13,7
Stockholm	758,7	SO	mäßig	Regen	12,6
Wisby	758,7	S	mäßig	Regen	12,2
Haparanda	—	—	—	—	—
Borkum	768,3	NW	steif	bedeckt	12,9
Keitum	764,5	NW	stark	bedeckt	11,9
Hamburg	766,3	W	schwach	Regen	12,5
Swinemünde	763,0	WSW	stark	bedeckt	12,7
Rügenwaldermünde	762,1	SSW	stark	Regen	11,5
Neufahrwasser	762,7	SW	stark	heiter	14,3
Memel	762,9	S	mäßig	heiter	15,4
Münster Westf.	770,0	W	f. leicht	wolkig	13,6
Hannover	767,9	W	leicht	bedeckt	13,4
Berlin	766,2	SW	mäßig	bedeckt	13,8
Chemnitz	769,3	SW	mäßig	heiter	12,3
Breslau	769,0	NW	leicht	bedeckt	13,4
Metz	770,1	ONO	mäßig	wolkenlos	10,6
Frankfurt (Main)	769,8	O	leicht	wolkenlos	14,6
Karlsruhe	770,0	NO	schwach	wolkenlos	14,0
München	769,4	still	—	heiter	14,2
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	765,4	still	—	wolkig	10,2
Riga	763,9	S	f. leicht	heiter	11,7

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 770 mm bedeckt und erstreckt sich von den britischen Inseln bis nach Süddeutschland, während ein Minimum unter 757 mm sich über Südschweden befindet. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Norden trübe, im Süden dagegen heiter.

Wenig Aenderung in dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Bank-Hypotheken-Gelder

für Danzig, Vororte und sämmtliche größere Städte, wie Kommunal-, Korporations- und Kirchen-Anleihen bestätigt

John Philipp,
Brodbänkengasse 14.
Hypotheken-Bank-Geschäft. (10150

Großes Garten-Restaurant

von sofort unter günstigen Umständen billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unt. 10182 an d. Exp. d. Bl. (10182

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Groß Suckschin Nr. 33 belegene, im Grundbuche von Suckschin, Blatt 50, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Gustav Weigle** eingetragene Käthner-Grundstück mit Acker und Weide

am 10. September 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 4 ha, 42 ar, 30 qm und ist mit 21,73 Thaler Reinertrag und 45 Mark Nutzungswerth veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 19. Juni 1901. (10104

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters **Julius Weinowski** in Guteherberge wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 24. Juni 1901. (10144

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 733 die Firma **„Danziger Dampfwäscherei, chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei Max Kraatz“** in Ohra und als deren Inhaber der Fabrikbesitzer **Max Kraatz** ebenda eingetragen worden.

Danzig, den 22. Juni 1901. (10143

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 26. September 1900 zu Neufahrwasser verstorbenen Kaufmanns **Franz Constantin Lengsfeld** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 24. Juni 1901. (10145

Königl. Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

a. daß das Gesetz, betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen vom 31. Mai 1901 sich nur **auf diejenigen Invaliden bezieht, bei welchen Kriegsinvalidität anerkannt ist;**

b. daß Empfänger von Unterstützungen auf Grund des Allerhöchsten Gnadenerlasses vom 22. Juli 1884 und Empfänger von Veteranen-Beihilfen auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 von diesem Gesetze nicht betroffen werden;

c. daß die auf Grund dieses Gesetzes zu gewährenden Pensionszuschüsse zur Anweisung kommen werden, ohne daß es eines Antrages der Betreffenden bedarf, daß die Kriegsinvaliden **aber schleunigst den Militärpaß einzureichen haben;**

d. daß diejenigen Ganzinvaliden, deren jährliches Gesammteinkommen
aus den Invalidengebührnissen und sonstigen amtlichen sowie privaten Einnahmen an baarem Geld und
aus anderweiten Einkünften, wie Naturalbezüge, Wohnung u. a., nach dem durchschnittlichen Geldwerthe berechnet,
nicht den Betrag von 600 Mark erreicht,

bei dem Bezirksfeldwebel unter Angabe ihrer Einkommensverhältnisse die Bewilligung einer Alterszulage beantragen können, sobald sie das 55. Lebensjahr vollendet haben oder wenn sie vor diesem Zeitpunkte dauernd völlig erwerbsunfähig geworden sind.

Die Anträge der unter d. genannten Invaliden sind unter Beifügung der Militärpapiere **schleunigst persönlich oder schriftlich**, im ersteren Falle Nachmittags zwischen 4 bis 6 Uhr, ausgeschlossen an Sonntagen, im Geschäftszimmer des Bezirkskommandos Danzig, (Zimmer 18 der Karmeliterkaserne, Eingang Töpfergasse) anzubringen.

Vorstehende Bekanntmachung gilt für die Kriegsinvaliden vom Feldwebel abwärts aus den Kreisen Danzig Stadt, Danziger Höhe und Danziger Niederung. (333g

Danzig, den 24. Juni 1901.

Königliches Bezirks-Kommando.

Verdingung.

Die Ausführung eines gewölbten Durchlasses von 40,0 m l. W. auf Pfahlrostfundierung im großen Amtssee bei Schlochau soll nach Maßgabe der hierfür aufgestellten Bedingungen vergeben werden.

Der Verdingungsanschlag nebst Zeichnung kann gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark von der unterzeichneten Bauabtheilung bezogen werden, woselbst diese Unterlagen auch zur Einsicht ausliegen.

Versiegelte Angebote mit Aufschrift „Amtsseebrücke“ sind bis zum **15. Juli 1901, Vormittag 11 Uhr** an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bei der Schwierigkeit der Untergrundsverhältnisse können nur Angebote von solchen Unternehmern berücksichtigt werden, welche ähnliche größere Arbeiten bereits ausgeführt haben.

Konitz, den 26. Juni 1901. (10173

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung II.

Die **Verdingung** der Eisenkonstruktionen von:

25900 Kilogr.		Walzeisen in I-Träger und E-Eisen
9350	„	desgleichen Winkeleisen,
2430	„	gußeiserne Unterlagsplatten,
960	„	Flach- und Rundeisen, Anker und
1840	„	Niethbleche pp.

zum Bau des Staatsarchivgebäudes zu Danzig sollen in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. Der Verdingungsanschlag, die Bedingungen und Zeichnungen können im Baubureau Jakobsthorgasse 1-2 eingesehen, auch daher gegen Einsendung der Vervielfältigungskosten bezogen werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt daselbst im Termin **Montag, den 8. Juli ds. Js., Mittags 12 Uhr.**

Danzig, den 22. Juni. (10142

Baurath **Muttray**, Kgl. Kreisbauinspektor.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im 75. Lebensjahre unsere treue gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emilie Krause
geb. **Probst**

aufs Tiefste betrauert von den Ihrigen.

Danzig, New-York, Berlin, den 27. Juni 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen
Max Krause,
Geh. exped. Sekretär, kommand. z. Admiralstabe
Mar.-Ober-Zahlmstr. a. D.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 29. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Neuen St. Marien-Kirchhofs aus statt.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,

Ludwig Hessberg,

insbesondere Herrn Pfarrer **Hoffmann** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe des Entschlafenen, sowie den Herren vom Kriegerverein sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. (10156

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an

Czersk, 26. Juni 1901.

Paul Heinsch und Frau **Clara** geb. **Olimski.**

Dr. Hermann Friedrich
Gertrud Friedrich,
geb. **Böttger,**
Vermählte.

Gunnersdorf-Frankenberg i. Sa., 27. Juni 1901.

Auctionen

Mobiliar-Auktion, Frauengasse 44.

Freitag, den 28. Juni, Vormittags von 10½ Uhr ab, mit dem bereits gestern angezeigten

Mobiliar.

Sommerfeld, Auktionator und Taxator.

Nachlaß-Auktion Altstädt. Graben 95, 1 Treppe.

Sonnabend, den 29. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage aus dem Nachlaß des Fräulein **Friedrichsen** gegen baare Zahlung versteigern:

2 mah. Sopha, 1 mah. Klapptisch, 1 oval. Sophatisch, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 mah. Schreibsekretär, 2 mah. Kommoden, 1 mah. Wäscheschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Spieltisch, Polsterstühle, Rohrstühle, Küchenschrank, 1 Waschtisch, 1 mah. Pfeilerspiegel, 1 Toilettespiegel, 1 birk. Bettgestell mit Matratze, Betten, Porzellan- und Glassachen, Gardinen, Wäsche, div. Haus- und Küchengeräth,

wozu ergebenst einlade. (10155

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse 13.

Auktion Heumarkt 4 Hotel zum Stern.

Sonnabend, den 29. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Auftrage folgende Sachen: 1 nußb. Kleiderschrank mit Muschelaufsatz, 1 nußb. Vertikow, 1 Sopha, 2 Sophatische, 2 Pfeilerspiegel, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 nußb. Nähtisch, 1 Kleiderständer, 4 antike Oelgemälde, 1 Regulator, 2 Kommoden, sowie sehr viele Wirthschaftssachen; ferner: 1 Repositorium zu Kolonialwaaren, 1 Dezimalwaage nebst Gewichten, 1 Gewehr (Centralfeuer) und 10 Kisten sehr gute Cigarren, Fahrrad öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator,
Burgstrasse No. 4.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 28. Juni d. Js., Vormittags 9 Uhr, werde ich Holzmarkt 7, im Geschäftslokale die dort untergebrachten Gegenstände als:

1 Brödchenglassch., 1 Liqueurbehälter, Bieruntersätze, Wein- u. Biergläser, Menagen, Kleiderhaken, Paneelbretter, Servietten, Tischtücher, div. Küchen- und Porzellangeschirr, 1 Spiegel, 1 Regulator, 4 Bettgestelle, 2 Bilder (Landschaften) 1 Frühstücksaufsatz, u. s. w. (10160

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 27. Juni 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse Nr. 88.

Auktion in Ohra, Boltengang.

Am Freitag, den 28. Juni d. Js., Vorm. 11 Uhr werde ich am angegebenen Orte bei den Fleischermeister **Franz Mankowski**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Spiegel, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Sophatisch mit Decke, 1 Regulator, 1 Vogelgestell, 1 Kleiderschrank, 1 Teppich und 1 Fleischerviehwagen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher. (10184

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 28. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale, hierselbst, **Tischlergasse 49:**

1 Sopha, 1 Nachttisch, 1 kl. Spiegel, 6 Bilder, 1 kleinen Bauerntisch, 2 Säulen, 1 Fach Gardinen u. s. w.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (10074

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig
Altstädt. Graben 32, 2.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 28. Juni cr., Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 29. Juni cr., Morgens präcise 9¼ Uhr.
An den Wochentagen: Abends 7½, Morgens 6½ Uhr.

Kaufgesuche

Zinnkannen,

Zinnschüsseln und Teller auch alle Art anderer Alterthümer zu kaufen gesucht. Offerten unter **C 298** an die Exp. (4826b

---

Rothwein-Flaschen kaufen **Grunwald & Staugenberg,** Altstädtischen Graben 89.

Briefmarkensammlung, größere, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. C 267 a. d. Exp. d. Bl. (4818b

---

Milch sucht die Meierei Stadtgebiet Nr. 97. (4841b

Hängematte w. bill. zu kauf. ges. Off. u. **C 316** an die Exp. d. Bl.

Pat.-Bierfl. w. gek. Olivaerth. 11.

Frische Milch

sucht Meierei Sandgrb 3/4. (4530b

Den höchsten Preis

zahlt für **Möbel, Bett., Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (3975b

---

Ein gr., zerlegb. Kleiderschr., gut erh., zu kauf. ges. Off. u. **C 250.**

Ein gr., gut erh. Polsterstuhl w. zu kauf. ges. Off. u. **C 286** an d. Exp.

Eine gebrauchte

Handmühle

zum Zermahlen v. Chemikalien zu kaufen gesucht. Offert. unter **C 293** an die Exped. d. Blatt. erb.

Ein gut erhaltenes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. **C 295** an die Exp.

Handwagen mit Federn und Tafel, und Möbel werden zu kaufen ges. Häkergasse 10. (4795b

---

Ein Posten gesunde **Läuferschweine** zu kaufen gesucht. Offert. unter C 259 an die Exped. d. Bl. (4792b

---

Honig in Rümpfen

kauft **L. Matzko Nachf.,** Danzig, Altstädt. Graben 28. (9884



Gustav Seeger,

Juvelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator,
DANZIG,
Goldschmiedegasse Nr. 22,

kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (8241

Großes Lager solider **Goldwaaren und Uhren.**

Gebrauchte Ladeneinrichtung

aber in gutem Zustande, für Manufakturwaar.-Geschäft gesucht. Offerten an **Theodor Pestka,** Long Westpr. (4743b

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Suche ein Grundstück in gut. Zustande vom Selbstkäuf. zu kauf. Agent. verb. Offerten unt. **C 245** an die Exp.

Rentier sucht sofort größeres Zinshaus mit fest. Hypoth. u. 10–15% Anzahl. zu kauf. (4814b Off. unt. **C 171** an die Exp. d. Blatt.

Ein gut verzinsliches Grundstück wird vom Selbstkäufer ohne Agenten gekauft. Off. u. **C 308** an die Exp. d. Bl.

Verkauf.

Möchte die 2½ culm. Hufen gr.

Werderwirthschaft

bald verkaufen, bei 18 000 ℳ Anzahl. Gebäude gut, Inventar gut u. reichlich, Lage hart an der Chaussee. Off. von Selbstkäufer unter **C 162** an die Exped. (10086

Verkaufe mein Grundstück über 7% verzinsl. in gutem Zustande für 60 000 ℳ, Anzahl. 10 000 ℳ Off. u. **B 393** an die Exp. (4191b

---

Sofort zu begeben Haus Petschowstr. 4.

Näheres Heilige Geistgasse Nr. 84, 1 Treppe. (4763b

Mein Restaurations-Grundstück mit vollem Konsens und kleinen Wohnungen ist aus freier Hand zu verk. Näh. Drehergasse 15, pt.

Wegen Fortzugs

beabsichtige ich meine Grundstücke, best. aus 2 Wohngebäuden mit kleineren Wohnungen, in der Nähe des Zentralbahnhofs u. unmittelb. an zwei Straßenbahnlinien gelegen, zu verkauf.

Hugo Böhnke,
Kalkgasse 8.

Gute Brodstellen!

Flottgehende Gasthäuser und Restaurants in der Stadt und auf dem Lande, bei gering. Anz. sof. zu verk. Näh. b. **Lukowski,** Langfuhr, Kastanienweg 5a.

Zoppot

Gartengrundstück sofort zu verkaufen für 17 500 Mk. Offert. unter **C 268** an d. Exped. d. Blatt.

Villa in Langfuhr

bei **2000 Mk.** Anzahlung umständehalber von gleich zu verkaufen.

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Garten-Grundstück

in Langfuhr, herrlich schöne Lage, am Walde, billig, bei nur **4000 Mk.** Anzahlung, zu verkaufen.

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

---

6 Baustellen

in **Stadtgebiet** billig im ganzen oder einzeln zu verkaufen. **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

Hausm. Mtlw., M. 8½%, Anz. 2b. 4000 ℳ z. v. **E. Barwich,** Johg. 38, 1

Zoppot

ist eine **Baustelle,** über 1000 qm, an der Straße gelegen, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen oder als Lagerplatz zu verm. N. Gr. Mühlengasse 8, part.

Wegen Todesfalls m. Mannes u. Altersschwäche, auch wohne ich nicht im Orte, b. ich w. m. herrsch. Grundstück mit Hof u. Auffahrt, Stallung, mass. Hintergeb., alles neu, mit 20–30000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Hypotheken 1. Stelle. Off. unt. **C 300** an die Exp. d. Blatt.

Auftheilung
der der
Landbank in Berlin
gehörigen Rittergüter 2c.

Die Geschäftsstelle der Landbank in **Bromberg, Elisabethstr. 21,** ist mit dem Verkauf der der Landbank gehörigen, speziell in den Provinzen **Westpreußen, Posen** und zum Theil auch **Ostpreußen** belegenen Güter betraut, die ein Gesammtareal von mehr als 90 000 Morgen umfassen. Es ist daher die Möglichkeit gegeben, allen Wünschen der Käufer in Bezug auf Größe, Bodenbeschaffenheit, Verkehrslage 2c. gerecht zu werden. — Hypothekenverhältnisse geregelt. Zahlungsbedingungen günstig. Stand der Saaten z. T. vorzüglich, meist befriedigend.

Es sei an dieser Stelle besonders auf nachstehende Güter hingewiesen:

Provinz Westpreußen.

1. Alter Herrschaftssitz mit Schloß, Brennerei, Molkerei, Ziegelei, gute Lage, meist Rübenboden, 200 Morgen Wald, sehr schöne Wirthschaftsgebäude, in letzteren, sowie im Schlosse elektrische Beleuchtung — Telephon — Größe 3700 Morgen. Anzahlung 250 000 Mk.

2. Herrschaft von 4275 Morgen, vorzüglicher Mittelboden, denkbar beste Gebäude, Schloß, Brennerei, Ziegelei, Molkerei, Wald. Anzahlung 165 000 Mk.

3. Rittergut (2600 Morgen), darunter 400 Morgen Wald, meist Weizenboden. Vorzügliche Gebäude, geräumiger, praktisch angelegter Herrensitz, neue Brennerei. Anzahlung 160 000 Mk.

4. Zwei Güter von 1964 und 1450 Morgen, guter rothkleefähiger Acker, komfortable Herrenhäuser, gute Lage, werthvolle Waldungen, gutes Wiesenverhältniß. Anzahlung 75 000 und 90 000 Mk.

5. Rittergut von 1250 Morgen, sehr guter, meist weizenfähiger Boden, schönes herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, nahe an Gymnasialstadt. Anzahlung 80 000 Mk.

6. Rittergut von 1500 Morgen, gleichzeitig Bahnhaltestelle, gute Gebäude, ebener, guter, meist weizenfähiger Boden. Anzahlung 90 000 Mk.

7. Herrschaftliches Gut, ca. 1112 Morgen, durchgängig Rübenboden, am Bahnhof und Zuckerfabrik gelegen, Vorortverkehr mit Groß- und Garnisonstadt (höhere Schulen) 1 Stunde Wagenfahrt; nahe frequ. Badeort, vorzüglicher Saatenstand auch in Winterung. Anzahlung 120 000 Mk.

8. Gut von 750 Morgen, neues Herrenhaus, guter Mittelboden, gute reichliche Wiesen. Anzahlung 42 000 Mk.

9. Zwei Güter von 370 und 250 Morgen, nur guter Boden, neue Gebäude, gute Lage. Anzahlung 22 000 und 17 500 Mk.

10. 18 Bauernstellen von 60 bis 190 Morgen, meist guter Weizenboden, sehr gute Wiesen, torfhaltig, neue Gebäude. Anzahlung 4200 bis 15 000 Mk.

Provinz Posen.

11. Zwei Rübengüter 1150 und 1020 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen gelegen, Rübenbahn, Chaussee, äußerst guter, wirthschaftlicher Zustand. Anzahlung 135 000 und 105 000 Mk.

12. Vier Rübengüter von 1200, 575, 540 und 500 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen, großen Städten, Chaussee. Anzahlung 43 000 bis 65 000 Mk.

13. Rübengut von 612 Morgen, unmittelbar an Gymnasialstadt und Garnisonstadt gelegen. — Zuckerfabrik. Anzahlung 60 000 Mk.

14. Vier hochherrschaftliche Herrensitze von 2590, 1466, 972 und 1415 Morgen, unmittelbar bei der Provinzialhauptstadt Posen gelegen, meist guter Weizenboden. Wald. Gebäude vorzüglich. Anzahlung 115 000, 140 000 und 175 000 Mk.

15. Rittergut mit Brennerei, 2360 Morgen, guter Mittelboden, darunter 500 Morgen vorzügliche Wiesen. Anzahlung 100 000 Mk.

16. Rittergut mit Brennerei, 2110 Morgen, meist bester Weizenboden, Kleinbahn am Hof, nahe großer Provinzialstadt. Anzahlung 160 000 Mk.

17. Gut von 304 Morgen, nahe Posen, nur guter Boden, neue Gebäude. Anzahlung 26 000 Mk.

18. 17 Bauernstellen bei der Provinzialhauptstadt Posen, äußerst günstig gelegen, besonders werthvoll, da in unmittelbarer Nähe von Posen sehr wenige Bauernstellen noch zu haben sind. Neue Gebäude. Anzahlung 5000 bis 11 000 Mk. (10136

Provinz Ostpreußen.

19. Alter hochherrschaftlicher Herrensitz (150 Jahre in einer Familie), 3500 Morgen groß, Brennerei, vorzügliches Wiesenverhältniß, Wald, guter, milder Weizenboden. Bedeutende Remonten. Anzahlung 140 000 Mk.

20. Gut von 1440 Morgen, vorzüglich geeignet zur Pferdezucht (150 Jahre in einer Familie), guter Boden, werthvoller Wald. Anzahlung 75 000 Mk.

21. Zwei Güter von 890 und 640 Morgen, ebenfalls vorzüglich geeignet zur Pferdezucht, sehr guter Gerstenboden. Wald. Anzahlung 25 000 bis 30 000 Mk.

22. Gut von 1660 Morgen, vorzügl. Weizenboden, eben, sehr schöne Wiesen, ¾ Stunden Wagenfahrt von Königsberg (Chaussee); 5 km vom Bahnhof; tadellose Gebäude. Anzahlung 150 000 Mk.

23. Rittergut mit Vorwerk von 1850 Morgen, durchweg bester Weizenboden und vorzügl. Wiesen; hochherrschaftl. Wohnsitz; gute Lage; nur massive Wirthschaftsgebäude. Anzahlung 105 000 Mk.

Ueber jedes einzelne Gut, wie über alle Bauernstellen werden besonders gedruckte Anschläge mit Uebersichtskarten kostenlos von unterzeichneter Geschäftsstelle versandt, ebenso weitere genaue Auskunft, insbesondere auch über den Stand der Saaten, ertheilt. Kaufabschluß kann sogleich, Uebernahme auch später erfolgen, falls Verhältnisse eine sofortige Uebernahme nicht gestatten.

Die Geschäftsstelle der Landbank
Bromberg, Elisabethstraße 21.

Verkäufe

Haus zum Abbruch

gut erh., ca. 10 Jahre alt, zu verkf. Dunkern, Langg. Wall 10 (4686b

---

Ein Landauer,

1 russisch. Schlitten, 2 neue Pelzdecken, 2 Paar Spaziergeschirre, alles gut erh., krankhh. zu vrk. **Ohra,** Schönfelderweg 41. (4667b

---

Wenig gebrauchte, sow. bill. neue

Geldschränke,

ein Safesschrank stehen billig zum Verkauf. Offert. unt. **L. M. 318** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.** (9937

Ein Kamin,

Marmorbekleidung, zu verk. Langgarten 38, **Bauer.** (4674b

Park-vis-à-vis-Wagen,

viersitzig, vollständig neu, hochelegant u. sehr solid gearbeitet (Mahagoni und Esche) ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **10123** an die Exped. (10123

Ein leichter, sehr gut erhaltener **Jagdwagen** auf Quetschfedern ist preisw. zu verk. **Albrecht,** Gdingen, Bhnst. (4660b

---

Eßkartoffeln,

Bruce, Silesia, Topas Zentner 1,25 ℳ loko Hof verk. **Montü-Gr. Saalau** b. Straschin. (9345

Wruckenpflanzen

verkäuflich in Kokoschken. Zu melden b. Gärtner **Abel.** (10126

Schuhm.-Steppmasch. billig zu verk. Schidlitz, Unterstraße 9.

Eine Wagschale und Tombank ist zu verkauf. Wellengang 6a.

Violinsch. b. Jngfrng. 30, 2, Th. 10.

Alte Farbfässer,

als Brennholz, billig zu verkaufen Hopfengasse 88.

Schauf.-Marq., Kmd., Sophat. (Marm.), 2 eis. Backöf. f. Kondit., Tortenschüss., Waschst. m. Zub. zu vk. Neufahrwass., Weichselstr. 13, 1

---

1 goldene Damen-Cylinderuhr 18-kar., sow. Kette Dukatengold zu verk. Goldschmiedeg. 33, prt.

N. Rabattbch. z. v. Rammbau 51, 2.

Wanderer-Rad,

fast neu, billig zu verkaufen Milchkannengasse 32, 2 Tr.

Ein einf., gut erh. Kinderwag. bill. zu vk. Gr. Schwalbeng. 3-4, Hof, 3.

Holzkohlen verkauft die Bäckerei **Weidengasse 20.**

Ein **Federwagen** zu verkaufen Schidlitz Mittelstraße 6.

Kaffette zu vrk. Pfefferstadt 66, 2.

Für Geschäftsleute passend!

Ein gross. Aktenregal mit 30 geräumig. Fächern u. eine Hängelampe mit Prismenbeh. billig zu verk. Hintergasse 17, im Geschäft.

Gekochtes Abfallfleisch, vorzügliches Mastfutter, einmal wöchentlich frisch, zu verkaufen. Off. u. **C 258** an die Exp. (4793b

---

Br. Rheinweinflaschen bill. zu vk. Vorst. Graben 32, pt.

---

3 einsp. **Spazier-Geschirre,** fast neu, komplett, 1 davon mit Neusilberbeschlag, 3 Paar gute **Arbeitsgeschirre** zu haben Baumgrtschg. 17/18, Hof. (4780b

---

Zoppot, Südstraße 62, steht ein gut erh. 10-personig. **Kremser** billig zum Verkauf. (4806b

---

Kinderwagen, Bettgestelle, a. m. Matr., Garderb.-, Flur- u. Küch.-schr., Vert., Soph. u. Tisch, Schlafkomm. bill. zu v. Häkerg. 10. (4788b

---

5 Paar Lorbeerbäume,

Kronen und Pyramiden stehen preiswerth zum Verk. 2. Neugarten b. **Franz Wrobel,** (4775b

---

Einige 100 Zigarrenkisten abzug. **Wiebe,** Mattenbuden 38. (4817b

---

Ein Zelt im Transvaalkriege gebraucht, zu verkaufen. **A. Dietz, Langenmarkt 23.**

Weinflaschen zu verkaufen Jopengasse 64, 1.

Komplette Badeeinrichtung ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 94. (4823b

---

Ein **Fahrrad** für 30 Mk. zu verk. Weißmönchenhinterg. 25.

Guterhalt. Jagdwagen

mit Langbaum billig zu verk. **Foth,** Vorst. Graben 3,

---

2 rothe Rabatt-Marken-Bücher zu verk. Schwarzes Meer 21, 2.

Strehstroh verkäuflich Klein Walddorf 26.

Fast neues **Fahrrad** steht sehr billig zum Verkauf Langgarten 73, Hof, **Fischer.**

N. Rb.-M.-B. z. vk. Tischlerg. 22, p.

Rockfigur b. z. z. v. Neugart. 9, 2 Th

Lederschürze vk. Hl. Geistg. 38, 3.

Bierapparat mit 2 Leit., Tomb., Buffet b. zu v. Töpfergasse 29, p.

N. Kochapp. z. v. Schmiedeg. 25, 3.

Zimmer.

Jopengasse 51, 2 Treppen, möblirtes Vorderzimmer vom 1. Juli zu vermiethen. (4651b

---

1. Damm 15, 3, elegant möbl. Vorderzimm. sehr b. zu v. (4607b

---

Mattenbud. 9, 1, i. e. fr. m. Vord.-Z. mit recht gut. Pens. zu hab. (4654b

---

Suche Herrn z. Antheil a. möbl. Stübch. Poggenpfuhl 86. (4658b

---

Kassubischer Markt 23, III, f. möbl. Zim. m. Pension. (4699b

Junkergasse 5, 1, elegant möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. z. 1. Juli zu verm. Näh. das. (9852

Heil. Geistgasse 49, 1,

fein möbl. Vorderzimmer mit Kab. zum 1. Juli zu verm. (9855

Thornscher Weg 10, 1 Tr. r. ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. (4724b

---

Gut möbl. Zimm. z. 1. Juli z. vm. Petersilieng. 13, E. Langebr. 13, 2.

Altst. Grab. 105, am Holzmarkt, kl. möbl. Zimm. m. g. Pension z. v.

Ein kl. möbl. Zimmer zu verm. **Schmiedegasse 16, 1.** (4801b

---

Vorst. Graben 6, 3 Tr.,

möbl. Zim., sep., f. 20 ℳ zu vrm.

Altstädt. Graben 42, 1, gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Gut möbl. Zimmer zum 1. Juli zu vermiethen Brandgasse 5, 1 Tr. rechts. (4777b

---

Zimmer mit Klavier zu verm. Heil. Geistg. 5, Ecke Laterneng.

Altst. Gr. 89, 2, mbl. Vorderz. zu v.

Gr. Krämergasse 10, 2,

fein möbl. Vorderz. zu verm.

Brodbänkeng. 22, 2, ist e. einf. möbl. Zimm. mit sep. Eg. zu vm.

Mattenbuden 12, 1, ist möbl. Vorderzimmer Preis 15 Mk. an Herrn oder Dame sof. zu vm.

Mbl. Zm. sep. Eg. tg.-, wch.-, mtw. zu vrm. **Janke,** Johannisg. 41 pt.

Vorst. Graben 24, 1 Tr., möbl. Vorderz. n. Cab., sep. Eing., zu v.

Heil. Geistgasse 97, 2 Tr., elegant möbl. Zimmer zu verm.

Breitgasse 79, 2, elegant möbl. Zimm. mit Kab. an e. Hrn. zu v.

Röpergasse 22b, 1, fein möblirtes Zimm. m. sep. Eg. bill. z. vm. (4796b

---

Fein möblirtes Zimmer sofort zu verm. Breitgasse 54/55, 2 Tr.

Ein möblirt. Vorderzimmer ist an einen Herrn per 1. Juli für Mk. 25 p. Mon. m. Morgenkaffee zu verm. Hundegasse 18. (10152

Ketterhagergasse 14, 2,

gut u. einfach möblirt. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm.

---

2. Damm 9, 1. Etg. Eg. Breitg., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 12, 1, elegant möblirtes Vorderzimmer und Kabinet zu vermiethen.

Pfefferst. 43, 3, mbl. Z., 15 Mk. zu v.

Möbl. Zimm. zu vm. Breitg. 62, 1.

Pfefferstadt 62, 1, möbl. separates Vorderz. a. 1—2 H. z. 1. Juli z. vm.

Zimm. zu v. Jungferng. 30, Hf., 2.

Breitgasse 42, 2,

ein sauber möblirt. freundliches Zimmer sogleich zu vermiethen.

Scheibenrittergasse 4, 1,

2 möbl. Vorderzimmer, ganz sep. mit auch ohne Pension z. 1. J. z. v.

Frauengasse 23, 2, frdl. möbl. Vorderzimmer an 1 H. z. 1. J. z. v.

Altstädt. Graben 29, 2,

möbl. Zimm. m. a. o. P. z. v. (4810b

Ein möbl. Vorderz. z. 1. Juli zu vm. Heil. Geistgasse 106, 1. (4811b

---

Hundegasse 43, 4, möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Mbl. Vordrz., sep. Eing., v. sofort d. spät. z. verm. Poggenpfuhl 28, 2.

Möbl. Zimmer, auch leer, zu verm. Fischmarkt 6, 2, **B. Pethke.**

Hundegasse 38, 2 Treppen, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. (4692b

---

Goldschmiedeg. 32, 1 Trp., fein möbl. Vorderzim. sof. zu verm.

Frauengasse 22, 2 Tr.

sind möbl. Zimmer zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer

mit sep. Eing. vom 1. 7. d. Mts. Kassub. Markt 21, 2, zu verm.

Bootsmannsgasse 7, 3 Tr., ist ein frdl. möbl. Zimmer von sof. zu verm. A. W. Pension.

Pfefferstadt 48, sep. möbl. Zim. m. Burschgel. sof. zu vm. Näh. 49, Lad.

Poggenpfuhl 5, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Fleischergasse 9, part.,

ist ein fein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Gut möbl. separat gelegenes Vorderzimmer zum 1. Juli bill. zu verm. Johannisgasse 32, 1.

Zimmer u. Cabinet gut möbl. z. 1. Juli zu verm. Heil. Geistgasse 36, 3. Etg., Eg. Korkmchrg.

---

2 elegant möblirte Zimmer mit Veranda an 1 od. 2 Herren für 30 Mk. zu verm. Halbe Allee, Vermess.-Bur. **Buhrandt.** (4732b

---

Möblirte Wohnung, Kohlengasse 9, 1 Tr., sofort zu vermieth. Näheres 2 Treppen. (4711b

---

Gt. möbl., 1 Tr. n. d. Heumarkt gel. Vorderz. m. vollst. sep. Eg. zu v. Sandgr. 29, 1, E. Heumkt. (4752b

---

Schmiedegasse 8 ist ein fein mbl. Vorderzimmer n. Cab. zu verm. (4753b

---

Langfuhr, Heil. Brunnerweg 6, 1, lks. gr. möbl. Zim. z. vm. (4703b

---

Gut möbl. Zimmer zu vermieth. Hirschgasse 3, parterre, **Winter.**

Schidlitz, Weinbergstraße 16, ist ein anständig möblirtes Zimmer mit separ. Eingang vom 1. Juli zu vermiethen.

Schmiedeg. 14, 2, Ecke Holzmkt., e. mbl. Zim. f. 10 ℳ mtl. sof. zu v.

Schmiedegasse 12, 1 Tr., ein freundl. möblirt. Vorderzimmer vom 1. Juli zu verm.

Breitgasse 28, 3 Treppen, gut möblirtes freundl. Zimmer mit auch ohne Pension 1. Juli oder früher zu vermiethen.

Möbl. Zimmer m. Kab. an 1–2 H. m. a. o. Pens. Breitg. 11, 2, zu v.

Offiziers-Logis

zu verm. Näheres Fleischerg. 16. (4761b

Möbl. sep. geleg. Zimmer, in 1. und 2. Etage, mit auch ohne Pension zu v. Poggenpf. 8. (4758b

---

Hausthor 3, 3, ist ein kl. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vermieth. (4750b

---

Breitg. 105 möbl. Zimmer z. vm. (4741b

Mattenbuden 21, 2, Vorderz., gut möblirt, auf W. Pension. (4727b

---

Neufahrwasser, Olivaerstraße 67, 1 Tr., ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Olivaerstr. 73, Drogerie. (4726b

---

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (9500

Langgasse 47 ist ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu vrm. N. 3. Et.

Gut möbl. Zimm. u. Kab., sep. gel., 1. Juli z. v. Goldschmiedeg. 34, 3.

Traueng. 27, im Frth. b. e. Wttw. möbl. Zimm an e. D. od. Hr. z. v.

Fein möbl. Vorderz., part., per 1. Juli zu verm. Langgart. 108.

Möbl. Zim. zu verm. Breitg. 94, 2.

Oliva, Rosengasse Nr. 26, 2 Tr., 1—2 möbl. Zimm. zu vermiethen. **Böhm.**

Breitgasse 86 e. gut möbl. Zimm. mit Nebeng. zum 1. Juli zu verm.

Gut möbl. Zimmer sofort billig zu verm. **1. Damm No. 15, 1 Tr.**

Schäferei 2 sind 2 möbl. Zimmer a 8 M. an anspruchslose jg. Leute zu verm. Auf Wunsch Beköstig.

Kl. Stube zu vm. Breitgasse 94, 2.

Sandgrube 37, pt. lks., klein. möbl. Zimmer sogl. zu vm.

Poggenpfuhl 24/25, 1, sep. möbl. Zimmer sof. a. tagew. zu verm.

Kleine Berggasse 7, 1 Tr., r., sehr gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

1 saub. gr. Stube, auf d. Hof gel., gl. zu vm. Z. e. Hl. Geistg. 61, H.-Et.

Anständig möbl. Zimmer zum Juli billig zu vermiethen Schichaugasse 18, 1 Tr. rechts.

Heil. Geistg. 35, 2 Tr., fein mbl. Zim. u. Cab. sof. billig zu verm.

Hundeg. 80, 1, f. m. Zim. z. v. (48336

Hundegasse 23 sind gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (48366

Schäferei 20, 2, g. möbl. Vorderzimmer mit Kabinet zu verm.

Schmiedeg. 24, 2, ist e. frdl. möbl. Vorderz., g.-sep., p. 1. Juli zu vm.

Ein möbl. Vorderzimmer m. sep. Eing. ist an einen anst. Herrn v. 1. Juli zu verm. Junkergassen-u. Altst. Graben-Ecke 12/13, 1 Tr., r.

Poggenpfuhl 20, 1 Tr. gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Frdl. mbl. Vorderz. m. sep. Eg. an anst. Hrn. zu v. Tischlergasse 57, 3.

Johsg. 24, H.-E. kl. m. Z. a. D. b. z. v.

Stube u. Kabinet, möbl., n. vorne, von gleich od. später an 1—2 auch 3 Hrn., mit auch o. Bek. zu verm. N. Poggenpf. 92, Speiselok. (48036

Gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang ist zum 1. Juli zu vermiethen Faulgraben 9a, 1 Trp.

Röperg. 6, 1, 2 mbl. Zimm., Pian.

Bischofsg. 29, 2, ein frdl., gut mbl. Vorderz. u. Cab. zu verm. (47836

Ein kl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension ist zum 1. Juli zu verm. Hopfengasse 95, 1. Et. (47846

Heil. Geistgasse 33, 1, freundl. möbl. Zimm., sep. Eing., zu vm.

Ketterhagergasse 6, 2, freundl. möbl. Zimmer billig zu verm.

Vorstädt. Graben 64, 2, möbl. Zimmer zu verm. Auf W. Pens.

Ein Zimmer m. od. ohne Beköst. ist zu verm. Tagnetergasse 7, 2.

Fleischergasse 46. 3, r., freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Frauengasse 20, 2, freundl. möbl. Vorderzimmer v. gleich zu verm.

Kl. Zim. m. g. Pns. an jg. M. 1. Juli billig zu vrm. Fleischergasse 8, 2.

Schmiedeg. 22, 3, ist e. frdl. möbl. Vorderz. u. Cab. an 1a. 2 Hrn. zum 1. Juli b. z. vm. u. gl. zu beziehen.

Gut möblirtes Zimmer bill. z. hb. Heil. Geistg. 5, 3, r. (47876

Schmiedeg. 3, 2, eleg. möbl. Garçonwohn. zu verm. (47786

E. frdl. möbl. Vorderz., sep. Eg., bill. zu vrm. Pferdetr. 13, 1, r.

Heil. Geistg. 36, 2. Etg., ist ein ff. mbl. Vorderz. an 1. 2 H. m. Pens.

Traueng. 17, 2, möbl. sep. Zimmer mit Pension an 1-2 Hrn. zu verm.

Mattenbuden 9, 3, separate möbl. Zimmer, a. W. Pens., m. Morgnk. gleich f. 8, 10, 20 M. zu vermieth.

Gut möbl. Vorderzimmer Eing. separat, an 1 a. 2 Herren zu vermth. Brodbänkengasse 38, 1.

Sauber möbl. Stübchen, sep., an 2 anst. j. Leute v. 1. Juli zu verm. Hint. Adl.-Brauhaus 2 a, pt. ht.

Dachst. a. ält. D. z. v. Poggenpf. 2, 4.

L. Vorderstübchen von gleich zu vermiethen Hintergasse 20, 1.

Brodbänkengasse 33, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer m. Cab. u. s. guter Pension zu verm. Brandgasse 3.

1. Damm 10, 2 Trp., freundl. kl. möbl. Vorderzim. zu verm.

Breitg. 86, e. Dachstb. z. 1. Juli z. v.

Ein eleg. möblirtes Zimmer zu vermiethen Frauengasse 36, 2 Tr.

Gut möbl. Vorderzimmer f. 15 M. zu vm. Johannisgasse 11, 1 Tr. r.

Gut möbl. Vorderzimm., sep. Eing., p. 1. Juli zu verm. **Paradiesgasse 6/7, 2 Tr. lks.**

Brodbänkengasse 38, 3, ein möbl. Vorderzim. zu vm., Pr. 10 Mk.

Gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen **Pfaffengasse No. 4, 1 Tr.,** an der Brodbänkengasse

Hl. Geistgasse 50, pt., mbl. Zimm., sep. Eing., vom 1. Juli zu verm.

Junkergasse 10/11, 1, g. möbl. Vorderzimm. sof. zu verm.

Eine möbl. Wohnung, Stube u. Cab., an 2 Herren v. gleich billig zu verm. Heilige Geistgasse 78.

Hl. Geistg. 133, 2 Tr., ein kl. möbl. Vorderz. mit g. Pension zu vrm.

Frauengasse 10, 1, g. mbl. Vord.-Zm. u. Cab. a. 1-2 H. z. vm. A. W. Pf.

Fleischerg. 87, 3, ist ein gr. frdl. möbl. Vorderz. mit Bedien. 20 M. monatl., zu vm. Auf W. Nebeng. N. Ketterhagerg. 6, Konf.-Gesch. (46906

Mattenbuden 38 frdl. möbl. sep. Part.-Vorderz. z. 1. Juli zu vm.

Junge Leute finden Logis Pfaffengasse 6, 2. (47126

J. Leute f. Logis Breitgasse 77, 2.

Jg. Mann f. g. Schlafstll. Burgstraße 3, am Fischmarkt b. **Kräft.**

Junge Leute find. anständ. Logis Hintergasse 16, 2 Trepp.

Anständ. junger Mann findet **gutes Logis mit Pension.** Off. u. **C 265** an die Expd. d. Bl.

Logis zu haben Rammbau 37, 1.

Junger Mann findet Logis im sep. Zimmer Schloßgasse 2, 1.

Logis zu haben Tischlergasse 6, 1.

Logis zu hab. Faulgraben 17, pt.

Ein jung. Mann find. g. Schlafstelle St. Kath.-Kirchensteig 18, 1.

Jg. Leute f. im mbl. V.-Z. m. sep. Eg. f. 6 Mk. Logis Karpfenseig. 9, 2.

Logis zu h. Paradiesgasse 8-9, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Fleischergasse 31, Hof, Th. 20.

J. Mn. f. Log. Baumgartschg. 48, 2.

Junge Leute finden Logis Pfefferstadt 2, 2 Treppen.

Anst. j. Mann f. b. kdl. Leuten gute Schlafstelle. Zu erfr. im Frisenrgeschäft Breitgasse 103. (47906

Jg. Mann find. Logis i. Cab., sep. Eing. Häkergasse 12, 3 Tr.

Jg. Lt. f. gut. Logis m. u. oh. Beköst. Barth.-Kircheng. 28, 2, Th. 11.

Jg. Mann findet gutes Logis vom 1. Juli Töpfergasse 31, pt.

1-2 jg. Leute finden anst. Logis mit Kaffee Rammbau 41, 2.

Anst. jg. Mann od. Mdch. find. gut. Logis Gr. Oelmühleng. 6, 1. Th.

E. anst. j. Mann od. Mädch. find. g. Schlafstelle Hintergasse 17, 2, v.

Anst. j. Mann find. z. 1. Juli saub. Logis im sep. Z. Tobiasgasse 11.

Saub. Logis zu haben Langfuhr, Hauptstraße 10, 2, Hof.

Jung. Mann find. gutes Logis Kl. Rammbau 2, pt., bei **R. F.**

Jung. Mann findet gutes Logis Paradiesgasse 16, 1 Tr., links.

1-2 anst. jg. Leute f. v. 1. Juli saub. Logis im sep. Zim. Tobiasg. 34, 1.

Junge Leute find. gutes Logis Langgarten 73, Hof 1 Tr. **Liss**

J. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Trp.

Jg. Mann f. Schlafst. Holzg. 9, 2.

Mitbewohn. k. s. meld. Breitg. 56, 2 Tr., Eing. Zwirng., **Schmidt.**

Mitbew. ges. Pferdetr. 1, Th. 1.

Anst. Mitbew. k. s. v. gl. o. z. 1. Juli m. Zu erfr. Rammb. 16, Vdh., 2 Tr.

Offene Stellen

Männlich.

Vertreter u. Wiederverkäuf. z. Vertriebe unseres den Staub in all. Räum. beseitig. Fußbodenöls „Staubfeind Sternolit" gesucht. Hoh. laufend. Nutzen. Gefl. Offert. bitt. wir Referenzen beizufügen. **Sternolit-Gesellsch. Dresden.** (9111

Sofort Geld leicht dauernd und in unbegrenzter Höhe (47066 **zu verdienen** ist jeder redegewandten, respektablen Persönlichkeit **auch als Nebenerwerb** geboten! Offerten unter **C 1451 an Heinr. Eisler, Berlin SW 19.**

Wir suchen einen gewandten **Kanzlisten** mit schöner Handschrift und im Notariat geübt. (47486 Rechtsanwälte **Reimann** und **Ruhm,** Hundegasse 25.

Selterfüller bei gut. Lohn u. dauernd. Stell. v. 1. Juli oder sof. ges. Kohlenmarkt 9. (47366

Jüngerer Konditorgehilfe sofort gesucht. 47016) **Albert Bansemer,** Langfuhr, Hauptstraße 119.

Tücht. Barbiergeh. z. 1. Juli ges. **W. Roll,** Böttchergasse 8. (46576

Redegew., in der Stadt gut eingeführten Herren wird Gelegenheit geboten, sich viel Geld zu verdienen. Schriftl. Off. u. **C 261** an d. Exp. d. Bl.

2 Barbiergehilfen find. sogl. od. spät. drnd. Stell. **Arends,** Langfuhr, Hauptst. 24.

Schneidergesellen können sich melden. Tischlergasse 28, 2.

Tüchtige Ofensetzer können sich melden Vorstädt. Graben 48.

Schuhmacher findet dauernde Besch. Hintergasse 20, **Beckmann.**

Jugendlicher Arbeiter von ca. 15 Jahren findet Beschäftigung **Chemische Fabrik, Wallgasse No. 3 bis 5.**

Für Berlin u. Schlesw. s. Kutsch., Knechte u. Jg. (R. fr.) Breitg. 37.

Ein junger **Hausdiener** von gleich gesucht Jopengasse 16.

Tücht. **Barbiergehilfen** und **2 Lehrlinge** stellt ein **W. Remus,** Friseur, Stadtgebiet 7. (47986

2 Schlossergesellen, welche selbstständ. arbeit. könn., werden eingestellt **Am Sande,** in der Schlosserei.

Ein tücht. Barbiergehilfe v. sof. gesucht. Gehalt 7 M. **A. Beeskow,** Danzig, Tobiasgasse Nr. 5.

Tücht. **Stellmachergesellen** stellt sof. ein **Foth,** Vorst. Grab. 3.

Junge nücht. Malergehilfen können bei hohem Lohn und Reisevergütig. eintreten. (10169 **Ernst Marx, Bütow.**

Tüchtiger Fachmann, nicht unter 25 Jahren, aus der (10180 **Tapetenbranche als Leiter** ein. Filiale bei hoh. Gehalt sucht **Gustav Schleising,** Bromberg. **Lebensstellung, hohe Tantième.**

Ein Schneidergeselle kann sich melden Vorst. Graben 21, 1.

Ein verheirath. nüchterner **Kutscher** gesucht. Meldung im Komtoir Langenmarkt 22, 1.

Barbiergehilfen sucht **Hermann Neumann,** Schüsseldamm 5a.

Hofmeister (Wirth), Pferdedeputanten, Instleute, auch ohne Scharwerker gesucht zu Martini von Dom. Dalwin bei Sobbowitz. (10161

Ein älterer Mann, welcher Straßen kehren möchte, melde sich Altschottland, Viehhof **Hebel.**

Mehrere tüchtige Selterfüller b. h. Lohn u. dauernd. Stell. gesucht. Off. u. **C 317** an die Exp. d. Bl.

Malergehilfen stellt ein **F. Bogatzki.** Praust.

Schlossermeister für meine Werkstätte per sofort gesucht. (10157 **Richard Migge,** Backofenbaugeschäft.

Herrschaftl. Kutscher könn. sich v. 8-10 Uhr m. Vorst. Grb. 66, 1.

Ein anständig gekleidet. **Laufbursche** kann sich sofort melden Schützenhaus, Kaiserthal Zoppot bei **Bodmann.** (46666

Ein anständiger und ehrlicher **Laufbursche** findet per 1. Juli cr. Stellung. Meldungen nur nach 4 Uhr bei **B. J. Fuchs,** Dominikswall Nr. 11, Hof, 1 Treppe.

Kräftig. Laufbursche von 15-16 Jahr. kann s. nur in Begl. seiner Eltern meld. Brodbänkeng. 41.

Einen zuverl. Laufburschen aus ordentlicher Familie sucht von sofort **Ferdinand Prowe,** Milchkannengasse 32. (10185

Ein Arbeitsbursche kann sich melden Langfuhr, Johannisthal 24, im Laden. (10183

Junge Leute, welche die Buchdruckerei gründlich erlernen wollen, können sich meld. in der **Edwin Gröning'schen** Buchdruckerei Altst. Grab. 11. (10061

Sohn achtbarer Eltern kann als Lehrling eintreten. **Hotel Continental.** (47146

Für mein umfangreich. Versicherungs- u. Waarengeschäft suche e. Lehrling m. gut. Schulb. Remuner. w. gew. Schriftl. Off. erb. **W. Pelkowski,** Dzg. (46726

Lehrlinge für das Malergeschäft stellt ein **H. Michaeli,** Malermeister, Schmiedeg. 25.

Lehrling der die Konditorei erlernen will, melde sich bei **Georg Austen,** Schmiedegasse Nr. 8.

Kellnerlehrlinge für ein erstes Hotel, hier am Platz, werden gesucht. **Ed. Martin,** Hl. Geistgasse 97.

Knabe, 14—16 Jahre alt, sofort als Dienerlehrling gesucht. Meldung. Jopengasse 66, part.

Weiblich.

Für kleinen Haushalt per 1. Juli besseres (47666 **Dienstmädchen** gesucht. Meld. Fischmarkt 34.

Anst. Frau z. Kartoffelputz. k. sich meld. Kohlenmarkt 4. (47356

1 Zimmermädchen mit nur guten Referenzen gesucht **Hotel Continental.** (47136

Lehrmädchen für die feine Küche können sich melden. **Café Central,** Langgasse Nr. 42. (10073

Mädchen, auch ältere Personen, welche gut kochen können, per 1. Juli bei hohem Lohn gesucht. **Kohlenmarkt Nr. 2.** (47626

Suche saubere zuverl. Frau oder älteres Mädchen für kleinen Hausstand. Meldungen Donnerstag u. Freitag Pfefferstadt 73, hochpart., links.

Handnähterin, in Knopflöchern geübt, melde sich Traueng. 5, 3, l.

1 Kindermädchen für den ganzen Tag kann sich melden Heilige Geistgasse Nr. 5, 1 Tr.

Ein junges Mädchen mit Kenntnissen von Wäsche oder Schneiderei wird per sofort für ein Manufakturwaarengeschäft zu engagiren gesucht. Offerten u. **C 277** an die Exped.

Ordentl. Frau z. Wasch. kann sich meld. Hohe Seigen 8, Th. 13, Hof.

Junges Mädchen für den Nachmittag k. sich mld. Röpergasse 1, 1.

Saub. ält. Mädch. als Aufwärt. f. d. g. Tag ges. Bischofsberg 3/4.

Geübte Plätterin kann sich von gleich melden Katergasse Nr. 3.

Eine kräftige **Krankenwärterin** kann sich mld. Altst. Graben 57, 1.

Jg. Mädchen, in d. Damenschn. g., k. sich meld. Professorgasse 2-3, 2.

Arbeiterinn. für Damenschneid. könn. sich meld. 2. Damm 17, 2.

Junge Damen, welche das Zuschneiden erlernen wollen, k. sich meld. Langgasse 27, 2. 48026) **Anna Graul,** Modistin.

Zoppot, Fischerstr. 10, kann s. e. ord. Kindermdch. meld.

Ein kräftiges Mädchen zur Rolle gesucht Rammbau 48, 2, l.

Kindermädchen, 14—16jährig, zu sofort gesucht. **Polstorff,** Hauptmann, **Neufahrwasser,** (48086 Bergstraße 13 B, 1 Treppe.

Mädchen von 14—16 Jahre, kinderliebend, im festen Dienst gesucht Heil. Geistgasse 78, 1 Tr.

Aeltere zuverlässige Frau bei einem kleinen Kinde w. gesucht. Offert. unter **C 294** an die Exp.

Kassirerin die mit Komtoirarbeiten vollständig vertraut ist, wird per 1. Juli gesucht. **J. Kickbusch Nachfl.,** Holzmarkt.

Jung. Mädchen für Vormitt. z. Aufwarten ges. Frauengasse 7, 3.

Ein Kindermädchen wird gesucht An d. neuen Mottlau 7, 1

Junges ehrl. Mädchen z. leichten Dienst gesucht Breitgasse 62, 2.

Suche zum 1. Juli oder später **tüchtiges Mädchen für Alles,** welches gut bürgerlich kocht, Bursche außerd. im Hause Neufahrwass., Sasperstr. 35, 1. (10162

Arbeits. Mädchen f. d. ganzen Tag wird gesucht Niedere Seigen 15.

Aufwartemädchen für den ganz. Tag kann sich m. Holzgasse 21, 1.

Zur selbstständ. Führung ein. Haushaltes suche ich sofort ein beff. Mädch. welches kochen kann **B. Legrand Nachfl.** 1. Damm 10.

Redegew. Laufmädch. mit Buch m. sich f. m. Ges.-Verm.-Bureau **B. Legrand Nachfl.** 1. Damm 10.

Zur Führung des Hausstandes bei e. ält. alleinstd. Herrn, wird eine anständige Dame, evang. Relig. von Mitte September gesucht, (musikalisch angenehm). Meldungen mit Abschrift der Zeugn., Ang. d. Alt. u. Gehaltsansprüche unt. **C 288** an die Exp.

Selbststd. Arbeiterin z. Damenschneid. ges. Holzgasse 21, 2, lks.

Suche eine Stütze für mein Gesinde-Komtoir Jopengasse 57, part.

Suche sof. für mein Gart.-Buffet e. tücht. u. anst. **Buffet-Fräulein.** Meld. Jungstädt. Gasse 5, hochpt.

Anst. Aufwartemädchen k. s. f. d. Nachm. meld. Johannisgasse 20, 1.

Suche eine Köchin für eine höhere Offiziers-Familie und eine Köchin für Berlin für zwei Herrschaften. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Ein anständ. Mädchen für den ganzen Tag kann sich sof. meld. bei **Wiedemann,** Wallgasse 22, 3.

Handnähterin m. s. Tobiasg. 28, 1. (48356

Eine Frau zum Essenaustragen wird gesucht Langenmarkt 23, 1.

Junge Damen, welche die Glanzplätterei gründl. erlern. wollen, mögen sich melden Altst. Graben 89, 1, Ecke Malerg.

Eine tüchtige Reinmachfrau k. sich sofort meld. Altst. Grab. 16.

Erf. **Stubenmädch.** f. ein Rittergut, ält. **Kindermädch.** b. e. Kinde u. **Hausmädch.** die kochen können. **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Holzbranche. Energischer Beamter, gesetzt. Alters, 25 Jahre im Holzfach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen Stellung als Mühlen- oder Platzverwalter oder Expedient in Danzig oder Umgegend unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offert. unter **4754 b** an die Exp. d. Bl. (47546

Ein zuverlässiger, geprüfter Heizer, der in großem Betriebe thätig gewesen, sucht sofort Stellung. Offert. unter **C 289** an die Exp.

Materialist, seit 1 J. Kommis, der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung. Näh. Altst. Graben Nr. 26 b. **J. Schramowski.** (48006

Ein junger Kaufmann, Materialist, Ia Referenzen, der am 3. Juli seine Res.-Uebung beendigt und sich zum Herbst etablirt, sucht Stellung als Verkäufer, Lagerist 2c., eventl. zur Aushilfe während der Badesais. Off. an Gefr. **Panten,** Kav., Res.-Uebgs.-Kmp. Langf.

Ein gew. ält. **Amts- u. Standesamts-Sekretär** sucht per sofort oder z. 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen (334g **Stellung.** Nur gute Zeugn. stehen z. Seite. Gefl. Off. unt. **334g** a. d. Exp. d. Bl.

Suche Stellung als Korrespondent. Offerten unter **A P** Filiale Neufahrwass. erb. (10164

Suche Stellung als Hofinspektor Aufseher od. sonst. Vertrauensstellung, bin 38 Jahre alt, kräftig u. energisch. Offerten unter **C P** Filiale Neufahrwass. erb. (10163

Weiblich.

Waschfrau v. außerh. b. u. Wäsche, welche im Fr. getr. u. gebl. wird. Off. unt. **C 273** an die Exp. d. Bl.

Aleinstehendes älteres Mädchen bittet zum 1. um eine Aufwartestelle. Off. u. **C 240** an die Exp.

Junge Dame, Stenographie (120 Silb. in einer Minute) und Schreibmasch., sucht Stellung in ein. Komtoir b. bescheid. Anspr. Offerten unter **C 96** an die Exp.

E. a. junges Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht als **Binderin** beschäft. zu w. Langenm. 25a, pt.

Eine Direktrice, für feinen u. mittleren Putz, selbstständig oder auch unter Leitung einer Direktrice, sucht zum 1. August Stellung. Offert. unter **C 272** an die Exp. d. Bl.

Gebildet. anständig. Fräulein wünscht Stell. als Kinderfräul. nach Zoppot v. gleich od. später. Offerten u. **C 262** an die Exped.

Eine jüngere Verkäuferin aus achtbarer Familie sucht Stellung möglichst im Papier-, Galanter.- oder Spielwaaren-Geschäft. Off. u. **C269** a. d. Exp. d. Bl. erbet.

E. jg. anst. Mädch. v. 16 J. bitt. um e. leicht. Dienst Johannisg. 34, H.

Anst. Mädch. bitt. u. Stelle f. den g. Tg. Spendhausneug. 14-15, 1, r.

Eine anständ. Frau sucht zum Wäscheausbessern u. Stopfen in u. außer dem Hause Beschäftig. Kleine Berggasse 1a, 3. (47826

Empfehle mit guten Zeugn. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermdch., Kinderfr., Stütze d. Hausfr., Wirth., Buff.- u. Lad.-Mdch. **E. Zebrowski,** Ziegena. 1.

Jg. Mädch. sucht Aufwartest. für Vorm. Johannisg. 61, Hof, 1 Tr.

Eine Plätterin b. um Besch. auß. d. H. Zu erfr. Baumgartscheg. 24, 11.

Anst. Wwe. ohne Anh. w. f. ¾ Tag e. St. Kl. Rammbau 6b, 1 Tr.

Empfehle Verkäuferinnen für Fleisch- u. Aufschnittg. mit g. Attesten **J. Dau,** Hl. Geistgasse 36.

Eine jg. Frau bittet um Aufwartestelle oder z. Waschen u. Reinmachen Büttelhof 5, pt.

Ein anständiges Mädchen bittet um Vormittagst. Husarengasse 8.

Eine Frau bittet um Wäsche z. waschen, selbige w. i. Freien getr. Offert. unter **C 296** an die Exped.

Suche Stelle a. Stütze od. 2. Mamj im f. Hotel. Off. u. **C 297** an d. Exp.

Ich suche für meine Tochter, 15 J. alt, vom Lande, sof. Stelle im anstd. Hause bei Kindern od. alten Herrschaften. Zu erfragen Jungferngasse 23, 2. **Dauter.**

Anständ. Frau bitt. um Stelle z. Wasch. Drehergasse 7, 3 Tr.

Kinderfräulein 1. Kl. sucht in Zoppot od. nahel. Badeort vom 1. Juli bis 10. Aug. geg. Taschengeld Engagement. Off. u. **C 312** Exp.

E. Frau sucht e. St. z. Waschen Barth. Kirchengasse 7, im Gesch.

Capitalien.

Mündelgelder habe ich zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. 9280

Geldsuchende erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW., 48, Wilhelmstr. 134. (9164

25 000 Mk. gegen hypothekarisch sichere Unterlagen in doppelter Höhe, sogleich zu leihen gesucht. Off. unter **10122** an die Exped. (10122

Auf ein an d. Fiskus auf 25 Jahre verpachtetes Etablissement in Ostpreußen werden hint. Bankgeld bis **150 000 M.** f. längere **Zeit gesucht.** Zinsen könn. auf Verlang. v. Fiskus dir. gez. werd. Off. unt. **10125** an die Exp. (10125

Suche auf mein Villengrundstück in Zoppot, beste Lage, **15000 Mk.** z. 2. sicher. Stelle von gleich od. spät. Offert. unt. **M. 100.** postlg. **Zoppot.** (47696

Sicherste Kapitalsanlage. Suche 20 000, 15 000 Mk. zur 1. Hyp., ferner 25 000, 20 000, 15 000, 7—12 000 Mk. hinter Bankgeld. **A. König,** Langfuhr, Elsenstraße 10. (47466

Langfuhr. Solventer Geschäftsmann sucht Baugeld zu mäßigem Zinsfuß, erststellig. Off. u. **C 238.** (47476

Darlehen von 100 M. aufw. zu koul. Beding. sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

Geschäftsmann s. 300 M. zu leih. Näh. n. Uebereink. Off. u. **C 263.**

Hinter 70 000 Mk. 20 000 Mk. zu 6% z. 2. Stelle Hypothek (gut) mit 2000 Mk. Damno zu cediren, ges. Off. u. **C 256** an die Exped. dies. Bl.

W. borgt e. Handw. 200 M. g. Zins. u. mtl. Abz. v. 10 M. Off. u. **C253** Exd.

36 000 Mk. zur zweiten Stelle hinter 125000 M. Bankgeld auf ein Grundstück mit kleinen Wohnungen, Langgarten ges. Miethen 15000 M. Feuerversich. 203000 M. Off. u. **C 252** an die Exp.

Suche **2—3000 Mk.** gegen vierfache Sicherheit zu hohen Zinsen auf 1 Jahr. Offerten unter **C 314** an die Exp. d. Bl.

Suche v. Selbstd. 25-26000 M. zur 1. Stelle. Ofi. unt. **C 302** an d. Exp.

10—15 000 M. auf sich. Hypoth. z. 1. Okt. zu beg. Mottlauerg. 12, 1.

3000 Mk. zur 2. sehr sich. Stelle gesucht. Offerten u. **C 315** an die Exped.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501 **G. Wischneck,** Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Gründliche kaufmännische Ausbildung kann in nur drei Monaten erworben werden. Institutsnachrichten gratis. Königl. behördl. konzess. Handels-Lehr-Institut. **Otto Siede, Elbing, Preussen.** (8588

Unterricht. **Schüler,** deren Versetzung zu Michaeli wegen Schwäche in einzelnen Fächern zweifelhaft ist, erhalten **während der Sommerferien** zweckentsprechenden **Einzel-Unterricht.** Besprechung in den Mittagsstunden Schießstange 4 c, 3 Tr. 10056) ***Th. Prengel.***

Für Stotterer werde in Danzig am 2. Juli einen Heilkursus beginnen. Bei reicher Erfahrung und **rationellstem Verfahren garantirter Erfolg.** Am 30. Juni und 1. Juli werde in Danzig Hotel „Englisches Haus" zu sprechen sein. **Auskunft frei.** **Otterski, Pfarrer a. D.** Besitzer des Sprachheilinstituts in Königsberg. (10119

5000 Mk. auf Hypothek außerdem Wechsel von gleich auf 2-3 Jahre gegen 5% Zinsen gesucht. Off. unt. **C 303** an die Exp. d. Bl. erb.

Verloren und Gefunden

Entlaufen Colliehündin, hochtragend gelb. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. Leutnant **v. Mackensen,** Langfuhr, Kastanienweg Nr. 6. (10078

Ein gold. Pincenez verl. Abz. geg. Belohnung. Kneipab 24, **Radtke.**

3 Frachtbriefe 1142/4, 1145, 1146, Duplikate verloren. Bitte abzugeb. Breitgasse 117, Beamt.-Konsumgesch.

Kohlensäure-Flasche Nr. 4285 am 23., Abends, im Jäschkenthal. Wald abhanden gek., abzulief. g. B. Langf., Hauptstr. 14 **A. Kling.**

Eine braungefl. Hühnerhündin ist fortgelaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf w. gewarnt. Jungstädtg. 4. (47736

Sonntag ist ein Jaquet gef. Abzh. Fleischergasse Nr. 87, Kneiphof.

Jung. br. Jagdhund zugelaufen Altstädtisch. Graben 86, Laden.

Kl. j. Hund entl. Wiederbr. erh. g. Bel. Pfefferstadt 73, im Laden.

Gefunden! Trauring mit Jahreszahl. Abzuholen Zoppot, Südstraße 34a.

Gold. Halskette u. gold. Kreuz Sonntag Abend verl. Geg. hohe Belohn. abzug. Karpfenseig. 7, 4.

Unterricht

Welche Lehrerin in Danzig oder Zoppot ertheilt ein. älteren Schülerin während der Ferien Nachhilfestunden in Deutsch und fremden Sprachen? Off. unter **C257** an die Exp. d. Blatt. (47916

Obersekund. erth. mit gut. Erfolg Nachhst. in d. Fer. 3. Damm 4, 1.

Kochschule 23 Langenmarkt 23. Unterricht tägl. von 9—1 Uhr. Schülerinnen könn. tägl. eintret. **A. v. Rembowski.**

Junge Damen erhalten in der feinen Damenschneiderei in ein. 4—6wöchentl. Kursus nach dem neuesten Pariser und Wiener Schnitt, hauptsächl. Maßnehm., Zeichnen, Zuschneid. u. Maschin.-Nähen, gründlichen Unterricht, auch ist es den Damen gestattet, nach der Lehrzeit 1—2 Probe-Kostüme anzufertigen. Damen vom Lande erhalten gleichzeitig Pension in meinem Atelier, Fleischergasse 38, pt. Modistin u. Zeichenlehrerin d. fein. Damenschneiderei **V. Ramlau.**

Kochschule Vorstädt. Graben 62. Eintritt von Schülerinnen täglich. (46066 **H. Scheller.**

Nachhilfestunden, gründl. Unterricht in allen Elementarf. auch Musik ertheilt während d. Sommerferien evtl. auch später ein städtisch. Lehrer. Offerten unter **C 199** an die Exp. (47256

Vermischte Anzeig[en]

Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen. **P. Zander,** Holzmarkt 23. (10149

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt **A. Schiemann,** Musiker, Tischlerg. 63, prt. (36526

Aufruf! Wer eine reiche Heirath sucht, erh. sof. e. koloss. Ausw. v. 600 reichen pass. Part. a. Bild. Send. Sie nur Adr. „**Reform**" Berlin 14. (40946

Warne einen Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, sei es, wer es wolle, da ich für keine Schulden aufkomme. 46886) **Felix von Mirbach,** Paradiesgasse 18.

D. Bel. d. ich d. Fr. Tschlmst. **Wienhold** zugef. habe nehme ich zurück **Fr. Schlaup,** Praust 22. (46626

Stollwerks-Bilder w. getauscht Langgarten 34, 1 Treppe, rechts.

Wagenzum Kohlenfahren w. ges. Inh. 15 Ztr. Off. u. **C 248** an d. Exp.

Der betreffende Herr, welcher mehrfach an mich geschr., wird dringend gebeten, seine genaue Adresse anzugeben, sonst bleibt auch vereinsamt **G. A.**

Empfehle meine **Klempnerei** für Wasserleitungs-Arbeiten, Klosetveränderungen laut Vorschrift äußerst billig. **W. Schulze,** Bootsmannsgasse Nr. 1.

Wäsche wird von Wäschenäht. sauber ausgebessert. Off. unt. **C 241** an die Exp. d. Blatt. erb.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Kräftiger Privat-Mittagstisch zu haben Breitgasse 79, 2 Tr.

Jede Schuhmacherarb. w. s. u. bill. ausgef. Langf., Hauptstr. 45/46.

Pappdächer werden billig repar., getheert, und neu gedeckt Große Bäckergasse Nr. 9, vorne, 1 Treppe.

Empfehle mich zum Kochen od. Serviren bei gr. Festlichkeiten. **A. Bartels,** Heil. Leichnam.-Hospital, Haus 2, 2 Treppen.

Wer ertheilt Rath und Hilfe in diskret. Frauenangelegenheit. Off. unt. **C 287** an die Exp. d. Bl.

Federn aller Art werden billig gekräus., sowie 3 Paar Glacéhandschuhe für 25 ₰ gewaschen und Sträuße all. Art aufgearbeitet **Tobiasgasse 29, pt.** (47706

Stückw. w. angen. Rammb. 41, 2.

Ein Kind (Junge), ev., w. in Pflege zu geb. Kl. Hosennähergasse 12, 4.

Ein Kind aus besserer Herkunft ist in Pflege zu geben am liebsten bei kinderlosen Eltern. Off. u. **C 313** an die Exp.

Hunde w. geschoren in u. außer dem H. Poggenpfuhl 9, hinten pt.

Fahrräder werden billig reparirt **Frauengasse 22.**

Damen- u. Kinderkleider werden sauber und geschmackvoll angefertigt Am Spendhaus 3, 1 Tr.

Ein junger Kaufmann, Ende 20er, ev., Inhaber eines größeren flottgehend. Geschäfts, sucht Bekanntschaft einer jung. Dame behufs Verheirathung. Damen, im Alter bis 25 J., mit Vermögen wollen vertrauensv. ihre Adresse nebst Photographie unter **C 282** in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Diskretion. Ehrensache.

Den geehrt. Herrschaften empf. sich eine geübte **Plätterin,** Rähm 15, Th. 8, zu erfragen.

Kinderlose Herrschaften wünschen ein **Kind, Mädchen** von anständiger Herkunft, von 1—2 Jahren für eigen anzunehmen. Off. u. **C238** a. d. Exp. erb.

1 silberne Herren-Uhr, 2 Goldr., Monogr. **E. L.** nebst Kette ist entwendet worden, vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben im Fundbureau.

Wer möchte e. kl. Knaben (kath.) geg. Vergüt. in Pflege nehmen. Off. **C 292** an die Exped. d. Bl.

Hochfeine Fracks und (9271 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

(7131m

Zahnschmerz beseitigt sofort (6586 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.). **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin Königgrätzerstr. 82. stehen.** Nur in Apotheken, in Danzig **Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Krebse, Geflügel, alles garant. leb. Ankft., **franko** 80 **Tafelkrebse** 4,50 M., 60 **Riesenkrebse** 5,50 M., 40 ausgesuchte **Solokrebse** 7,50 M. 8 St. **schlachtreife** junge **Gänse** 24 M., 15 junge fette **Enten** 21 M. 20 St. fleischige Schlachthähne 17 M., 20 Ital. Legehühner 1901er Frühbrut 23 M. **H. Hornik,** Oberberg, Schlesien. (10158

Feinste Molkerei-Tafelbutter versende das Postcolli 5 Kilo für 8,80 M. frei gegen Nachn. Bitte auf Ansichtskarten z. bestell. **Chr. Grasteit,** Meiereibesitzer, **Wittken** bei Kallningken Ostpr.

A. Fischer jr., Dampfbier-Brauerei, **Altschottland bei Danzig,** empfiehlt ihre selbstgebrauten Biere: Weiß-Bier, Grätzer-Bier, Doppelmalz-Bier, Putziger-Bier, Porter-Bier, Jopen-Bier (10094 in Gebinden und Flaschen. **Telephon No. 1024.**

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 26. Juni.

Meineid und Anstiftung dazu.

Neunter Verhandlungstag (Schluß).

Nach ca. 2½stündiger Berathung betreten die Geschworenen ½3 Uhr wieder den Sitzungssaal und ihr Obmann verkündete den Spruch, wonach von den gestellten 52 Schuldfragen 41 bejaht wurden. Es wird Johann Biessek für schuldig erkannt, vier wissentliche Anstiftungen und drei unternommene Verleitungen zum Meineide verübt zu haben, Leo Biessek vier Anstiftungen und zwei Verleitungen, sowie eine wissentlich falsche Anschuldigung dem Czaplewski gegenüber. Marianne Biessek wird zweier Anstiftungen für schuldig erklärt, Elisabeth Wloch zweier Anstiftungen und eines Meineids. Gegen Michael Pollum wird nur die Frage nach fahrlässigem Falscheid bejaht. Andreas, Warczak und Johann Plutowski werden des Meineides in zwei Fällen für schuldig erkannt. Die Geschworenen bejahen aber auch die Frage: Ob die Aussage der Wahrheit bei der zweiten eidlichen Vernehmung eine Selbstbezichtigung bedeutet haben würde. Josef Zabrocki und Pauline Witzenbach werden je einen Meineides für schuldig erklärt, Wilhelm Muselick des Meineides in einem Falle und der wissentlich falschen Anschuldigung, gemeinsam mit Leo Biessek in einem Falle. Gegen Johann Tuschka werden die Fragen nach zwei Meineiden bejaht, dagegen wird bei Franz Pollum nur fahrlässiger Falscheid angenommen. Bei Johann Biessek wird die Frage nach Anstiftung zum Meineide in einem Falle, bei Leo Biessek in zwei Fällen, bei Muselick die Frage nach einem Meineide verneint. Diese Fälle betreffen die Anstiftung des Franz Pollum durch Johann Biessek, Warczak's und Tuschke's, sowie Muzelick's durch Leo Biessek, weiter den Meineid Muselick's in der Verhandlung gegen Koschminski und Genossen.

Seinem Strafantrag schickte Herr Staatsanwaltschaftsrath Maul voraus, daß gegenüber dem schamlosen Vorgehen dieser Angeklagten, Milde absolut nicht am Platze sei und beantragt gegen Johann Biessek für jeden der 4 Anstiftungen 5 Jahre, für jede der 3 Verleitungen 3 Jahre Zuchthaus, zusammen 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust; gegen Leo Biessek für 4 Anstiftungen je 5 Jahre, für 2 Verleitungen je 3 Jahre Zuchthaus, sowie für die falsche Anschuldigung 2 Jahre Gefängniß, zusammen 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust; gegen Marianne Biessek für 2 Anstiftungen je 3 Jahre, zusammen 5 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust; gegen Elisabeth Wloch für 2 Anstiftungen je 3 Jahre, für 1 Meineid 1 Jahr, zusammen 5 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust; gegen Michael Pollum 9 Monate Gefängniß, gegen Warczak und Plutowski beide je 4 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, gegen Zabrocki 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust; gegen die Witzenbach 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust; gegen Muselick wegen der Anschuldigung 2 Jahre Gefängniß, wegen des Meineides 3 Jahre Zuchthaus, insgesammt 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust; gegen Franz Pollum auf 1 Jahr Gefängniß und gegen Tuschka, zusätzlich seiner noch zu verbüßenden Strafe 3 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust.

Herr Rechtsanwalt Casper verzichtet darauf, über die Höhe des Strafmaßes bei den Biessek's noch Ausführungen zu machen, dagegen bitten die anderen drei Herren Vertheidiger für ihre Klienten um eine mildere Strafe.

Der Gerichtshof zog sich nunmehr zur Berathung zurück und verkündete 3¼ Uhr das **Urtheil**, nach welchem im Allgemeinen dem Antrage der Staatsanwaltschaft stattgegeben wird, und nur bei einzelnen Angeklagten tritt eine kleine Aenderung des Strafmaaßes ein. Der Vorsitzende spricht die Hoffnung aus, daß eine strenge aber gerechte Strafe wie ein reinigendes Gewitter in die Gegend von Pr. Stargard einschlagen werde, sodaß auf lange Zeit den Leuten die Luft verginge, wie geschehen, in vollständig systematischer Weise Recht, Gericht und die Heiligkeit des Eides mit Füßen zu treten. Demnach werden die Angeklagten verurtheilt, Johann Biessek und Leo Biessek beide zu je **15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust**; Marianne Biessek zu **4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust**; Elisabeth Wloch zu **5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust**; Johann Tuschka zusätzlich zu **2 Jahren Zuchthaus 3 Jahre Ehrverlust**; Michael Pollum zu **1 Jahr Gefängniß**; Andreas Warczak und Johann Plutowski, beide zu je **4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust**; Josef Zabrocki zu **3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust**; Pauline Witzenbach zu **1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust**; Wilhelm Muselick zu **3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust**; endlich Franz Pollum zu **1 Jahr Gefängniß**. Bei Leo Biessek und Tuschka gingen einige noch zu verbüßende kleine Strafen wegen Beleidigung, Hausfriedensbruch 2c. in die Gesammtstrafe auf. Sämmtlichen Angeklagten mit Ausnahme Michael und Franz Pollum's wird auf Lebenszeit die Fähigkeit abgesprochen, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Der Antrag der Vertheidigung, die Haft gegen die beiden Pollum's vorläufig aufzuheben, wird abgelehnt. Czaplewski wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Leo Biessek und Muselick wegen wissentlich falscher Anschuldigung auf Kosten der Verurtheilten zu veröffentlichen. Für Frau Witzenbach beschließen die Geschworenen, ein Gnadengesuch einzureichen.

Kriegsgericht vom 26. Juni.

Meineid.

Der Musketier Pirava vom Infant.-Regiment 5 wurde wegen Meineides zu 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere verurtheilt. Der Meineid wurde von dem Angeklagten vor dem Amtsgericht Tuchel in einer Alimentationssache geleistet.

Handel und Industrie.

Preußische Pfandbrief-Bank. Nach der im Inseratentheil unserer heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung werden die am 1. Juli cr. fälligen Zinsscheine der Emissionspapiere der Bank bereits vom 15. Juni ab eingelöst. Die Einlösung erfolgt bei der Bank selbst und bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen kostenfrei. Ebenda werden Broschüren unentgeltlich verabreicht, welche über Wesen und Sicherheit der Papiere in umfassender Weise Aufschluß geben. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.

Bremen, 26. Juni. Baumwolle: Ruhiger. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

Hamburg, 26. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 29½, per December 30¼, per März 31. Behauptet.

Hamburg, 26. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juni 9,32½, per Juli 9,32½, per August 9,40, per September 9,30, per Oktober 8,85, per December 8,82½. Ruhig, behauptet.

Paris. 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest, per Juni 20,30, per Juli 20,65, Juli-August 20,70, per September-December 21,30. Roggen ruhig, per Juni 15,50, per September-December 14,50. Mehl fest, per Juni 25,70, per Juli 25,85, per Juli-August 26,10, per September-December 27,10. Rüböl matt, per Juni 60¼, per Juli 60, per Juli-August 59½, per September-December 59½. Spiritus matt, per Juni 26, per Juli 26¼, per Juli-August 26½, per September-December 27½. — Wetter: Schön.

Paris, 26. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 23 à 23¼. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 27¾, per Juli 27⅝, per Juli-August 27⅝, per Oktober-Januar 26⅛.

Antwerpen, 26. Juni. Wollauktion. Angeboten 259 Ballen. Buenos Aires, 719 B. Montivideo, 524 B. Punta Arenas, 72 B. Riogrande, 189 B. Australier. Verkauft: 169 Ballen Buenos Aires, 213 B. Montevideo 197 B. Punta Arenas, 55 B. Riogrande, 71 B. Australier. Merinos unverändert bis 5 Centimes niedriger. Lammwolle 5, Kreuzzuchten 10 Centimes niedriger.

Antwerpen, 26. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16¼ Br., do. per August 16½ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. Schmalz per Mai 108,50.

Pest, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, do. per Juni — Gd., — Br., per Oktober 8,18 Gd., 8,19 Br. Roggen per Oktober 6,79 Gd., 6,80 Br. Hafer per Oktober 6,37 Gd., 6,39 Br. Mais per Juni — Gd., — Br., do. per Juli 5,34 Gd., 5,35 Br., per Mai 5,14 Gd., 5,15 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Schön.

Havre, 26. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 25 000 Sack, Santos 16000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 26. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 35¾, per Septbr. 36½, per Decbr. 37. Ruhig.

New-York, 24. Juni. Weizen nahm einen willigeren Verlauf auf ungünstige europäische Marktberichte, Abgaben der Haussiers, erwartete Zunahme der Ankünfte und Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Schluß willig. — Mais schwächte sich anfangs ab auf ungünstige europäische Marktberichte und im Einklang mit Weizen, befestigte sich später auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und im Einklang mit Chicago. Schluß fest.

Chicago, 25. Juni. Weizen schwächte sich ab auf ungünstige europäische Marktberichte, Abgaben der Haussiers, erwartete Zunahme der Ankünfte, Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Schluß stetig. — Mais anfangs nachgebend auf ungünstige europäische Marktberichte und im Einklang mit Weizen, zog später im Preise an auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte. Schluß fest.

Berliner Börse vom 26. Juni 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.25
do.	3½	100.40
do.	3	89.30
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	99.50
do.	3½	99.90
do.	3	89.30
Bad. St.-Anl.	4	104.20
Bayr. St.-Anl.	4	103.30
Sächsische Rente	3	87.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	94.30
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.00
do. do.	3	85.40
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	95.00
Landschaftl.-Central-	4	102.40
do. do.	3½	97.20
do. do	3	86.60
Ostpreußische	4	101.90
do.	3½	96.50
do.	3	87.50
Pommersche	3½	97.75
do.	3	86.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.20
do. do.	3	—
Posensche 6.–10.	4	102.10
do.	3½	96.60
do. Ser. C.	3½	96.40
do. Ser. A. u. B.	3	86.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.60
" " 1.B.	3½	96.50
" " 2.	3½	96.25
" neuländ. 2.	3½	95.75
" rittsch. 1. 2.	3	86.50
" neuländ. 2.	3	86.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.40
" " kleine	5	—
" innere	4½	76.60
" kleine	4½	76.80
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	77.75
" 100 L.	4½	77.80
" 20 L.	4½	78.00
" 1897	4	72.20
Chinesische Anleihe	5½	102.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	94.20
" " 1898	4½	82.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	106.90
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.30
" Goldrente L. 500	1.80	30.30
" " L. 100	1.80	30.30
" " L. 20	1.80	30.30
Griech. Monop.	1¾	45.40
" " 500 Frcs.	1¾	45.75
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1890	4	86.40
Ital. Rente	4	96.80
" 4000–100 Frcs.	4	96.60
" " neue	4	96.60
Lissab. 1. und 2.	4	70.50
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.80
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	100.10
" Papier-Rente	4½	98.20
" "	4½	98.25
" Silber-Rente	4⅕	98.20
" "	4⅕	98.20
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.10
" " 2–8	4	98.10
Portugiesen 4½%	fr.	37.00
Rum. amort. Rente	5	91.00
" " 400 M.	5	91.00
" " 1892/93	5	91.10
" " 400 M.	5	91.40
" " de 1889	5	78.30
" " de 1890	4	78.75
" " de 1891	4	78.30
" " de 1894	4	78.30
" " 1000 Frcs.	4	—
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	78.30
" " 1000 Frcs.	4	78.30
" " 500 Frcs.	4	78.30
" " de 1898	4	78.30
" Schatzanw.	5	94.80
" 810 M.	5	95.30
" 405 M.	5	95.30
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.50
" " 1r.	4	99.25
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	99.50
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.10
Schweden 1880	3½	98.25
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	—
Spanische Schuld	4	70.60
Türkische Anleihe C.	1	27.50
" " D.	1	24.50
" Adm. 1888	1	100.10
" " kleine	5	100.30
Ungar. Gold-Rente	4	99.30
" " 500 fl.	4	99.60
" " 100 fl.	4	99.60
" Kronen-Rente	4	—
" 1000–100	4	93.75
" Staats-Rente	4½	83.80
" Gold-Inv.	4½	103.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	45.75
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	42.75
" " 3. 4. f.8.	3½	42.25
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	41.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.00
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3½	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.25
" " unk. 1907	3½	91.50
" " 7 unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" " 6. unk. 1904	4	96.75
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.00
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.00
" 9. 10. . unk. 1906	4	87.00
" 11. 12. . unk. 1908	4	87.00
" 2. 3. . unk. 1906	3½	81.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	90.60
" " 15.unk. 1904	3½	90.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.60
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	99.70
" " 1901 unk. 1910	4	99.70
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	82.50
" "	4	81.10
" "	3½	74.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.80
" " " " 1909	4	98.80
" " " " 1910	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	94.10
" " " " 1910	4	102.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	67.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	151.00
Große Berliner Straßenb.	10½	199.50
Königsberger Pferdebahn	—	45.00
Königsberg-Cranz	8	135.50
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	73.50
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	154.00
Ital. Meridion	6.6	136.00
Ital. Mittelmeer	5	99.80
Anatolische	4½	86.50
" 60%	4½	86.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	122.50
Nordd. Lloyd	8½	115.10
Hansa-Dampfsch.	14	136.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.70

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	192.00
Bendix Holzbearb.	9	104.75
Berliner Holzkomptoir	0	68.10
Bochumer Gußst.	16⅔	177.60
Casseler Trebertrockn.	25	20.00
Danziger Aktienbr.	7½	117.50
Danziger Oelmühle	0	10.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.50
Dynamit-Trust	10	154.00
Elektr. Kummer	0	5.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	169.10
Harpener	11	172.20
Hoecherl-Bräu	7	92.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	124.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	117.25
Königsberger Walzmühle	13	133.60
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	198.50
Orenstein u. Koppel	20	131.00
Schalker Gruben	75	339.75
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	152.50
Stettiner Cham.	25	278.25
Stettiner Vulkan B.	14	200.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	98.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	100.40
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.00
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.00
Kronpr. Rudolf	4	95.10
Moskau-Rjäsan	4	99.10
" Smolensk	4	98.50
Raab Oedenb.	3	75.20
Anatolische Bahnen	5	100.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.30
North. Gen. Lien.	3	71.40
Northern Pacific 1.	4	103.90
Ung. Gal. Verbd.]	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.00
Berliner Bank	5	91.00
" Handels-Ges.	8	136.25
" Kassen-Verein	8½	144.00
Breslauer Diskonto	4	87.75
Danziger Privatbank	7	116.25
Darmstädt. Bank Mk.	6	—
Deutsche Bank	11	191.75
Dsch. Effecten-Bank	4	109.25
" Genossenschaftsb.	5	103.50
" Grundschuldbank	0	3.25
" Hypothekenbank	6½	111.10
" Nationalbank	8	—
" Ueberseebank	8	131.25
Diskonto-Gesellschaft	9	176.00
Dortmunder Bankverein	8	115.00
Dresdner Bank	8	133.00
Hamburger Hypotheken	8	145.00
Hannoversche Bank	6	120.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	113.10
Landbank	7	116.75
Leipziger Bank	9	—
Mitteldeutsche Creditbank	6	108.25
Nationalbank f. Deutschl.	6½	112.00
Nordd. Creditanstalt	7½	113.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	108.50
Ostdeutsche	7	113.50
Preuß. Boden-Credit	7	127.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	159.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.50
" Leihhaus	6	105.25
" Pfandbrief-Bank	7	115.00
Reichsbank	10.93	153.75
Russ. Bank f. a. Hd.	8	109.20
Schaffhaus. Bankverein	7½	121.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	142.50
Bayr. " " 100	4	160.70
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	128.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	180.50
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	130.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	302.75
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	106.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	28.10
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.70
Neuchateler Fr. 10	30.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.355
Napoleons	16.235
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.165
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.405
Franz. "	80.85
Italien. "	77.50
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	—
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	—
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	—
"	1 L. Strl.	3 M.	—
New-York	1 Doll.	vista	—
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	—
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	—
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.35
"	100 S.R.	3 M.	213.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.70

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Freuden sind unsere Flügel, Schmerzen unsere Sporen.

Jean Paul.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie war eine beherzte, kleine Person, und die Freude, die ihr heute durch die glücklich überstandene Gefahr bescheert war, nahm sie so in Anspruch, daß sie den täglich belaufenen Weg durch die Allee schnell und tapfer durcheilte, ohne sich durch die Finsterniß oder die große Nässe beirren zu lassen. Sie hatte ja soviel in ihrem Köpfchen zu bewegen.

Nun war also wieder ein kleiner Bruder da, gerade wie die drei vorher und sie hatte doch im Stillen den lieben Gott gebeten, ihr doch endlich einmal ein „lütt Swestig" zu schenken, denn das war gewiß viel hübscher zu warten und machte nicht so viel Noth wie die wilden, dickköpfigen Jungen. Mutter konnte sich nicht viel mit Kinderwarten abgeben, sie hatte immer mit Scheuern und Putzen im Schloß zu thun.

Ein kleines, kleines bischen seufzte Lisbeth doch, als sie überlegte, wieviel Noth ihr der kleine Otto gemacht hatte, der nun glücklicherweise laufen konnte und damit ihrer Wartung entwachsen war. Und dieselbe Noth ging nun wieder von vorn an.

„Na, schoadt nicks!" sagte sie beinah laut. „Is doch mien leiw lütt Brüding."

Unter diesen Gedanken hatte sie das Dorf erreicht, und als sie nun zwischen all den dunklen, todtenstillen Häusern dahinschritt und alles so lautlos war, nur hin und wieder ein Hundebellen die tiefe Nacht unterbrach, da überkam sie doch ein leichtes Grausen, und sie lief in raschem Trabe bis zum Hause des Dorfkrämers.

Wie sie erwartet hatte, waren Thür und Läden geschlossen, aber der Weisung ihres Vaters gehorchend, trommelte sie kräftig mit ihren kleinen Fäusten an den nächstbesten Fensterladen. Als dies keinen Erfolg hatte, ging sie zum nächsten über und bearbeitete ihn so lange, bis ein Geräusch dahinter entstand, und gleich darauf wurde er aufgestoßen. Ein Kopf in einer Nachtmütze erschien, und eine keifende Weiberstimme erschien:

„Na, wats denn nu los? Wat sall denn dat schändliche Gebummse! Künn Ein' nich miehr sien büschen Sloap krägen in de Nacht?"

Lisbeth hatte schon mehrere Male angesetzt, endlich kam sie zu Worte:

„Ick bün joa de Lisbeth Wolframs. Moak doch man blos up, Bruhn-Mudder! Wi hebben joa'n lütten Jung krägen, un Bertha Hildebrandt's, de will'n bäten Watt hebben för Mudding."

„So so, dat's was anners," murrte die Stimme. „Da teuv'n bäten, Lisbething, ick hal Di."

Der Kopf zog sich zurück, ein Licht flammte hinter den Scheiben auf, wanderte hin und her, und endlich streckte sich ein nackter, dünner Arm durch das Fenster und reichte dem wartenden Mädchen ein Päckchen heraus.

„So, nu grüß man Mudding schön und ick wer ehr ook ball ens besöken. O je, o je, ick sech ook man, een Jung noahn annern — de Fru künn Ein' jammern!"

Damit schlug der Laden zu und Lisbeth wandte sich zum Gehen. Da sah sie in der Ferne die dunkle Gestalt des Nachtwächters, die unter diesen Umständen etwas Drohendes hatte. Sie rief ihm ein paar erklärende Worte zu, aber das laute Aufbellen seines herzuspringenden Hundes übertönte ihre Stimme, und von plötzlicher Angst erfaßt, flog sie wie gescheucht davon, der Allee zu, immer in Furcht, der Hund sei hinter ihr, auch als er schon längst dem Pfiff seines Herrn gefolgt war.

Hierdurch war sie in schreckhafte und ängstliche Stimmung gebracht, daß jedes fallende Blatt sie zusammenfahren ließ. Die hohen Bäume der Allee ächzten und knarrten so unheimlich, jeden Augenblick meinte sie das Schnaufen des großen Hundes hinter sich zu hören, und der Weg war heute so lang wie nie, wollte gar kein Ende nehmen.

Ganz in Schweiß gebadet erreichte sie endlich das Ende der Allee, und als von der ganzen Fensterreihe des Schlosses sie heller Lichtschein grüßte, wurde sie wieder getroster und die heiße Angst verschwand.

Wie es wohl da oben aussehen mochte! Da schlummerte der kleine Graf gewiß in Seide und in Sammet, in einer goldenen Wiege. Wie der wohl aussah? Gewiß ganz, ganz anders wie der kleine Bruder. Vielleicht so wie eins von den Engeln auf auf dem großen Weihnachtsbild, das in der Schule neben dem Katheder hing. Sie mußte doch die Bertha gleich nachher einmal fragen. Vor Ungeduld fing sie an zu laufen, die leicht ansteigende Höhe hinan, auf einem Seitenwege, der sich rechts neben der Einfahrt hinzog und durch ein Hinterpförtchen in den Hof.

Die Hausthür des Seitenflügels klingelte, als sie öffnete, und in demselben Augenblick trat ihr Vater aus der Stube. Er schloß die Thür hinter sich und hielt Lisbeth auf dem dunklen Flur fest.

„Lisbeth," sagte er mit keuchendem Athem, „Lisbeth Dein kleiner Bruder ist sehr krank geworden. Er wird woll sterben, ja, er wird woll sterben —"

Durch den Körper des kleinen Mädchens ging ein eiskalter Schauer. Sterben —?

War das vielleicht eine Strafe für ihre bösen Gedanken, die sie unterwegs über ihr Brüderchen gehabt hatte.

Sie faltete die kalten Hände unter der Schürze und betete leise: „Ach, lieber Gott, so meint' ich's ja nich. Ach, thu das man doch ja nich, daß Du uns den kleinen Bruder nimmst. Bitte, bitte, mach ihn doch wieder gesund."

„Lisbeth," fing der Kutscher wieder an, sein Gesicht konnte sie in der Dunkelheit nicht erkennen, „Du büst nu joa all groot nooch, Du warst nich schrigen un roaren um de Lütt. Mudding harmt sik schonst dull nooch, Du möst ehr dat nu 'n bäten licht maken."

„Ja, Vadding," sagte Lisbeth zitternd, aber tapfer. Er öffnete die Thür und die Beiden traten ein.

Lisbeth's Blick richtete sich ängstlich auf die Mutter. Sie saß aufrecht im Bett, ihre Wangen brannten, und ihre Augen irrten mit einem seltsamen Glühen unstät umher. Dem Mädchen wurde angst, so hatte es die Mutter noch nicht gesehen. Auf den Fußspitzen schlich sie herzu, und berührte die eine der auf dem Deckbett liegenden Hände. Dieselbe fühlte sich heiß und trocken an.

„Lech Di doch doal, Mudding," sagte sie mit ihrer sanften, überredenden Stimme, „ängst' Di man nich, uns' lütt Jung wird uns ball wedder bäter, dat sast Du seihn."

Die Stimme der kleinen Tochter riß die Frau aus ihrer Erstarrung.

„O Lisbething, Lisbething, was is all! Wat is dat all! was is dat doch man blos all!" rief sie in fieberisch lautem Ton, dann schlug sie die Hände vor das Gesicht und schluchzte, daß ihr ganzer Körper geschüttelt wurde.

Der Kutscher war an das Fußende des Bettes getreten. Sein sonst so rothes Gesicht war fahl geworden.

„Mudder," bat er, „wes' doch man ruhig. Du wierst doch nu all so vernünftig. Du weitst doch, för uns' Jung ist dat Best, wo't nu is. Reg' Di doch man nich up, dat schoadt Di joa. Leg Di doch doal, Mudder."

Lisbeth sah erstaunt von ihm zur Mutter. Noch nie hatte sie den barschen, groben Vater so reden gehört. Aber die Mutter schien sich garnicht darüber zu freuen.

„Joa, joa, Friedrich, ich sech joa ook nicks," schluchzte sie. „Aewer't geiht mi doch noah, o mien leiw Gott, et geiht mi doch goar tau noah!"

„Aewer Mudding," bat Lisbeth, „wo ward bei denn so mit ens dot bliewen, so'n groten, hübschen Jung!"

Sie hob behutsam das dicke Federbett in der Wiege ein wenig ab, aber gleich, von Schreck ergriffen, ließ sie es wieder fallen. „Wat is denn mit em passirt?" rief sie unwillkürlich laut.

Wohnungen.

Hofwohn. zu vm. Nied. Seigen 9.

Jungferng. 26, frdl. Wohn., 16 M.

Frdl. Wohnung f. 8 Mk. z. 1. Juli Ohra an der Mottlau 12 zu vm.

Kleine Wohnung, 8 M., von sofort zu verm. Klein Waldborf 26.

Wohn. an ruh. Leute z. 1. Juli od. spät. z. v. 16,50 M. [illegible]

Niedere Seigen 8 ist eine Hofwohnung für 12 Mk. zu vermiethen.

Kl. Mühlengasse 4 fl. Part.-Wohnung zum 1. Juli zu vermieth.

Schidlitz, Oberstr. 42, Wohn. zu 11–12 Mk. zu vermiethen.

Zwirngasse 3 Wohnung an kinderl. Leute zu vermiethen.

Röpergasse 10, 4 Tr., ist ein Zimmer, Kabinet, helle Küche und Nebengelaß für 25 M. zu vermiethen. **Hugo Engelhardt.**

Frdl. Wohn., Nähe der Markth., 2 Zimmer, Küche, Zubeh., 1 Tr., sof. zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Hühnergasse 5.

Freundl. Wohnung besteh. aus 2 Zimm., Kab. nebst Zub. [illegible] (4837b

Stube u. Kab. an kinderl. Leute sof. zu verm. Korkenmacherg. 1.

Langfuhr,
Jäschkenthaler Weg 2c, sofort 5 Zimmer, Zubehör, Oktober 4 Zimmer, Zubehör miethsfrei.

Goldschmiedegasse 30 ist eine Hofwohn. v. Stube, Küche für 12 Mk. an kindl. Leute zu verm.

Eine kleine Wohnung ist vom 1. Juli Büttelgasse zu verm. Näheres **Hausthor No. 5.**

Hohe Seigen 23 eine Wohn. an nur ordentl. ruhige Leute für 22 M. zu vermieth. (4832b

Holzschneidegasse 7, 2, nächste Nähe der Wiebenkaserne und d. höh. Schulen ist eine herrschaftl. Wohn., 4 evt. 5 Zimmer und all. Zub. zum 1. Okt. auch früher zu vermth., daselbst in der 4. Etage 3 Zimmer, Küche, Bod. (4830b

Schidlitz, Mittelstr. 3, Wohn. f. 12 M. zum 1. Juli zu vermiethen.

Kleine Wohnung, 17 M., an ruhige Leute oder ältere Damen zu verm. Langgasse 49, 3 Tr.

Heilige Geistgasse 94 ist die 2. Etage von 2 Zimmern und Kabinet, fein möbl., auch getheilt, von sofort zu vermiethen. (4822b

Eine Parterre-Hofwohnung, 2 Zimmer und Küche, evtl. auch zu Komtoirzwecken geeignet, ist von sofort Langgarten 17, Ecke Weideng., zu verm. Näh. zu erfr. Milchkannengasse 22, 1. (4825b

Hochstrieß 91, schrägüb. d. Kas., Chauss. nach Brentau, f. Wohn. zu 13–14 Mk. zu verm. Näh. b. Schuhmstr. **Finkel** o. Brst. Grb. 48

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Tischlergasse 49.

Stube, Kab., helle Küche u. Keller f. 15 Mk. zu v. Schidlitz, Oberstr. 40

Frdl. Vorderwohn., 2. Et., o. Kch., bill. z. vm. Langebr. 23, a. d. Fähre.

Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, neu u. eleg. dekorirt, von gleich oder später Breitgasse 71 zu vermiethen. (4774b

Langgasse Nr. 35, 2. Etage,
7 Zimmer, Bad, Balkon, große Küche und sehr viel Nebengelaß für 1600 Mk. von Oktober zu verm. Näheres 2. Etage. (4824b

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, sind freundliche Wohnungen an ordentl., ruhige Einwohner zu verm. Näheres daselbst b. Wirth.

Langf., Neuschottland 22, ist e. Wohn. v. gl. zu verm. Näh. das

Schmiedegasse 26, 3, v., ist eine Stube, helle Küche, 2 Kammern, Boden an kinderl. Leute z. Okt. z. Pr. 15,50 M. mon. zu verm.

Hochherrschaftliche Wohnungen zu verm.
8 Zimmer, 1. Etage, Pfefferstadt Nr. 76,
5 " 3. " " " 76,
3 " part. " " 76,
4 " 1. " " " 77,
1 Laden nebst 3 Zimmer u. Zubehör daselbst. Näh. **G. Bast** daselbst und Marienstraße Nr. 29.

Luftkurort Oliva,
Villa Boie,
empfiehlt seine schön am Walde gelegenen, neu eingerichteten Zimmer. (10172

Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör, 1 Trepp, geleg., v. e. Offizier bew. wird versetzungsh. v. 1. Okt. zu verm. Näh. **Goldstein,** Langgarten 58.

Eine Wohnung
zu vermiethen Langgasse 2, 2, zum 1. Oktober, 4 Stuben und Küche zum 1. Juli zu verm. Zu besichtigen von 10 bis 1 Uhr. Näh. im Laden bei Herrn **Deutschland.** (4800b

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. zum 1. Oktbr. zu verm. Preis mtl. 30 M. Näh. Gr. Berggasse 17, Bäck. (4827b

Herrsch. Parterre-Wohnung,
3 Zimmer, Cab., Mädchenzimm. Zubehör per 1. Juli oder später zu vm. 650 M. Weidengasse 5, pt. Besichtigung 2–4 Uhr. (4804b

Kleine Dachstube für 7 M. per Monat an kdrl. Leute zu verm. Gr. Schwalbengasse 22. (4805b

2 Stub. m. Zub., 15 M. mon., Nähe Werft u. Eisenbahn, 3 Stub. m. Zub., 18 M. mon. z. 1. Juli zu bez. Bergstraße 22, Gr. Allee. Näh. daselbst, Thüre 9, **Kohn.** (4785b

Mattenb. 32, 2, Whn. 3–4 Z., h. Kch., Km., Bd., Wschk., Garteneintr. v. Okt. zu v. Pr. 600 M. Z. erf. i. Grth. (4820b

Stube, Cab. u. Küche z. 1. Juli zu verm. Langfuhr, Petschowstr. 9.

Stube u. Kabinet, möblirt, mit separatem Eingang, per sofort oder 1. Juli zu vermiethen Frauengasse Nr. 11, parterre.

Stube u. Küche zum 1. Juli für 8 Mk. zu verm. Stadtgebiet 52.

Langfuhr, Hauptstraße 102, part., Wohng. v. 4 gr. Z., Mädchst., Gart., Laube 2c. 1. Oktbr. zu vrm. Zu bes. v. 11–1 V., 4–5 N. Näh. 2 Tr.

Jopengasse 63,
1 Treppe und Ober-Saal-Etage z. Oktober je 5 Zimmer, Kab. 2c. 1000 Mk. zu vermieth. Meldung z. Besichtigung 11–1, parterre.

Wohnung zu vermiethen Grüner Weg 2, 1. (4789b

Langenmarkt 42
herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Badest., viel Nebengel., Waschk., z. 1. Okt. zu verm. Besicht. 11–1. Meldung parterre. (4813b

Weidengasse 14 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu verm. Näheres part. (4781b

Mehrere kleine Wohnungen sind zu verm. Gr. Bäckergasse 10 und Niedere Seigen 18.

Ohra, Schwarzer Weg 7, am Bahnhof, Stube, Cabinet, Küche für 11 M. zu vermiethen.

Poggenpfuhl 75, 3. Etg.
ist eine Wohnung, besteh. aus 1 Stube, Cabinet, Küche an kinderlose ruhige Einwohner per 1. Juli cr. zu vermiethen. Preis 20 Mark per Monat. Meldung. im Komtoir parterre.

2 Z., Cab. u. Zub. v. 1. Aug. zu vrm. Besich. v. 7 Abds. Fischmarkt 29, 2.

Faulengasse 4, 3, eine kleine Wohnung, best. aus Stube, Kab. u. Küche per 1. Juli zu verm. Nh. Hl. Geistgasse 121, im Lad. (10098

Langfuhr, Hauptstr. 138,
Wohn., 4 Zimmer, Glasveranda, Balkon, Zubeh. u. Garten zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Langf., Mirch. Promenadenw. 5, nahe am Walde, Wohnung, 3 Zimm., Mädchenst., Bodenstube, Zubehör, Laube zum Oktober oder früher zu vermiethen.

Stube, Küche Petershagen h. d. Kirche 9 für 17 M. monatl. zu verm.

[illegible] Auskunft ertheilt der Bezwirth.

[illegible] Wohnung für 8 Mk. sof. zu vm. Ohra, Radaunenstr. 46, im Laden.

Schloßgasse 8, eine freundliche Wohnung vom 1. zu vermieth.

Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör für 25 M. vom 1. August zu verm. Zapfengasse 12, 2. (4812b

Schichaug. 20 ist e. Wohn. v. 3 Zim. u. Zub. t. u. d. 1. Et. z. Okt. cr. zu vm.

Johannisg. 38, kl. Hofwohn. zu v.

Heiligenbrunn 3, 2 St., Kch., Kll. u. Stall v. 1. o. 15. Juli f. 12 M. zu vm.

3 Wohnungen in Langfuhr.
3 Zimmer 400 Mk.,
3 " 288 "
2 " 240 "
Marienstraße Nr. 28 u. 29. Näheres daselbst **G. Bast,** Tischlermeister.

Heilige Geistgasse 10,
2. u. 3. Etage zus., 4 Zimm., Entr., helle Küche u. Zub., Prs. 650 M., Oktob. zu verm. Näh. im Laden.

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück mit gr. Garten, besteh. aus zwei herrschaftl. Wohnungen zu je 5 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Waschküche, Boden, Keller, gr. Glasveranda, Balkon u. Stall. zum Okt. d. Js. im Ganzen oder getheilt zu verm. Näheres beim Besitzer in Zoppot, Luisenstraße 2.

Eine Unterwohnung von Stube, Kabinet, Küche, Stall v. 1. Juli zu vm. **Kneipab 24a.**

Milchkannengasse 30 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badestube, Mädchenstube, Küche, Keller, Boden, zum 1. Oktober zu vermiethen.
B. Schmidt, Uhrmacher.

Schidlitz, Gr. Molde 18, Wohnung für 9 M. z. Juli zu vermiethen.

Weidengasse 42, gr. Stube, helle Küche zum 1. Juli zu vermiethen.

Ohra-Niederfeld 103,
dicht an der Bahn, eine helle freundl. Wohnung nebst Zubh. für 13 M. von gleich zu vermiethen und zu beziehen.

Stube, Kab., Küche 15 M., Stube, Küche 2c. 14 M. sof. zu vm. Große Allee 20, Café Lindenhof. **Witt.**

Oliva, Köllnerstraße 16, 1, eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf Wunsch Garten, vom 1. Oktbr. zu verm. Näheres Danzig, Hopfengasse 80, pt. (4764b

In Heubude, freundliche Sommerwohn. bei **J. Abraham,** Dornstraße 1, zu vermiethen.

Zoppot, Winterwohnung, 2. Etage, 2 Zim., Küche, reichl. Zub. vom 1. Okt. zu verm. Louisenstr. 4. (4740b

Bischofsgasse 9
ist eine Wohnung, best. a. 2 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. reichl. Zub. z. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

Hundegasse 112 ist die 4. Etage, bestehend aus 4 Zimm. u. allem Zubeh. zum 1. Juli resp. 1. Oktbr. zu verm. Näh. 3 Trepp. u. b. Wirth. (4624b

Wohn. v. St., Cab., Küche, Zub. v. 1. Juli z. verm. Näh. Vorst. Graben 11. (4757b

Langfuhr,
[illegible]

Brabank No. 20 3 Zimmer u. Zubehör (Garten) sof. o. später zu verm. Näh. [illegible] **Krüger** [illegible]

1. Steindamm 10 u. 11 sind herrschaftl. Wohnungen von 5 Zimmern, Bad, Zubehör per Juli und Oktober zu vermiethen. Näh. 8, Kontoir. (4617b

Oliva, [illegible] herrschaftlich, ganz. Part., ferner gz. 1. Etage, je 6 Zm., Bal., Ver. 2c. per Juli od. Okt. zu verm. (10049

Thornscher Weg 19, 3,
herrschaftl. große Wohn., Bad, 2c. für 850 Mk. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Nr. 18b. **Goralowski.** (10068

Paradiesg. 6a versetzungsh. in der 3. Etage Wohnung von 3 Zimm., Kab., Nebenraum für 480 Mk. sof. zu verm. u. zu bez. Näheres bei **E. Dyck,** Schüsseldamm, Ecke Sammtgasse. (4694b

Ohra, Südl. Hauptstr. 3, 1 Tr., herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., reichl. Zub., Eintritt i. d. Garten 1. Oktober zu verm. (4723b

Heil. Geistgasse 125, 2,
herrschaftliche Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche und allem Zub. für 600 M. pro anno zum 1. Oktober zu verm. (4728b

Noch einige freundliche
Arbeiter-Wohnungen,
monatl. 8–10 M. vom 1. Juli resp. 1. August zu vrm. Ohra, Schönfelder Weg 34. (4715b

Gr. Wohnung, 4 Zim., Mädchenstube, Speisekammer, Garten von sofort zu verm. Preis 480 M. Schidlitz, Carthäuserstraße 100. (4661b

Langfuhr, Hauptstr. 92, 2, 1., sind Wohnungen von 2, 3, 4 u. 5 St., sämmtl. Zub., zu verm. (4656b

9–12 Zimmer (1 Haus)
für Klinik oder Pensionat besonders geeignet, zu vermieth. Langgarten 38, **A. Bauer.** (4675b

1 Wohn., best. aus 3 Zimm., 1 Cb., gr. Hausfl., Kch., h. Kamm. u. rchl. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Pr. 456 Mk. Näh. Thornscher Weg 6, pt. (4683b

Brunshöferweg 43, 1, ist eine Wohn. a. 6 Zimm., m. Bad. Ver., Blk., Gart. m. Laube fortzugsh. v. gl. o. spät. bill. zu verm. (4679b

Schwarzes Meer 4
herrsch. Wohn. v. 5 Zimm., Zub. u. Gart. umständeh. z. 1. Okt. zu vm. Näh. das. part. 11–1 u. 4–6. (4664b

Langfuhr,
Klein Hammerweg Nr. 9, ist ein Gartenhäuschen mit 2 Zimmern und einer Küche für die Ferienzeit zu vermiethen. (4671b

Pfefferstadt 78
sind zum 1. Oktober Wohnungen v. 2–5 Zimmern mit Bad und sämmtlich. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sowie **2 Läden** mit Wohnung zu vermieth. Näheres Paradiesg. 6a, 3, **Derwein.** (4601b

Dominikswall 14
(Eingang Holzmarkt 15) ist eine Wohnung in der 1. Et., [illegible] Näheres im Laden b. Herrn **Franz Werner.** (4696b

Verläng. Pfefferstadt 79
am Haupt-Bahnhof
f. p. 1. Juli od. Oktober d. Js.
hochherrschaftliche moderne Wohnungen
a. 4 u. 6, evtl. 7 Zimmern, Bad, Gas u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. jederzeit b. **Paul Schilling,** am Jakobsthor 1, 1. (7954

Wegen Versetzung [illegible]

Wohnungen
von 5–6 Zimmern nebst Zubehör zu vermieth. Näheres 11–1 Uhr Weidengasse 29, part.

Zoppot, [illegible] Promenadenstraße 11. (4582b

Steinschleuse 2b
ist die
hochparterre Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Badeeinrichtung, Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Besichtigung nach Meldung beim Schleusenwärter **Neumann** von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr. (10016

Dominikswall 14, 2,
ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Personenaufzug, für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn **Franz Werner,** Holzmarkt 15-16, oder bei **G. Mix,** Langmrkt. 4. (4695b

Grüner Weg 8 Wohnung. dekorirt, 4 Zimmer, Zubehör, 520 Mk. per sofort. **A. Ehoff.** (4677b

Schön gelegene Wohnung, auf dem Lande, 2–3 Zimmer, Küche, Zubehör, auf Wunsch Stall und Wagenremise, für Rentier passend, zu vermiethen. Offert. u. **B 853** an d. Exp. (4514b

Herrschaftliche Wohnung,
Sandgrube 21, ist d. 1. Etage links, besteh. aus **6 Zimmern, Balkon Burschenst. Mädchen- u. Badezimmer, Entree, Küche** u. reichlich **Zubehör** z. 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 11–3 Uhr. Näh. daselbst im Bureau der Landwirthschaftskamm. (6951

Bewährte Arztwohnung
Wollwebergasse zu vermieth. Off. u. **C 50** an die Exp. d. Bl. (4627b

Stadtgraben 8, neb. Reichshof, ist die 3. Etage, 5–6 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube pp. von gleich od. 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst beim Portier u. Hundegasse 70, 1 Tr. (10190

Zum 1. Aug. od. 1. Oktbr. ist eine (10151
Souterrain-Wohnung
in meiner **Villa Dominikswall 2,** bestehend aus 3 hell. Zimmern, Küche, Keller 2c. an ruhige Einwohner für 400 u. 500 Mk. zu vermieth. Näheres Kohlenmarkt 29.

Passend für Beamte!
Versetzungsh. Wohn. v. 4 Zimm., hell. Küche, Bod., Keller, nebst a. Zub. z. 15. Juli oder später. Kassub. Markt 14, 3, zu verm.

Herrschaftliche Wohnung
Saal, 5–7 Zim., 2 Entr., Bades., Balk., sep. Laube, [illegible] sof. od. 1. Okt. zu vm. Pfefferstadt 47, 1.

Hirschgasse 1, 2 Trepp.,
6 helle Zimmer, Cab., Küche, Bod. u. Kell., Gart. v. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst b. **Seeger.**

Freundl. Stube, Cabinet und helle Küche zum Preise von 20 Mark zu vermiethen Fleischergasse 46, part., rechts.

Poggenpfuhl 52, Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. Oktober zu verm.

Oliva
Seestraße 16 am Wege nach Glettkau sind einige möblirte Sommerwohnungen billig zu vermiethen. [illegible] Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

Oliva, Villa Baumert, gut möbl. Sommerwohnung, 2–3 Zimmer 2c., Küche.

Pension

Zur Miterziehung und Mitpflege mit der einzigen 6 Jahre alten Tochter, wird auf einem schön und gesund gelegenen, kleinen Rittergute in der Nähe von Danzig ein gesundes, gleichaltriges Mädchen (evtl. Waise), aus anständiger evang. Familie gesucht. Gefl. Nachfragen unter **10023** an die Expedition dieses Blattes erbeten. Erzieherin wird im Hause gehalten und nur ganz mäßiger Pensionspreis gefordert. (10023

Mehrere Schüler aus höheren Schulen nimmt während der Ferienzeit auf dem Lande in gute Pension. **Friesen,** Barenhof b. Rothebude. R. 11–1. Schießst. 4c, pt., r. (4676b

1–2 Hr. f. g. Pens. in 1–2 mbl. Zimm. Ht. Lazareth 7, 1, v. Ecke Schichaug.

Kinder, deren Elt. es n. möglich ist, drauß. zu wohnen, find. währ. d. gr. Ferien Pension u. sorgs. Beauss., ebens. a. j. Damen i. Zopp. Pr. p. Wch. 15 M. Offerten bald. u. **C 276** an die Exp. (4797b

Gute Pension mit eigenem Zimmer zu haben Vorst. Graben 66, 2. (4799b

Pension
finden 2–3 Knaben in guter Familie von sofort od. Oktober. Off. u. **C 304** an die Exp. (4839b

Damen-Pension
Kassubischer Markt 23, 3, auch für durchreisende Damen.

Mitpensionär p. 1. Juli gewischt. f. Whn.- u. Schlfst., Pr. 45 M. Off. **C 309**

Bessere Pension für 1–2 Herren frei **Böttchergasse 1, 1 Tr.**

Pensionsgesuch

2 Fräulein wünschen Ende Juli 14tägig. freien Aufenthalt auf herrschaftl. Gut in Waldgegend, am liebsten in Carthaus, gegen tägl. 4 stünd. eleg. Schneiderei. Offerten unt. **C 244** an die Exp.

Wohnungsgesuche

Suche zum 1. 8. **Wohnung** von **3 Zimm. u. Zubeh.** evtl. hell. Keller und zum 1. 9. **kleinen Laden in Geschäftsgegend.** Offert. m. Prsang. u. **R. M. 20** an **Rud. Mosse, Stettin** e. (10166m

Aelt. Ehepaar sucht Wohnung, 4 Zimm. u. Zub., bis 2 Tr., Rechtstadt erw., z. Oktober od. früher. Offert. mit Preis unter **C 247.**

Eine ältere Dame sucht zum 1. Oktbr. 2 Stuben, Kab. m. Zub. Off. mit Prs. u. **C 216** a. d. Bl. (4760b

In der halben Allee, Langfuhr oder Oliva, möglichst nahe am Walde, wird auf einige Jahre ein **Haus mit 7 bis 8 Zimmern,** Garten, Veranda 2c. u. Zubehör zu miethen gesucht. Genaue Offerten mit Preisangabe erbittet Frau **Marie Grabel,** Zoppot, Bismarckstr. 16. (4742b

[illegible]

Pensionirter Beamter sucht Wohnung in Zoppot v. 3 Zimm., Zubehör, eventl. Garten zum 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unter [illegible]

Stube u. Zub., Mitte Stadt, zum 1. Oktbr. von älterer Dame zu mieth. ges. Off. u. **C 284** an die Exp.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, in der 1. Etage, möglichst Holzmarkt gelegen, zum Oktober gesucht. Offert. unter **10178** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10178

[illegible] v. Stube u. h. Kch. Pr. 14–15 M. Off. unt. **C 269** an die Exp. d. Bl.

Kdl. Ehep. s. Wohn., St., K. u. Zub. z. 1. Oktbr. Nähe d. Heumarktes. Off. m. Prs. unt. **C 301** an d. Exp.

Ehepaar (2 Kinder) s. 2 Stuben u. all. Zubeh., nicht üb. 24 Mk., z. Okt.

Suche zum Oktober zwei Wohnungen von 2–3 Zimmern mit Zubehör im Mittelpunkt der Stadt, 1 bis 2 Tr. Offert. mit Preis unter **C 264** Exped.

Aelt. Dame sucht ein Zimm. mit Zub. z. 1. August. Off. unt. **C 243.**

Suche für mein Stellenvermittelungs- u. Gesinde-Bureau zum 1. Oktober eine passende Wohnung. parterre bevorzugt.
Offerten unter C 271 an die Expedition d. Bl.

Sept. od. Okt. gr. **Balkonstube** o. Stube, Kabinet u. Zubeh., gesucht. Offert. unt. **C 270** an die Exped.

Wohn. ges., ca. 4 Zimm., geeignet zum Pensionat, auch kl. Haus. Off. m. Pr. unt. **C 274** an die Exp.

Zimmergesuche

Eine Kellnerin sucht zum 1. Juli ein
gut möbl. Zimmer
part. oder 1 Tr. mit sep. Eing. im Pr. von 25–30 M. auf der Rechtst. Offerten u. **C 266** an die Exped.

Kl. Stbch. v. gl. ges. Off. u. **C 260** E.

Beamter sucht zum 1. Juli mbl. Zimmer mit Pension, Nähe Langgarten. Offerten u. **C 281.**

Jung. Mann sucht ein kl. möbl. Zimmer mit gut. Pension. Off. mit Preisang. u. **C 291** a. d. Exp.

1 ält. Dm. s. z. 1. Aug. i. anst. H. kl. möbl. Vrdstb. Näh. Fraueng. 40, 1.

Buchh. sucht sep. möbl. Zim. Off. m Pr. p. Woche u. **C 290** an die Exp.

Junger Mann sucht sofort ein
möbl. Zimmer
mit Kaffee zum Pr. bis 18 M., Nähe Langgasse. Off. u. **C 307** a. d. Exp.

Alleinst. Dame w. b. anst. Wwe. a. Mitbew. Zimm. Off. u. **C 190** d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Pension im anst. Hause v. 1. Juli ges. Off. m. Preisang. u. **C 285** an die E. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Eine Schmiede zum 1. Okt. cr. in der Stadt zu miethen ges. od. eine dazu geeign. Gelegenh. Off. unt. **C 177** an die Exp. (4737b

Restaurations-Lokal od. p. Parterre-Wohn. z. Okt. a. d. Rechtst. etw. Breitg. o. N. ges. Off. unt. **C 198** a. die Exp. (4734b

[illegible] zum 1. Oktbr. zu mieth. gesucht. Offerten unter **C 319** an die Exp.

Sofort ein Laden gesucht! In guter Geschäftslage Danzigs [illegible] Offerten unter **10170** an die Exp. d. Bl. (10170

Bureauräume,
aus 3–4 Zimmern bestehend, [illegible] unter **10170** an die Expedition d. Blattes. (10170

Lagerplatz,
3–4000 qm groß, mit Anschlußgleis, [illegible] Off. u. **10171** a. d. Exp. d. Bl. (10171

Div. Vermiethung

[illegible]

Ein Laden mit Wohnung
am besten passend für eine **größere Klempnerei,** zu sehr günstigen Bedingungen zu vermiethen. In der ganzen Gegend befindet sich kein ähnliches Geschäft, deshalb besonders zu empfehlen.
A. Kuschfeld, Stolp i. P.
Langestraße Nr. 17.

Hundegasse ist ein gr. Zimmer, Zubehör, part., zum Komtoir auch privat, sof. auch später zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2. Et.

Die Oberräume d. Speichers Hopfeng. 96 sind von sofort zu vermiethen. Näh. Mattenbud. 30, Hof. (4545b

Hakelwerk 5 Kolonialwaarenladen von sogleich zu vm. (4697b

Lagerplatz,
ca. 1000 qm, an der Weichseluferbahn, mit Anschlußgeleise, zu vermiethen. Offerten unter **C 132** an die Exped. (4659b

Lagerunterraum,
trocken, Hopfengasse, sof. od. spät. zu vm. Off. u. **B 892** an d. Exp. (9880

Gr. helle Tischlerwerkstätte
sogleich zu v. Kneipab 7/8. (4744b

Mehrere Pferdeställe
nebst reichlichem Futtergelaß und Wagenremise sofort zu vermieth. Näh. Poggenpfuhl 67, **Arthur Dabke.** (4669b

Kolonialwaarengesch., welch. an 30 J. best., zum 1. Okt. zu verm. Offert. unt. **C 275** an die Exped.

Barbierladen und Wohnung, in guter Vorortslage, Oktober zu vermieth. Offert. unter **C 278.**

Trock. Lagerkeller ist p. 1. Okt. Thornscherweg 13 zu verm. Näheres daselbst part. (4779b

Kreisstadt Putzig.
Ein daselbst a. Markt gel. **Laden** m. Einrichtung in w. s. 14 Jahr. ein Kurz-, Spiel- u. Galantr.-Geschäft betr. w., ist v. 1. Oktbr. zu verm. Passend f. j. Anfänger od. Filiale. Näh. Danzig, Schießstange 13-14 bei **Oehlke.** (10153

Pachtgesuch

Eine Filiale
von einer jüng. alleinst. Frau gesucht. Kaution vorhanden. Poggenpfuhl 39, 2, **Fr. Foerder.**

Ein Kolonialwaar.-Geschäft mit a. oh. Schank, wird zu pacht. ges. Offerten unt. **C 255** an die Exp.

Anst. Frau wscht. eine Bäckerei-Filiale v. gl. od. 1. Okt. zu übern. Off. u. **C 228** an die Exp. (4771b

---

Der Kutscher trat hastig herzu, während sie das Bett noch einmal lüftete.

„Ja, er is sehr schlecht," sagte er, und hob eines der wächsernen Händchen auf. „Das kam so schnell — Krämpfe — das is so oft bei lütten Dingern. Nu decks man zu."

Lisbeth stand noch immer neben der Wiege. Ihr graute fast. Der gesunde, rothe Junge, den sie vor einer halben Stunde verlassen hatte, wie furchtbar hatte er sich verändert! Ob er wohl überhaupt noch athmete?

Sie beugte sich ganz dicht über ihn, und da streifte ein leiser, leiser Hauch ihr Gesicht. Von zärtlichem Mitleid ergriffen, strich sie mit zwei Fingern behutsam über den kleinen, kahlen Kopf. Dann richtete sie sich schnell empor.

„Willst Du em nich anlegen an de Bost, Mudding?" fragte sie. Ihr war, als müsse sie gleich von jetzt an für ihn sorgen. „Wenn bei ierst 'n bäten Melk kricht, dann ward hei sik schon wedder besinnen."

Das leise gewordene Schluchzen der Mutter brach plötzlich ab. Die Hände sanken herunter, und aus dem heißen, glühenden Gesicht blickten die Augen in hilfloser Angst nach der Wiege.

„Jck kann nich," keuchte die Frau, „nu noch nich. Dat hett ook woll noch Tiet."

„Joa," mischte sich der Kutscher hinein, „dat loat man, dat hett noch —"

Er stockte und sah erschrocken auf seine Frau. Ein plötzlicher Schüttelfrost hatte sie gepackt, daß ihre Zähne klappernd aneinander schlugen, und dann, mit einer wilden Geberde warf sie die Arme in die Höhe und stieß einen gellenden Schrei aus.

„Mutter, Mutter!" rief Liesbeth voller Entsetzen. Es durchrieselte sie kalt. Sie wollte die Frau umfassen, aber diese stieß sie wild von sich, sie kannte sie nicht mehr.

„Mien Söhn, giww mi mien Söhn wedder!" kreischte sie. „Jck will's nich, ick dohs nich. Et is 'ne Sünne! Giww mi mien Söhn wedder, mien Söhn, mien lütten Söhn —"

Sie schrie immer nur das Eine. Die Augen traten wild hervor, die Züge verzerrten sich fast bis zur Unkenntlichkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine gefährliche Bergtour. Zwei geübte und besonnene Schweizer Hochtouristen verließen vor einigen Tagen früh am Morgen die Glecksteinhütte im Berner Oberland, um den Aufstieg auf dem scharfzackigen Willisgrätli zu unternehmen. Hier, auf dem mit Glatteis bedeckten Grat, konnte man an vielen Stellen nur rittlings vorwärts kommen. Gerade auf dem schwierigsten Punkt brauste der heftigste Gewittersturm mit Rieselniederschlag über die beiden hin, und gegen denselben ankämpfend erreichten sie den Sattel um 1 Uhr. Im Schneesturm war nichts mehr zu sehen, und so wurde ohne Aufenthalt der Abstieg begonnen, um die Dossenhütte zu suchen, aber statt dorthin gelangten die Bergsteiger im Nebel und Sturm auf die Felsen zwischen Wetterkessel und Schwarzwaldfirn auf der Schulter des Wellhorns. Dort bauten sich die beiden zwei Steinmauern, die aber nicht vor dem Sturm schützten, und so vergingen die Stunden der Nacht ohne Schlaf. Schon um 3 Uhr wurde wieder aufgebrochen, aber ohne Kompaß, und im Nebel war die Dossenhütte nicht zu finden, und nachdem in mehreren Richtungen der Abstieg versucht worden war, erreichten die Bergsteiger um 2 Uhr Nachmittags den oberen Rosenlauigletscher. Dann gings auf demselben abwärts bis zum Einbruch der Nacht. Viele Eisspalten, die sich nach unten verengerten, wurden durch Hineinwerfen von Eisblöcken überbrückt. Die folgende Nacht wurde auf dem Eise zugebracht. Auf den gerollten Seilen liegend und sich gegenseitig umklammernd, um sich vor Erfrieren zu schützen, fanden die müden Wanderer einige Stunden Schlaf. Um 3 Uhr erblickten sie die Moräne des Rosenlauigletschers, auf welcher dann der Abstieg ins Rosenlauibad erfolgte, das um 8 Uhr Morgens erreicht wurde. An Proviant war zuletzt nur noch geschmolzener Zucker, Suppenkapseln, die man nicht kochen konnte, weil die Streichhölzer naß waren, und ein Stück gefrorenes Brod vorhanden. Der eine der Alpinisten ist unversehrt geblieben, aber sein Begleiter liegt, wie Schweizer Blätter melden, noch zu Hause, da ihm ein Fuß erfroren ist.

In der Beresowka in Sibirien ist, wie kürzlich berichtet wurde, im gefrorenen Lehmboden ein vollständig erhaltenes Mammut gefunden worden, und die russische Akademie der Wissenschaften sandte zwei Mitglieder des zoologischen Museums zur Bergung und Konservirung des werthvollen Fundes ab. Beide Herren, denen die schwierige und gefahrvolle Aufgabe übertragen wurde, sind Deutsche. Der Eine ist der Konservator Herz und der Zweite der Präparator Pfizenmayer aus Blaubeuren bei Ulm, von denen der Letztere interessante Details über die Reise an seine Angehörigen gelangen ließ. Die beiden Herren traten im Mai von Moskau aus die Reise an und gelangten nach zwölftägiger Fahrt mit der Eisenbahn nach Irkutsk. Mit der sibirischen Post wurden die folgenden 700 km bis Kirinsk an der Lena zurückgelegt und dann das Dampfboot bestiegen, das die Reisenden 2100 Kilometer weit nach Jakutsk bringt. Der nun folgende Weg nach Kolymsk, der 3000 Kilometer beträgt, stellt den beschwerlichsten Theil der Reise dar, da er ausschließlich zu Pferde zurückgelegt werden muß. Die letzten 300 Kilometer bis zum Fundorte werden im Boote gemacht. Der zu bewältigende Gesammtweg ergiebt die ungeheure Strecke von 10 100 Kilometer. Wenn alles nach Wunsch geht, hoffen die beiden Deutschen anfangs August an Ort und Stelle zu sein. Dort wird der Mammutleichnam sorgfältig vor Verwesung und Beschädigung geschützt. Der Transport des präparirten und zerlegten Körpers erfolgt zu Schiff über Kamtschatka und Wladiwostok. Die ganze Reise wird $1^1/_2$ Jahre in Anspruch nehmen.

Die verletzte Etikette. Die britischen Behörden konnten es sich anfangs nicht erklären, aus welchen Gründen die Chinesen von Singapur, die soeben noch dem Herzog und der Herzogin von York enthusiastisch zugejauchzt hatten, ganz plötzlich dem prinzlichen Paare gegenüber äußerst kühl wurden, so daß sie sich schließlich sogar weigerten, an den zu seinen Ehren veranstalteten Festlichkeiten sich zu betheiligen. Diesen brüsken Umschwung hatten die goldenen Knöpfe auf den Mützen der der „ricksha" des Prinzen vorgespannten Kulis verursacht. Um den Erben der britischen Krone zu ehren, hatten die Veranstalter des festlichen Einzuges in die Stadt die Kopfbedeckung der Männer, welche den kleinen japanischen Wagen des Herzogs und der Herzogin von York durch die engen Straßen zogen, mit Mandarinenknöpfen geschmückt. Diese Verletzung der Vorschriften orientalischer Etikette hatte unter der chinesischen Bevölkerung von Singapur die tiefste Entrüstung hervorgerufen. Die Europäer finden es ganz natürlich, daß der Kutscher eines Gesandten die Nationalkokarde seines Herrn zur Schau trägt, während die Chinesen es als Respektlosigkeit und als Beleidigung ihres Landes betrachten, wenn man die Mütze eines Mannes, der einem kleinen Wagen vorgespannt wird, mit einem Emblem schmückt, das als äußeres Zeichen des Universitätsgrades gilt und die Aufmerksamkeit des Volkes auf das Wissen der Mandarinen lenken soll.

Aus dem dunkelsten Rußland. Gelegentlich der heidnischen Feste, welche die Wotjaken im Dorfe Sfuchojawa-Kukssa feierten, wurden große Scheiterhaufen errichtet und angezündet. Am Tage nach der Hauptfeier fand man in der Nähe der Scheiterhaufenplätze den halbverkohlten Leichnam eines Wotjaken. Da der Kopf zufälligerweise unversehrt war, gelang es festzustellen, daß der Verbrannte ein Bauer eines benachbarten Dorfes war, der sich an den Festen betheiligt hatte. Die Obduktion der Leiche hat ergeben, daß der Bauer lebendig verbrannt worden ist; vermuthlich wurde der Unglückliche von den fanatischen Wotjaken den heidnischen Gottheiten geopfert.

Die kleinste Königin der Welt, welche man wegen ihres zierlichen Wuchses — sie war nur ein Meter groß — die Puppenkönigin nannte — ist im Alter von 63 Jahren gestorben. In Wahrheit hieß die kleine Majestät Djihan-Begum und war im Jahre 1868 ihrer Mutter Silandao-Begum auf den Thron von Mopal in Indien gefolgt. Trotz ihres kleinen Wuchses hat sie es verstanden, sich die Achtung und den Gehorsam ihrer Unterthanen zu erwerben. Weil sie sich im Jahre 1872 großes Verdienst bei der Niederdrückung des Aufstandes in ihrer Provinz gegen die Engländer erworben hatte, ließ das britische Reich sie in „Amt und Würden" und verlieh ihr das Großkreuz des Ordens vom indischen Stern. Djihan-Begum war zwei Mal verheirathet. Aus ihrer ersten Ehe stammt eine Tochter, die jetzt 35 Jahre alt und noch kleiner ist als die kleine Mutter, und nun das Regiment in Jahan-Nawade-Begum übernehmen wird.

Lustige Ecke.

Deplazirte Redensart. Patient: „... Ich war früher schon mal in Ihrer Behandlung, Herr Doktor!" — Arzt: „Ja, ja, Ihre Leber kam mir gleich so bekannt vor!"

Doppelsinnig. Wirth (einem Gast sein gefülltes Glas hinreichend): „Probiren Sie 'mal den neuen Wein, den ich bekommen habe!" — Gast: „Sie wollen mir wohl den Mund wässerig machen?"

Gut deutsch. „Du, Mutter, aber heut' is hoaß!" — „Schäm Dich doch, Lilly! Es heißt nicht hoaß — heiß hoaßt's!"

Das Großstadtkind. Elschen (das bei einem Spaziergang zum ersten Male ein Veilchen sieht): „Mama, dieses Blümchen riecht ja nach Parfüm!"

Schluß eines Romans. Da schloß der Graf die nicht länger Widerstrebende in seine Arme und drückte einen heißen Kuß auf ihre Lippen. (Nachdruck verboten).

Ein Reinlichkeitsapostel. Veiteles, ein polnischer Hausirer, trifft seinen Freund und Konkurrenten Zeiteles und bemerkt in dessen Bart Spuren, die auf den Genuß einer Eierspeise schließen lassen. — „Zeiteles," ruft er aus, „ich wette eine Mark, ich kann Dir sagen, was Du hast gefrühstückt heute." — „„Angenommen,"" sagt Zeiteles. — „Nu, hast Du gegessen Eier." — „„Gieb her die Mark,"" ruft Zeiteles, „so wahr soll mer helfen Gott, heut' hab' ich gegessen e Hering, aber vor acht Tagen hab' ich gegessen Eier.""

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82